Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 15. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 15. Januar 1910.** (Paulus Einsiedler, Maurus.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Tafts Sonderbotschaft.

Der neue Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika beschäftigt sich sehr intensiv mit den wirtschaftlichen Fragen. Als er noch Roosevelts Staatssekretär war, hat er sich einmal dahin geäußert, daß die öffentlichen Transportanstalten der Kontrolle der Bundesregierung unterstellt werden müßten. Davon ist man in den Vereinigten Staaten allerdings noch weit entfernt, aber eine, letzten Freitag veröffentlichte Sonderbotschaft Tafts, läßt doch erkennen, daß das Ziel, welches der Staatssekretär sich gesteckt hatte, vom Präsidenten wenigstens nicht aus dem Auge verloren ist. Bis auf lange hinaus wird das nordamerikanische Eisenbahnnetz immer noch in den Händen einzelner Finanziers verbleiben, aber die Befugnisse der Interstate Commerce Commission und somit der Bundesregierung gegenüber den Eisenbahnmagnaten sollen gekräftigt und erweitert werden. Die Sonderbotschaft vom 7. Januar empfiehlt die Schaffung eines Handelsgerichtshofes für die Vereinigten Staaten, dem alle Eisenbahnstreitsachen unterstehen sollen und gegen dessen Entscheidung nur noch der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten angerufen werden kann. Die zwischenstaatliche Kommission soll — und das ist ein wichtiges neues Moment — nicht nur ungerechte Tarife beanstanden dürfen, sondern selbst Tarife festsetzen, also wohl im einzelnen Falle eine Herabsetzung dekretieren können, während dazu früher der umständliche gerichtliche Klageweg beschritten werden mußte, während dessen Dauer die beanstandeten Tarife ruhig in Kraft blieben. Dagegen sollen Tarifabmachungen zwischen den Eisenbahnen nicht beanstandet werden. Ueber eine solche Aussicht werden die Eisenbahnmagnaten sehr erfreut sein, denn diese Duldung wird es ihnen auch ferner ermöglichen, den Wettbewerb auszuschließen und das System der Rabatte, der Begünstigung der großen Verfrachter und der Industriegesellschaften aufrecht zu erhalten.

Sehr radikal und fast im Tone Roosevelts klingt die Androhung, daß den zwischenstaatlichen Eisenbahnen zu verbieten sei, Aktien von Konkurrenzbahnen zu erwerben und neue Aktien oder Bonds ohne Genehmigung der zwischenstaatlichen Kommission auszugeben. Es wird aber, um einem plötzlichen Umsturz der gegenwärtigen Lage mit seinen üblen Folgen vorzubeugen, gleich hinzugefügt, daß eine Eisenbahngesellschaft, welche bei Inkrafttreten des angekündigten Gesetzes nicht weniger als die Hälfte des ausgegebenen Aktienkapitals einer anderen Eisenbahn schon besitzt, nicht gehindert werden solle, auch das Ganze oder den Rest der ihr noch fehlenden Aktien zu erwerben. Was das bedeutet, mag durch einige Ziffern erläutert werden. Das Aktienkapital einer Bahn in den Vereinigten Staaten befindet sich nicht in den Händen einer großen Zahl einzelner Aktionäre, sondern zu einem großen Teil im Besitz anderer Bahnen oder Gesellschaften, die darin ein Mittel sehen, die betreffende Bahn zu „kontrollieren" oder zu beherrschen. Besitzübertragungen in den verschiedensten juristischen Formen (Trust, Verpachtung usw.) sind die gebräuchlichsten Wege, um den Konkurrenzkampf auszuschalten und die Bahnen den Zwecken ihrer Kontrolleure dienstbar zu machen. Nach einer von der zwischenstaatlichen Kommission herrührenden Statistik befanden sich über 18 Milliarden Dollars amerikanische Eisenbahneffekten, nämlich 9.34 Milliarden Obligationen und 8.88 Milliarden Aktien nicht im Besitz der betreffenden Gesellschaften; 30 Prozent aller ausstehenden Effekten und 47 Prozent aller Aktien — deren Besitz regelmäßig allein die Kontrolle über eine Gesellschaft herbeiführt — waren in den Händen anderer Eisenbahngesellschaften. In den Händen des Publikums befanden sich 84,6 Prozent der Obligationen und nur 53 Prozent der ausstehenden Aktien. Diese Ziffern geben ein deutliches Bild von der Verflechtung der einzelnen Eisenbahnen untereinander. Darin soll nun nach der Botschaft Tafts insoferne eine Aenderung eintreten, als die Erwerbung der Kontrolle über Konkurrenzbahnen durch Aktienübertragung künftig verboten sein soll.

Die Botschaft hat ja nach unserer Ansicht diejenige sanierende Tragweite, die ihr von einem Teil der Presse zugeschrieben wird. Es wird durch die oben erwähnte Ausnahme für die Gegenwart der bestehende Zustand nicht nur aufrechterhalten, sondern es wird jenen Bahnen, die bereits mindestens die Hälfte des Aktienkapitals einer anderen Bahn Lestzen, noch die Möglichkeit offen gelassen, auch den Rest zu erwerben, also die Kontrolle noch intensiver und ausschließlicher zu gestalten. Bedenkt man, daß das amerikanische Korporationsrecht für alle möglichen Finanzaktionen einen sehr weiten Spielraum läßt, so wird man die in der Botschaft vorgesehenen Maßregeln zu taxieren vermögen. Da der Präsident der Vereinigten Staaten verfassungsrechtlich nur zu Anregungen befugt ist, wird man nicht erwarten dürfen, daß diese nun zu einer Gesetzgebung führen werden, welche das großkapitalistische Eisenbahnmonopol in den Vereinigten Staaten bricht. Immerhin wollen wir die Botschaft Tafts auch nicht unterschätzen; sie enthält strammere verwaltungsrechtliche Befugnisse der Bundesorgane.

Deutschland.

Berlin, 14. Januar.

*** **Die Unzufriedenen** in den Reihen der Nationalliberalen, denen die jüngst vielfach durchgeführte Verbrüderung mit den Sozialdemokraten nicht paßt, mehren sich. Der Vorstand der nationalliberalen Landesvereine für das Herzogtum Gotha hat, nach der Eisennacher Zeitung, in Gemeinschaft mit den andern im „Landesverband Thüringen" zusammengeschlossenen nationalliberalen Vereinen den Centralvorstand ersucht, dahin wirken zu wollen, daß für die Zukunft weder von einem nationalliberalen Verein oder Verband noch von einem einzelnen ein Wahlbündnis mit der Sozialdemokratie abgeschlossen werden darf. Taktische Erwägungen dürften dabei nicht in Frage kommen. Lieber im harten Kampf, aber mit Ehren zu Grunde gehen, als mit der Sozialdemokratie paktieren.

Die hier geäußerte Auffassung dürfte auch in andern Landesteilen viele Anhänger finden. Alle Liberale machen denn doch die rote Reise nicht mit.

*** **Der Haß macht toll** anders kann man die folgende Auslassung nicht verstehen, welche der bekannte Wanderredner Neumann in Stuttgart in seinen Pamphleten zeitigt, die er auf den Bahnhöfen gratis unter das Publikum streut. Es heißt darin u. a.:

„Aus den bisherigen „Prozessen", in denen ein deutsches (?) „Gericht" — dem Papst „gebient" — der „Staatsanwalt" den traurigen „Mut" (?) gehabt und sich nicht „geschämt" hat, „römische Unzucht" zu verteidigen, aus eben diesen, von der „Staatsbehörde" „zur Erhaltung des päpstlichen Mord- und Raub-Systems" gegen uns geführten „Ketzerprozessen", besonders dem „Reichsgerichts-Urteil" (1. D. 46. 1909 VIII. 535. Gesch. Nr. 2138) haben wir für die Zukunft „gelernt". — Auf protestantischer Seite ist man in einer „Richtung", selbst in sog. gebildeten, ja sogar in akademisch „einge-bildeten" — Kreisen, über verschiedene „Lehren und Praktiken" der Papstkirche geradezu „viehisch unwissend". Dies ermöglicht, daß in rein protestantischen Gegenden, sogar in Berlin und dessen Vororten, die römischen „Kirchen", wie nach einem warmen Regen die Pilze, aus der Erde schießen, also auch die Häuser der Sittenlosigkeit, in denen die Knechte des Papstes (gleichsam vor den Augen der Männer an deren Frauen und Töchtern) die entsittlichende Tätigkeit ausüben. — Daß die Papstkirche im Mittelalter die „Quelle aller Sittenlosigkeit und Unzucht" gewesen, ist allgemein bekannt, daß aber die Papstkirche „heute" ein mindestens ebenso großes Verderben anrichtet, — wissen Wenige."

Aus Gründen der Sittlichkeit haben wir den Text nur teilweise wiedergegeben. Das kath. Kasino in Bamberg hat die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft als öffentliche Beleidigung angezeigt. Das sollte man gegebenen Falles überall tun.

* **Eine Delegiertenkonferenz der Preußisch-Hessischen Eisenbahn-Oberbauarbeiter** fand Sonntag, den 9. Januar in Köln a. Rh. statt. Einberufen war dieselbe vom Centralverband Deutscher Eisenbahnhandwerker und -Arbeiter (Sitz Elberfeld) und waren 60 Delegierte aus den verschiedenen Direktionsbezirken, sowie eine Reihe bürgerlicher Reichs- und Landtagsabgeordneter erschienen. Die Verhandlungen der Tagung wurden in folgender Entschließung zusammengefaßt:

„Die heutige Konferenz der Oberbau (Rotten)-Arbeiter der Preußisch-Hessischen Staatseisenbahnen, einberufen vom Centralverbande Deutscher Eisenbahnhandwerker und -Arbeiter, Sitz Elberfeld, richtet im Namen von mehr als 80 000 Rottenarbeitern an Se. Exzellenz den Herrn Eisenbahnminister und an das hohe Haus der Abgeordneten die ergebene Bitte, den Wünschen derselben, die sich auf Aufbesserung ihrer Lohn- und Arbeitsverhältnisse beziehen und die in einer besonderen Denkschrift niedergelegt und begründet werden sollen, geneigte Berücksichtigung zu gewähren.

Die Rottenarbeiter bitten ferner um Urlaubsgewährung gleich den Eisenbahnhandwerkern und um Errichtung von Arbeiterausschüssen für kleinere Dienststellen.

Die Konferenz erkennt an, daß die Pensionsverhältnisse laut Beschluß der letzten Generalversammlung der Pensionskasse bessere geworden sind und erhofft von dem Entgegenkommen des Herrn Ministers im Laufe der nächsten Jahre eine weitere Aufbesserung der Pensionssätze.

Konferenz lehnt die sozialdemokratische Propaganda, wie sich solche in der letzten Zeit unter den Eisenbahnern breit macht, entschieden ab und versichert erneut ihre Treue zu Kaiser und Reich."

Kirchliches.

Zur Tätigkeit des hl. Stuhles im Jahre 1909.

* Rom, 10. Jan. In einem kurzen Rückblick auf die Tätigkeit des hl. Stuhles während des verflossenen Jahres verdienen folgende Hauptpunkte hervorgehoben zu werden:

Allgemeine kirchliche Verwaltung: Ausführung der in der apostolischen Konstitution enthaltenen Reform der römischen Kurie.

Fortsetzung der Arbeiten zur Kodifizierung des kanonischen Rechtes.

Gründung des päpstlichen biblischen Instituts. (7. Mai).

Verschiedene Maßnahmen gegen den intellektuellen und praktischen Modernismus.

Enzyklika „Communium rerum" 21. April anläßlich des Zentenariums des hl. Anselm über die augenblicklichen inneren und äußeren Schwierigkeiten, die der Kirche bereitet werden.

Kanonisation des hl. Klemens Hofbauer und Joseph Oriol (26. Mai).

Deutschland: Der hl. Stuhl schickt einen Kardinallegaten zum internationalen eucharistischen Kongreß nach Köln.

Frankreich: Bonifikation der Johanna d'Arc. Bei diesem Anlaß Rede des Papstes über die Pflichten der französischen Katholiken. Päpstliche Weisungen betreff Einigung der Katholiken auf religiösem Terrain.

Italien: Hilfsaktion zugunsten des Erdbebengebietes in Unteritalien.

Päpstliche Weisungen betreff der Organisation und Aktion der katholischen Vereine.

Türkei: Empfang einer Sondergesandtschaft des neuen Sultans Mohamed V.

Amerika: Plenarkonzil in Kanada unter dem Vorsitze eines päpstlichen Delegaten.

Neuordnung der Diözesen in Cuba.

Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zu Uruguay und Erweiterung dieser Beziehungen zu den übrigen Republiken Central-Amerikas.

Landwirtschaftliches.

* **Ein offenes Wort an unsere deutschen Landwirte**, veröffentlicht ein Landpfarrer in der „Köln. Volksztg.": Es ist schon so vieles über das Verbrechen, welches an einer

---

Was am Halleyschen Kometen zu sehen sein wird.

Während früher die Erscheinung eines Kometen als der Vorbote eines großen Weltunglücks gefürchtet wurde, hat sich heute bei allen Menschen, die eine wahre Ehrfurcht vor Naturereignissen besitzen, und nicht vom Aberglauben angekränkelt sind, eine Sehnsucht nach dem langentbehrten Anblick eines großen Haarsternes eingestellt. Leben heute doch nur noch wenige, die eine deutliche Erinnerung an eine oder mehrere der letzten großartigen Himmelserscheinungen dieser Art haben und schildern können. Die Hoffnungen aller Naturfreunde richten sich nun auf den Halleyschen Kometen, der bald seine größte Sonnennähe erreichen und dann möglicherweise sich zu einem prächtigen Schauspiel entwickeln wird.

Sichere Versprechungen lassen sich daraufhin freilich leider noch nicht machen, und man muß den Verlauf des Gestirns einfach abwarten. Wenn man die letzten Berichte der Astronomen über die Beobachtungen am Halleyschen Kometen liest, so geht daraus allerdings hervor, daß wenigstens im Monat Dezember das Gestirn immer nur noch mit verhältnismäßig starken Fernrohren erreichbar war. So schreibt der berühmte französische Astronom Deslandres an die Akademie der Wissenschaften, daß er mit dem großen Spiegelteleskop der Sternwarte in Meudon bei Paris, das einen Spiegel von einem Meter Durchmesser besitzt, bei einer Expositionszeit von fünf Minuten ein scharfes Bild von dem Hauptteil des Kometen erhalten hat. Eine andere Aufnahme des ganzen Kometen zeigte diesen als eine neblige Masse, die in der zur Sonne entgegengesetzten Richtung verlängert erschien. Außerdem wurden auch zwei Aufnahmen des Kometenspektrums gewonnen. Besonders wichtig, auch im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung des Gestirns, ist die Bekundung, daß Schwankungen seiner Helligkeit beobachtet worden sind. Die Himmelsforscher werden nun im Laufe der nächsten Wochen und Monate jedenfalls alles daransetzen, um den Halleyschen Kometen so gründlich wie möglich zu studieren, so daß sein diesmaliges Erscheinen für die Wissenschaft einen erheblichen Erfolg verspricht, auch wenn die übrige Menschheit in ihren Hoffnungen wieder getäuscht werden sollte.

Die Astronomische und Astrophysikalische Gesellschaft in Amerika hat durch ihren besonderen Ausschuß für Kometenforschung eine Abhandlung ausarbeiten lassen, die nunmehr an sämtlichen Sternwarten der Erde als Rundschreiben verbreitet worden ist und eingehende Angaben darüber enthält, was an dem Kometen beobachtet werden sollte. Der Inhalt der Schrift ist auch für die Liebhaber und Verehrer der Himmelskunde, die an ihrer Förderung nicht selbst tätig sind, von großem Interesse, weil er einen trefflichen Einblick in den heutigen Stand und in die wahrscheinliche Zukunft der Kometenforschung gibt. Auch erhält man dadurch besser als bisher eine Belehrung über die Erwartungen, die sich an den Kometen knüpfen lassen. Selbstverständlich wird an erster Stelle eine genaue Verfolgung des Kometen in der ganzen Zeit seiner Sichtbarkeit gefordert.

Man könnte meinen, daß die Bahn des Kometen am Himmelszelt längst genügend berechnet sein müßte, sodaß darauf keine besondere Aufmerksamkeit mehr verwandt zu werden brauchte. Es sind aber — und darauf beruht ja gerade alle Erwartung — große Störungen der Bahn möglich, wenn nicht wahrscheinlich. Am 1. Mai wird der Komet dem Planeten Venus, am 18. Mai der Erde nahe kommen, und die Anziehung dieser Himmelskörper kann nicht ohne Einfluß auf den Kometen bleiben. Daraus kann sich die für die Himmelsforschung besonders wertvolle Gelegenheit ergeben, die Masse des Kometen zu berechnen. Außerdem aber wird die große Annäherung des Gestirns an die Erde eine ungewöhnliche Gunst für das Studium der physikalischen Beschaffenheit des Kometen gewähren, und zu diesem Zweck wird eine möglichst ausgiebige „photographische Campagne" für die ganze Dauer der Sichtbarkeit des Kometen empfohlen, die sich auch nach Tunlichkeit über die ganze Erde erstrecken muß.

Infolgedessen hat die amerikanische Nationalakademie der Wissenschaften eine besondere Expedition nach den Hawai-Inseln ausgerüstet, um den Kometen dort während der Zeit seiner größten Helligkeit, die leider für das Auge durch die Nähe der Sonne überstrahlt wird, photographieren zu lassen. Der Hauptzweck aller Beobachtungen ist die Feststellung der Veränderungen, einmal in dem Schweif des Kometen mit besonderem Bezug auf die von ihm ausstrahlenden Massen und zweitens in dem Kopf und Kern des Kometen. Eine der größten Schwierigkeiten beim Photographieren eines Kometen von durchschnittlicher Helligkeit ist die Nähe seiner Stellung am Horizont, wo sein Licht mit einer Dämmerungsbeleuchtung zu kämpfen hat. Dadurch wird die photographische Platte als Ganzes gewöhnlich so stark verschleiert, daß das Bild des Kometen nicht recht heraus kommt. Somit ist die größte Sorgsamkeit auf eine günstige Abmessung der Aufnahmezeit zu richten.

Allgemein giltige Regeln kann auch der größte Sachkenner Professor Barnard in jener Schrift dafür nicht geben, sondern der einzelne Beobachter muß nach dem Zustand des Himmels, der Stellung des Kometen, der Güte seines Fernrohrs und seiner photographischen Platten selbst ein Urteil zu gewinnen suchen. Es hat sich herausgestellt, daß die Platten am besten auf eine bestimmte Art zu diesem Zweck präpariert werden, und ebenso sind bei ihrer Entwickelung gewisse Besonderheiten zu beachten. Wenn der Komeet eine genügend große Helligkeit erreicht hat, wird die Benutzung eines Fernrohres gar nicht mehr nötig sein, und dann können auch die Liebhaber der Astronomie, soweit sie mit der photographischen Technik vertraut sind und über einen geeigneten Apparat verfügen, wertvolle Beihilfe leisten.

Ganz sicher ist der Erfolg leider auch in diesem Punkt noch nicht, weil nach den früheren Erfahrungen die Kometen verschieden gut photographierbar sind. Das hängt von ihrer Zusammensetzung ab, die eben durch das Spektrum enthüllt wird, und dies ist für den Halleyschen Kometen noch nicht genügend bekannt. Die Aufnahme spektroskopischer Photographien ist natürlich weit schwieriger und erfordert besondere Instrumente, die gewöhnlich nur dem Fachmann zur Verfügung stehen, desgleichen Beobachtungen der Lichtstärke und der Lichtbeschaffenheit (Polarisation). In dieser Hinsicht werden die einzelnen Teile des Kometen im Besonderen studiert werden müssen.

Der wichtigste Punkt ist die sorgfältige Prüfung des Kometenkopfes, und für diese Arbeit haben die Astronomen die erste Hälfte des Mai vorzugsweise in Aussicht genommen, weil dann Veränderungen dieses Hauptteils des Kometen durch den Einfluß von Venus und Erde zu erwarten stehen. Der von ängstlichen Leuten gefürchtete Durchgang der Erde durch den Schweif des Kometen wird am oder um den 18. Mai möglicherweise erfolgen. Sollte dieses geschehen, so würde sich ein Sternschnuppenschauer in die Atmosphäre hinein ergießen und uns ein herrliches Schauspiel bereiten. Dann ist es jedem freigestellt, sich nicht nur dem Genuß dieses Naturereignisses zu ergeben, sondern auch der Wissenschaft durch möglichst sorgfältige Beobachtung der Sternschnuppen, ihrer Häufigkeit, Größe, Flugbahn usw. einen Dienst zu leisten. Die magnetischen Warten werden zu ermitteln haben, ob bei dieser Gelegenheit Störungen im elektrischen Zustand der Erdatmosphäre eintreten. Die Entfernung des Kometenkernes von der Erde kann durch die Photographie festgestellt werden, wenn sie an mehreren Plätzen der Erdoberfläche gleichzeitig ausgeübt wird.

Hoffentlich wird das Wetter um die Mitte des Monats Mai recht günstig ausfallen, weil eine Periode trüber Witterung sicher für die Himmelskunde, vielleicht aber auch für die ganze Menschheit einen Verlust bedeuten würde. Dr. Tiessen.

armen Dienstmagd von einem entmenschten Viehwärter auf dem Becherhofe bei Commern am 2. Januar ds. Js. verübt wurde, in den Zeitungen mitgeteilt worden. Allein zwei Tatsachen, die jetzt nach gründlicher Untersuchung dieses blutigen Dramas laut werden, sind noch nicht erwähnt worden, obgleich sie von allgemeinem Interesse sind u. ganz besonders unsere deutsche Landwirtschaft und das christliche Elternhaus sehr nahe berühren. Für heute möchte ich ein offenes Wort an unsere Landwirte richten. Es ist mitzuteilen, daß der Verbrecher auf dem Bauernhofe bei Commern wiederum einer der vielen Ausländer war. Der Messerheld stammt aus dem mährischen Bezirk Hohenstadt in Oesterreich, war erst drei Monate in Arbeit auf dem Hofe, lebte seit 14 Jahren ohne jede Verbindung mit seinen Eltern im Auslande und war seiner katholischen Religion gänzlich untreu geworden. Ferner ist die Tatsache festzustellen, daß der Verbrecher ein Viehwärter oder Viehschweizer war. Wie in diesem Falle, so ist auch sonst auf den meisten Bauernhöfen das Viehwärterpersonal aus dem Auslande, entweder aus Tirol, der Schweiz, aus Oesterreich oder Holland. Diese Art Leute wechselt beständig nach wenigen Monaten die Stellen, so daß ein solcher Viehwärter im Laufe des Jahres auf den verschiedensten Bauernhöfen tätig ist. Der Beruf bringt es mit, daß der Schweizer von früh morgens bis spät abends unter dem Vieh in schwerer Arbeit tätig sein muß. Wenn nun noch zu diesem täglichen Aufenthalt im Stalle und unter den Tieren dazu kommt, daß der arme Mensch keinen Sonn- und Feiertag in christlicher Weise mehr heilig hält, keinen Gottesdienst besucht und seinen Pflichten als christlicher Mann entfremdet wird, so ist es leicht möglich, daß der Viehwärter, wie er unter dem Vieh täglich lebt, auch in seinem Denken und Handeln auf die Stufe des Tieres herabsinkt. Es muß deshalb im Interesse der deutschen Landwirtschaft dafür gesorgt werden, daß durch Selbsthülfe und in Verbindung mit dem rheinischen Bauernvereine und landwirtschaftlichen Vereine tüchtige junge Leute aus unseren eigenen Gemeinden für dieses so wichtige Arbeitsfeld in der Viehzucht herangebildet werden, damit durch Urberwindung der Leutenot gerade von den Viehwärterstellen das ausländische, fast in den meisten Fällen religionslose Personal ferngehalten wird. Sodann muß jeder Landwirt es als eine Gewissenspflicht betrachten, daß dem armen, im Stalle arbeitenden Viehwärter an Sonn- und Feiertagen Gelegenheit verschafft wird, seinen Christenpflichten durch Besuch des Gottesdienstes nachkommen zu können. In meiner langjährigen Berufstätigkeit auf dem Lande konnte ich die Beobachtung machen, daß überall auf den Bauernhöfen, auf welchen man einheimische, christliche Viehwärter herangebildet oder gemietet hatte, höchst selten mal eine Skandalgeschichte sich ereignete, dagegen kann ich und der große ländliche Bezirk meines Kreises, in welchem ich seit zehn Jahren lebe, über zahlreiche Vergehungen der ausländischen Viehschweizer ein langes, trauriges Lied anstimmen. Einsender dieses Artikels möchte hiermit dieses so wichtige Kapitel der Viehwärterfrage angeschnitten haben, vielleicht daß dann von mehr berufener Seite als es ein Landpfarrer sein kann, bessere Vorschläge gemacht werden.

Vermischtes.

* Ein mathematisches Wunderkind. Im Alter von elf Jahren hat jüngst der kleine William James Sidis die Harvard-Universität in New-York bezogen und ist damit Amerikas „jüngster Fuchs" geworden. Und zwar ist es deshalb in so frühem Alter auf der Universität zugelassen worden, weil er ein mathematisches Genie ist. Natürlich haben ihn bereits mehrere New-Yorker Journalisten aufgesucht und einer von diesen erzählt interessante Einzelheiten über seinen Besuch. Auf den ersten Blick sieht man in seinem Zimmer nichts, was von der Ausstattung eines anderen Knabenzimmers verschieden wäre. Auf dem Bett liegt ein aufgeschlagenes Bilderbuch, auf dem Tische steht ein Dominospiel, neben dem ein Märchenbuch „Alice im Wunderland" liegt. Aber öffnet man einen der Bücherschränke und zieht einige Werke hervor, so findet man Bücher über Algebra, Trigonometrie, Geometrie und sogar über Integral- und Differenzialrechnung. Gehören diese Bücher wirklich dem Knaben? Gewiß. Und versteht er auch, was in ihnen steht? Um diese Frage zu beantworten, braucht man nur einen mittleren Schrank zu öffnen, der die Hefte und Aufzeichnungen des kleinen William enthält. Wenn man in ihnen blättert, stößt man auf Gleichungen höheren Grades, auf schwierige mathematische Probleme, die von ihm gelöst worden sind, ja, man trifft sogar Blätter, die sich mit den Fragen der vierten Dimension beschäftigen. Die mathematischen Kenntnisse des elfjährigen Knaben sind wiederholt von hervorragenden Lehrern der Harvard-Universität und des „Massachusetts-Instituts der Technik" geprüft worden und die, die vorher ungläubig waren, mußten nach der Prüfung willig das mathematische Genie anerkennen. Im Alter von 9 Jahren kam der kleine William mit einem jungen Physiker zusammen, der ihm eine physikalische Aufgabe vorlegte, die er auf einer deutschen Universität als Prüfungsarbeit erhalten hatte. Ihm hatte die Lösung dieser Aufgabe große Schwierigkeiten bereitet; der neunjährige Knabe aber löste sie ohne jedes Zögern. Höchst merkwürdig ist es nun aber, daß diese mathematische Begabung sich bei ihm erst verhältnismäßig spät gezeigt hat. Er war ein frühreifes Kind. Bereits mit 2½ Jahren konnte er lesen und durchlief die Klassen, zu denen andere Schüler sieben Jahre brauchen, im Zeitraum von 6 Monaten. In allen Fächern war er der erste, nur im Rechnen nicht. Da fiel ihm eines Abends ein Dominospiel und kurze Zeit darauf ein Schachspiel in die Hände. Mit regem Geiste warf er sich auf die Erlernung dieser beiden Spiele und je mehr er sich in ihnen vervollkommnete, desto stärker trat auch seine mathematische Begabung zu Tage. Doch ist diese nicht einseitig entwickelt. Auch auf sprachlichem Gebiete, sowie in der Geschichte und anderen Fächern leistet William James Sidis vorzügliches. Er beherrscht außer dem Englischen: Lateinisch, Griechisch und Deutsch und soll im Alter von 7 Jahren, ehe er eine Ahnung vom Vorhandensein des Esperanto hatte, eine eigene Weltsprache, das „Vendergood" erfunden haben. Seine körperliche Ausbildung hat nicht unter seiner großen geistigen Tätigkeit gelitten. Er ist ein strammer, dickbäckiger, gesund dreinschauender Knabe, der sich gern im Freien tummelt und Luft und Liebe zum Sport zeigt.

* Kondensierte Luftbäder. Man schreibt den „Basler Nachrichten" aus London: Eine interessante Idee ist von dem Brompton Hospital in London als ständige Einrichtung aufgenommen worden. Es handelt sich um die Anwendung atmosphärischen Hochdrucks auf den menschlichen Körper, die von dem betreffenden Hospital als Kur für Lungenkranke ausgenutzt wird. Der Apparat besteht aus einen luftdichten Lesselraum, der mit Stühlen und elektrischem Licht ausgestattet und groß genug ist, um vier Patienten zu gleicher Zeit aufzunehmen. Seine Anwendung ist vorzugsweise für Kranke bestimmt, die an Asthma, Bronchitis und Emphysem leiden. Die Behandlung dauert gewöhnlich zwei Stunden. Die Patienten können Karten oder Dame spielen, oder lesen, nur allgemeine Konversation ist untersagt, weil diese zu anstrengend ist. Der Kranke betritt den Raum durch eine schwere eiserne Tür, die dann verschlossen und luftdicht versiegelt wird. Alsdann wird allmählich vermittels einer Dampfpumpe Luft in den Kessel hineingepumpt, bis der Druck etwa 35 Pfund pro Quadratzoll beträgt, das ist etwa zwei Drittel mehr als der normale Druck der Atmosphäre. Nachdem dieser Hochdruck für etwa eine Stunde aufrecht erhalten worden ist, läßt man ihn allmählich wieder sinken, bis er nach etwa einer halben Stunde den Normalpunkt wieder erreicht hat. Die Beobachtung der Patienten während der Kur erfolgt durch schwere Glasfenster, die in den Kessel eingelassen worden sind.

— Mutter: „Nun, Heinz, wie gefällt Dir denn Dein kleines Brüderchen?" — Heinz: „Gar nicht." — Mutter: „Wollen wir es lieber wieder zurückschicken?" — Heinz: „Sie werden es nicht wiedernehmen, weil wir es schon gebraucht haben."

— Zu viel verlangt. Junge Frau (beim Fleischer): „Geben Sie mir ein Kilo Kalbfleisch, aber nicht wieder solches, das anbrennt!"

Angestrengte Tätigkeit, körperlicher oder geistiger Art, verlangt einen widerstandsfähigen Körper, da sich sonst leicht

ein Gefühl von Unlust

und Müdigkeit einstellt, welches das gesteckte Ziel schwerer erreichen läßt. Um Entkräftung vorzubeugen und die Leistungsfähigkeit des Körpers zu erhöhen, nehme man Scotts Emulsion, die sich in solchen Fällen schon vielfach bestens bewährt hat, leicht zu nehmen und schmackhaft ist.

Scotts Emulsion



Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Jede gute, sparsame Küche sollte neben der altbewährten Maggi-Würze auch Maggis Bouillon-Würfel vorrätig halten. Während die Würze bekanntlich — durch Zusatz weniger Tropfen — Suppen, Saucen, Gemüsen usw. überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack gibt, dienen die Würfel zur sofortigen Bereitung delikater Bouillon und zwar nur durch Uebergießen mit kochendem Wasser, also ohne Fleisch auskochen zu müssen. Man achte aber beim Einkauf stets auf den Namen „Maggi" und die Schutzmarke „Kreuzstern".

Chasalla Ballschuhe sind infolge ihrer bequemen, natürlichen, doch eleganten Form allen anderen weit überlegen.

D. R. Pat. 165 545. 179 971. 196 721.

Chasalla



Schuhgesellschaft m. b. H., **Düsseldorf,**

Schadowstrasse 21. **Telephon 7578.**

Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.

Unübertroffene Güte des Materials.

Patente in vielen Kulturstaaten.

Verlangen Sie gratis Broschüre.

Gottesdienst-Ordnung.

in der Pfarrkirche zu Weißenberg.

Sonntag, den 16. Jan. Morgens ½6 Uhr heil. Messe mit Predigt. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt, gemeinschaftliche hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation. ½10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags ½3 Uhr Christenlehre und Weihnachtsandacht. Darauf Versammlung der Mitglieder der Jungfrauen-Kongregation mit Predigt.

Die hl. Messen sind an Wochentagen um 7 Uhr und um ¼8 Uhr. Am Mittwoch, abends 5 Uhr, gestiftete Andacht zu Ehren des hl. Joseph.

Am Kreitz b. Neuß.

In der Kirche der Benediktinerinnen v. d. ewigen Anbetung.

Sonntag, den 16. Jan.: 7 Uhr Hochamt mit Aussetzung. — 3 Uhr Vesper, Rosenkranz und Segen.

Donnerstag 7 Uhr Hochamt mit Aussetzung. — 3 Uhr Vesper und Segen.

Samstag: 4 Uhr Salve.Andacht mit Aussetzung und Segen.

An den übrigen Tagen 7 Uhr stille hl. Messe.

Sonntags und Donnerstags bleibt das Allerheiligste den ganzen Tag bis nach dem Segen zur Anbetung ausgesetzt.

Holzverkauf zu Strümp.

Herr **Jakob Spennes**, zu Strümp auf Mönkshof läßt

Mittwoch, den 19. Januar 1910, nachmittags 4 Uhr,

zu Strümp im Lokale des Wirtes Carl Theißen.

30	Nummern	schwere langsch. Eichen, am Hof,
18	„	teils schwere langschw. Buchen, teils Brandholz, am Hof.
6	„	schwere Pappeln am Hof und Lietz.
1	„	Eschen, am Hof.
1	„	Erlen, am Hof.
5	„	Schlagholz, im Lietz.
3	„	Schlagholz, an Mönkswiese.
1	„	Pappeln, daselbst.

öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Crefeld. **Der Königl. Notar:**

Westwall 144. **Zaun.**

Bekanntmachung.

Diejenigen Wirte, Flaschenbierverkäufer und Privatpersonen, welche Bier von auswärts kommen lassen um es entweder zu verkaufen oder im eigenen Haushalt zu verwenden, mache ich auf folgende Bestimmungen der Biersteuerordnung der Gemeinde Glehn vom 31. Jan. 1906 aufmerksam:

§ 8. **Zahlung der Steuer.** Von auswärts eingeführtes Bier muß von dem Empfänger spätestens am Tage nach dem Empfange während der üblichen Dienststunden auf der Gemeindekasse angemeldet und versteuert werden.

Steuern, welche hiernach an Sonn- und Festtagen entrichtet werden müßten, sind am Vormittage des nächsten Werktages zu zahlen.

Wer Bier empfängt, welches von auswärts eingeführt ist, hat der Kasse eine mit seiner Unterschrift versehene Anzeige in doppelter Ausfertigung vorzulegen, aus welcher der Name und Wohnort des Absenders, die Art des empfangenen Bieres und der Raumgehalt der Gebinde oder Flaschen, der Lagerort, Tag und Stunde des Empfanges und der Betrag der Biersteuer ersichtlich sein müssen. Eine Ausfertigung wird dem Steuerpflichtigen mit Empfangsbescheinigung zurückgegeben; dieselbe ist in einem Sammelhefte aufzubewahren und den Aufsichtsbeamten auf Erfordern vorzuzeigen.

Der Berechnung der Biersteuer ist der Raumgehalt der zur Einfuhr benutzten Gefäße zu Grunde zu legen.

§ 13. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Ordnung werden mit einer Strafe von 3 bis zu 30 Mk. belegt. Außerdem ist im Falle der Steuerhinterziehung die hinterzogene Steuer nachzuzahlen.

Glehn, den 12. Januar 1910.

Der Bürgermeister **Krisinger.**

Holzverkauf zu Rosellen.

Am Dienstag, den 18. Januar d. J., nachmittags 2½ Uhr,

in der Wirtschaft **Wilms,** nämlich

a. 24 Nrn. Hasselter Gartenholz im Lindbroich,

b. 9 Nrn. Tannenholz im Stüttgen.

Der Kirchenvorstand.

Geld Darlehen, diskret vom Selbstgeber sofort zu kulantesten Bedingungen (5%) auch an Private. Ratenrückzahlung. **Back, Berlin 74,** Potsdamerstraße 43a.

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.

Mevelinghoven. H. Becker.

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 17. dss. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend,

läßt Herr **Adam Joisten** von seinem im Epprather Walde nahe des Ortes Epprath gelegenen Holzbestande:

35 Lose schönes, schweres, gefälltes Birken-Schlagholz

in der Wirtschaft **Stock** zu Epprath öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Gute Abfuhr. Der Waldhüter **Junggeburth** wird die einzelnen Lose auf Verlangen anweisen.

Caster. **Conrad Lugt.**

Holzverkauf zu Epprath.

Am Dienstag den 25. Januar cr.,

lassen

1. Herr Reiner Kaumanns, Gutsbesitzer zu Königshoven,

2. Herr Hermann Abels, Gutsbesitzer zu Königshoven,

von ihrem im Epprather Wald zwischen Darshoven und Tollhaus am Communalwege entlang gelegenen Holzbestande

29 Nummern Eichenstämme mit 30—40 cm. Durchmesser,

1 Nummer Pappelweide,

6 Nummern Eichenstämme mit 40—50 cm Durchmesser,

in der Wirtschaft Stock zu Epprath öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern. Gute Abfuhr.

Der Waldhüter **Junggeburth** zu Tollhaus wird die einzelnen Loose auf Verlangen anweisen.

Caster. **Conrad Lugt.**

Wer Geld 4—6% braucht auf Schuldsch. Wechsel, der schr. sofort. 5 Jahren rückzahlbar, reel, diskret. Zahllose Dankschreiben. **J. Stuschke, Berlin 712,** Deutzerwitzstraße 32.

Kapitalien

zu billigem Zinsfuße besorgt Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Weidennutzholz-verkauf.

Die Gemeinde **Paffendorf** verkauft am

Samstag, d. 29. Jan. 1910, nachmittags 2 Uhr,

im Saale des Wirten **Klein** zu Paffendorf

45 Stämme

zum Teil sehr schöne Canada Weiden mit 1—6 fm. Inhalt (durchweg 2—3 fm. Inhalt) zur Selbstgewinnung durch den Ankäufer.

Genaure Angaben machen auf Wunsch der Gemeindevorsteher **Müsch** zu Paffendorf und der Unterzeichnete.

Bergheim-Erft, 12. 1. 1910.

Der Bürgermeister von Paffendorf **Kirch.**

Wer ein Grundstück, Geschäft oder sonstig. Anwesen kaufen od. verkaufen will, Teilhaber oder Hypotheken sucht,

hier od. auswärts, wende sich vertrauensvoll a. die **Central-Verkfs.-Börse Deutschlds. Düsseldorf,** Konkordiahaus, Oststraße 128. Besuch kostenlos.

Die Ländereien

von Hubertina Warges, jetzt **Fr. Hackhausen** sind zu

pachten

bei Wirt **P. Hackhausen,** Neurath.

Aufruf.

Nur wenige Jahre trennen uns noch von der hundertjährigen Wiederkehr des Tages, an welchem die Stadt Neuss wie der grösste Teil der Rheinprovinz mit der Krone Preussens vereinigt wurde. Als Bestandteil des Preussischen Staates war es der Stadt wie der ganzen Provinz beschieden, das langersehnte Glück der Reichseinheit zu gewinnen und die Segnungen eines, dem weisen und friedlichen Regiment unserer Herrscher zu dankenden kraftvollen Aufschwunges zu geniessen. Es gilt daher nunmehr dem vielfach gehegten Wunsche Verwirklichung zu bereiten, dass an diesem Gedenktage in der Stadt Neuss ein dauerndes Zeichen vaterländischer und treuer monarchischer Gesinnung erstehen möge.

Das Standbild eines Kaisers des alten Deutschen Reiches hat einst Jahrhunderte lang die Stadt Neuss geschmückt. Zu Ehren Friedrich III., welcher der Stadt in Anerkennung ihrer Standhaftigkeit gegen das burgundische Heer wertvolle Rechte und ihr heutiges Wappen verliehen hatte, war jenes eherne Standbild vor dem Rathaus errichtet worden, welches dem Hass der französischen Revolutionsscharen zum Opfer gefallen ist. Heute, wo unser Vaterland unter dem Schutz des Hohenzollernaars mächtig emporblüht, wollen wir ans Werk gehen, **dem siegreichen Einiger Deutschlands, dem hochseligen Kaiser und König Wilhelm I. ein Denkmal zu errichten** als Zeichen der Dankbarkeit gegen den grossen Kaiser und unser Herrscherhaus und als Sinnbild der Treue zu Kaiser und Reich.

An alle Mitbürger richten wir die Bitte, ein jeder möge nach seinen Kräften dazu beitragen, dass dieser patriotische Gedanke eine Verwirklichung erfährt, die unserer Stadt zur Ehre und Zierde gereicht.

Beiträge für den Kaiser Wilhelm-Denkmalfonds werden von den Unterzeichneten gesammelt und können auch an die städtische Sparkasse eingesandt werden.

Neuss, den 26. Oktober 1909.

Der Ehrenausschuss:

von Langsdorff, Oberstleutnant u. Bez.-Kommandeur. **Dr. von Brandt,** Kgl. Landrat. **Gielen,** Bürgermeister.

Alert, Kgl. Kreisschulinsp., **Aussem,** Hafendirektor, **Bässler,** Fabrikdirektor, **Barthelmess,** Fabrikbesitzer, **Behle,** Lokomotivf., **Dr. Bender,** Gewerberat u. Hauptm. d. L. I., **Brand,** Stadtv., **Bredo,** Pfarrer, **Breuer Mich.,** Bäckerm., **Dr. Buchkremer,** Direktor d. Oberrealschule, **Busch,** Reg.-Baumeister, **Cremer,** Justizr. Rechtsanw., **Derstappen Arn.,** Stadtv., **Eckardt,** Veterinärrat, Oberorterinär d. L. a. D., **Elfers,** Kupferschm., **Dr. van Endert Franz,** Kaufmann u. Oberleutn. d. R., **van Endert Jos.,** Stadtv., **Fischer,** Spark. Gegenbuchführer, **Freh Sev.,** Rentn., **Frings Heinr.,** Fabrikbes., **Geller,** Kaplan, **Gesell,** Oberm., **Giesen Pet.,** Stadtv., **Goder Lamb.,** Stadtv., **Goertz.** Stadtsek., **Greeven,** Lokomotivf., **Grunau,** Chefredakteur, **van Haag Gerh.,** Buchhändler, **Hammes,** Kreisaussch.-Sekr., **Hanke,** Oberbahnhofvorst., **Hanke A.,** Gütervorsteher, **Harff,** Dechant, **Hausmann,** Postdirektor, **Hecker,** Rel. u. Oberl., **Heinemann Otto,** Kaufmann, **Hellwig,** Musikdir., **Hellersberg Heinr.,** Kaufmann u. Branddir., **Hess Heinr.,** Kupferschm., **Hildebrandt,** Kgl. Eisenbahnbauinspektor, **Hoffmann Hub.,** Stadtverordn., **Höller,** Präses des Erzbisch. Convictes, **Janssen Alb.,** Stadtv., **Jähne,** Photogr., **Jossen,** Redakteur, **Josten Franz,** Kaufmann. **Josten Jos.,** Stadtv., **Ismar Theod.,** Stationsgehülfe, **Jung Hub.,** Friseur, **Kamps Pet.,** Rentn., **Kaspers,** Oberpostschaffner, **Kaumanns Ludw.,** Kaufmann, **Kehr,** Wasserw.-Insp., **Kempkes,** Amtsgerichtsrat, **Kessel Lorenz,** Kaufm., **Kicker Heinr.,** Hefehdlr., **Kitzel,** Oberbahn.-Ass., **Klein,** Beigeordneter, **Klocke,** Reichsbankvorsteher, **Klussmann Wilh.,** Kaufmann, **Knott,** Pfarrer, **Krämer,** Amtsger.-Ass., **Kreutzer,** Stadtv., **Leuchtenberg,** Stadtv., **Levi,** Lehrer und Prediger, **Lichius,** Kreisbaum. und Oberleutn. d. R., **Linden Wilh.,** Rentn. und Oberlt. d. L. a. D., **Lonnes Rob. sen.,** Fabrikbes., **Melchers Theod.,** Beigeord., **Menden,** Kaplan, **Müller Math.,** Stadtv., **Dr. Niemeyer,** Medizinalrat, Stabsarzt d. L. I., **Petersen Herm.,** Fabrikdir., **Piel Fritz,** Wirt, **Pohlhausen Wilh.,** Kaufmann, **Rauhaus,** Fabrikdirekt., **Dr. Rheins,** San.-Rat, **Rittelmann,** Stadtbaum., **Roth,** Kgl. Notar, Leutn. d. L. I., **Ruelen,** Hauptl., **Ruhrmann,** Oberpost-Ass., **Schillings Jos.,** Kaufm., **Schmitz,** Arbeitersekr., **Schmitz Math.,** Bezirks-Schornsteinfegerm., **Schmitz,** Kgl. Notar, Leutn. d. L. II., **Sels Heinr.,** Ringofenziegeleibesitzer, **Sels Otto,** Stadtv., **Servaes Franz,** Bäckerm. u. Wirt, **Simons Isak,** Kaufm., **Sittel,** Stadtbaum., **Steves Carl,** Obermeister, **Tosserams,** Kapellmeister, **Thywissen Corn.,** Stadtv., **Tils,** Justizrat, Kgl. Notar, **Tosetti Heinr.,** Stadtv., **Wenders,** Stadtv., **Werhahn Pet.,** Vors. d. Handelskammer, **Wiertz Theod.,** Stadtv., **Wingender,** Stadtv. u. Vers.-Dir., **Winkelmann Carl,** Oberbahnass., **Zehnpfennig Heinr.,** Obermstr., **Dr. Zenzes,** Kgl. Gymn.-Dir., **Zimmermann Jul.,** Rentn., **Zirkel.** Königl. Steuerinspektor, Beigeordneter und Stadtverordneter.

Der geschäftsführende Ausschuss:

Lazarus Theod., Stadtv. Vors., **Brücken,** Pol.-Insp., Schriftf., **Richen,** Spark.-Rendant, Kassierer, **Bellerstein Benny,** Stadtv., **Breuer Carl,** Stadtv., **Koenemann Jul.,** Stadtv., **Rosellen,** Gasanst.-Dir., **Thywissen Wilh.,** Beigeordn., **Zimmermann Ferd.,** Kaufmann.

Kennen Sie noch nicht DOXA?

„Doxa“

macht feinen Kaffee!

Machen Sie **schnell** einen Versuch! Sie erhalten mit „DOXA“ einen **prachtvollen, würzigen Kaffee, fördern Verdauung** und **Blutbildung** und **ersparen die Hälfte Kaffee!**

Zu haben in den einschlägigen Geschäften. Proben gratis und franko von der Fabrik
Werner Breuer, Cöln-Rodenkirchen.

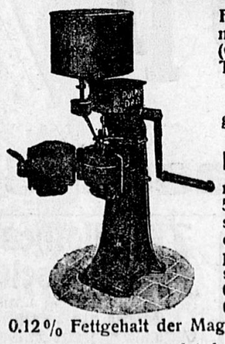


sind unübertroffen.
Jeder Herd muss die Firma tragen.

Ueberall bewundert

wird der mit seinen hervorragenden Leistungen und Einrichtungen unerreicht dastehende

Original-Polar-Separator
mit hängender Trommel.



Fast geräuschloser Gang, automatische Dauerschmierung (Oelverbrauch 3/4 Ltr. pro Jahr), Trommel mit Selbstentleerung und nur einem Einsatz. Nachstehend verzeichnete glänzende Entrahmungsresultate zeitigte ein

Patent-Polar-Separator

mit einer Stundenleistung von 500 Litern bei einer wissenschaftlichen Prüfung durch eine königliche Maschinenprüfungsstation bei 17 Versuchen: 0.06, 0.08, 0.04, 0.07, 0.06, 0.04, 0.05, 0 08, 0.10, 0.06, 0.04, 0.05, 0.04, 0.04, 0.05, 0.10, 0.12 % Fettgehalt der Magermilch.

Prospekte versendet kostenlos der Generalvertreter
Wilhelm Ley, Odenkirchen.

Grösstes Tabakhaus
Josef Fraß, Iggelheim № 24 Pfalz

Pfd.	(franko)	ℳ
10	Löwentabak	2.70
10	Imkertabak	3.10
10	Jägertabak	4.10
10	Lehrertabak	5.50
10	Förstertabak	8.—
10	Variné-tab.	10.—
10	Plantorentab.	12.50
7	Probentabak	4.90
8	Tab. u. Pfeife 44	4.70
8	Tab. u. Pfeife 6	7.20
8	Tab. u. 100 Stg.	6.70
8	Tab. u. 100 Stg.	7.50

Zigarren
100 Stück ℳ 3.—, 3.50, 3.80, 4.—, 4.20, 4.60, 4.80, 5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 7.—, 8.—.
600 Stg. liefere franko. Muster-Stg. 85 Stück in 18 Sorten ℳ 4.80 franko.



Verehrl. Leser! Wer etwas wirklich gutes will, wende sich vertrauensvoll an diese Quelle.

Unübertroffen



bei **Drüsen, Scropheln,** Blutarmut, Engl. Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder empfehle eine Kur mit

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran
Marke **„Jodella“**

Der **beste, wirksamste, beliebteste Lebertran.** Leicht zu nehmen und zu vertragen. **Preis Mk. 2.30 u. 4.60.** Verlangen Sie ausdrücklich Marke **„Jodella“** und weisen Sie Nachahmungen zurück. Alleiniger Fabrikant: Apotheker **WILH. LAHUSEN** in **BREMEN.** Immer frisch zu haben in **allen Apotheken** von **Neuss, Heerdt, Glehn, Grevenbroich, Garzweiler** und **Bedburg.**

Liebreiz

verleiht einzartes, reines **Gesicht,** rosig., jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Alles dies erzeugt nie allein **echte Steckenpferd-Lilienmilch-Seife.**

Bergmann & Co., Radebeul. à St. 50 Pf. bei **W. Becker, J. Derstappen, Gebr. Papst, H. Krings, H. Kilbinger,** In Kaarst: **Hrch. Lichters.**

Rheumatismus
Gicht, Ischias, Nervenleidenden
teile ich gern umsonst briefl. mit, wie ich von mein. qualvollen Leiden befreit wurde **Carl Bader, Illertissen (Bayern).**

Ein guter
Arbeitsochse,
weil überzählig, zu verkaufen.
Jakob Olligs, Gustorf.

Empfehlenswerte Hotels
in denen die **Neuss-Grevenbroicher Zeitung** aufliegt.

Aachen. Hotel-Restaurant **Ewige Lampe,** Aureliusstr. 1, 2 Min. v. Bahnh. Bekannt durch seine gute Küche Logis incl. Frühstück v. 2.50 an

Ahrweiler. Gasthaus „Zur Stadt Coblenz“ Bürgerl. Gasthaus Niederstr. 31. Ahrrotweine, eigen. Wachstum. **H. J. Grossgart.**

Bad Driburg. Hotel und Pension „Englischer Hof“. In unmittelbarer Nähe d. Kaspar-Heinrich-Quelle u. Hauptallee. **H. Wolff.**

Bad Münster a. Stein. **Hotel zum Schwan.** Schöne freie Lage. Pension. Thermalbäder. Prosp. grat. **J. Knörzer,** Besitzer.

Bad Neuenahr. Hotel z. Traube — I. Ranges. — Streng kurgemässe Küche. **Jos. Küllertz.**

Bitburg in der Eifel. Luftkurort 320 m ü. M. **Hotel Bungard-Weil** I. Ranges Gute Küche. Weinhandlg. Pens. v. 4-5. Logis u. Frühst. v. 2,30-2,50.

Blankenheim Eifel. Luftkurort. Ruhiges, vor rauh. Luft geschütztes Eifelstädtchen. **Hotel Kölner Hof** hält sich bestens empfohlen.

Boppard a. Rh. Hotel **Bellevue u. Rheinhotel,** Familien-Hotel I. Ranges, 3 Min. v. Bahnhof. Veranda. Schönst. Lage. Pension.

Boppard a. Rh. Hotel zum **Hirsch** I. R. Schönste Lage a. d. Rheinprom. 50 Zimm. v. 2 M. an. Pens. incl. Z. M. 5½ bis M. 7. **Ph. Neis,** Bes.

Cöln. **Hotel Bristol,** Komödienstr. 10, 2 Min. vom Hauptbahnhof. Wein- und Bier-Restaur. I. Ranges. Schöne Zim. Ged. bürg. Küche. Bes. **B. Wey.**

Cöln. **Hotel Fegers,** Hansaring 60, Ecke Ritterstr. Sehr feine Zimmer, gute Betten. Logis m. garn. Frühst. v. 2 M. an. Inh. **Chr. Fegers.** Fernruf 5344.

Cöln. **Hotel u. Wein-Restaurant Hardy,** Andreaskloster Nr. 2, 1 Min. v. Hauptbahnhof. Bekannt gute Weine u. Küche. Zimm. m. g. Frühst. 3 M.

Cöln. **Hof von Holland,** Hofergasse 11/13, 80 Schritte v. Maximinenstr.-Ausgg. des Central-Bahnh. Logis mit Frühst. 2½—4½ M., Din. 1½ M.

Cöln a. Rhein, Heumarkt 20 Hotel u. Weinrestaurant **Vanderstein-Bellen,** altbewährtes, vornehmes, bürgerliches Haus. Weinhandlung.

Densborn. **Gasthaus Ewen,** angen. Lage, an der Post u. 2 Min. vom Bahnh. Reelle Bedienung und mässige Preise. Pension 3 bis 5 Mk.

Dernau an der Ahr. Hotel-Restaurant **Kölner Hof,** Bes. **J. Ehlen.** Den Besuchern d. Ahrtales bestens zu empfehlen. Luft. Fremdenzimm.

Düsseldorf. **Kaiserhof,** I. Ranges. Reis. Kaufleute Zimmer mit Frühst. M. 3. Feines Familien-Restaurant. Bier und Wein.

Düsseldorf. **Hotel Merkur** Schadowst. 40 im Mittelpunkt d. Stadt. Erstkl. Biere u. Weine. Vorzügl. Küche. Säle i. all. Gr. Fremdenz. v. 2.50 an.

Düsseldorf. **Café Palais,** Graf Adolfstrasse 46. Vorn. u. grösst. Café-Rest. in Rheinl.-Westf. Treffp. d. Auswärt. Eig. Condit. 12 Billards.

Düsseldorf. **Weinrestaur. „Rebstock“,** Grünstr. 4. Uebern. von Diners, Soupers, Jagdessen, einz. Schüssel, a. n. Ausw. Th. Hagen, Trait.

Echternach (Luxbg.) **Grand-Hotel „Bellevue“.** — Herrlichste Sommerfrische —. Illustriert. Führer gratis u. frko

Inserat-Bestellungen für diese Hotel-Tafel werden von der Geschäftsstelle noch fortwährend entgegengenommen.

Gemünd Eifel. **Hotel Klaphake,** 3 Min. vom Bahnhof (Marktplatz). Logis, Pension, Diners, Bäder. Telefon Nr. 4. Grösste Talsperre Europas.

Godesberg. **Hotel zum Adler,** Weinrestaurant I. Ranges, 3 Minut. v. Bahnhof, 10 Min. v. Schiff. Telefon 113. Besitzer **J. Koep.**

Hasenfeld (Luftkurort) bei Heimbach, Eifel. **Hotel Heinen,** nächstg. Gasthof a. d. Kraftzentrale Talsperre. Fernspr.-Anschl. a. Heimbach 2.

Hausen (Eifel) Str. Düren-Heimbach. **Hotel zur Burg, J. M. Ley.** Vorz. Landaufenth., schöne Tannen-Waldg. 27 Zimm. Bill. Preis.

Hilden. Inhaber **Theod. Leuchtenberg, Restaurant zum „Deutschen Kaiser“,** Mittelstrasse 109.

Königswinter. **Hotel zur Rosenau,** im Siebengebirge. Schönster Punkt. Grosser Saal u. Restaurationsterrasse. Pension M. 5.— M. 6.—. **Heinrich Becker.**

Kreuzau Restaurant zum Kaiser Friedrich Besitzer **Jak. Vieth,** unmittelbar am Bahnhof. Grosser schattiger Garten; grosser Tanzsaal; Gesellschaftszimmer.

Kyllburg (Eifel). **Hotel-u. Pension zur Post.** Bes. Binz. Freigel. nächster Nähe herrl. Waldprom. Vorzügliche Küche, mässige Preise.

Marienthal b. Walportzheim **Hotel und Pension zum „Kloster Marienthal“,** Bes.: Jean Förster, Weinhdlg., eig. Wachst.

Montjoie. **Hotel Kamp.** Vorzügl. Küche. Pension. — Veranda. — Fernsprecher Nr. 32. Touristen sehr zu empfehlen.

Nideggen **Luftkurort (Eifel)** Hotel **L. Heinen** am **Kapellchen** der Neuzeit entspr. eingerichtet. Touristen und Pensionaren bestens empfohlen

Niederdollendorf a. Rh. (vis-à-vis Godesberg) **Rhein-Hotel.** Geschl. Glashalle direkt a. Rheinuf. Prachtv. Rhein- u. Gebirgspanorama. Pensionspr. 5 M.

Oberembt bei **Bedburg.** Restaur. zur Post. Gute Küche, ff. Biere u. Weine. Pension.

Prüm i. d. Eifel. **Hotel zum goldenen Stern,** altrenomm. Haus a. Platze. Angen. Aufenth. f. Reis., Tour., Sommerfr. Bek. gute Küche, mässige Preise.

Singen am Hohentwiel. **Central-Hotel Schweizerhof.** Hauptstation u. bestgeeignetes Standquartier für Besucher des Bodensees und Rheinfalls.

Trier. Hotel „Christoph el“, vis-à-vis Porta Nigra, 5 Min. v. Hauptbahnh. Prachtvolle Lage. Mässige Preise. Inh. B. Zwierzycki. Tel. 1062.

Trier. **Gasthof zur Traube** bürgerl. Weinrestaur. am Hauptmarkt. Logis mit Frühstück von 2,00 M. an, verb. mit Weinhdlg. Preisl. gratis. Besitzer **P. G. Scheuer.**

Winterberg, Westfalen. **Gasthof Brinkmann** im Mittelpunkt d. Stadt. Bek. gute Küche. Mässige Preise. Fernruf Nr. 12.

Zons. **Hotel zur „Rothenburg“,** Bes.: P. Mones, früh. Neuss, vorm. Weiler, ren. Haus am Pl. vorz. Küche, Pension. Herrl. Ausflugsort. — Fernspr. Nr. 21.

Gramophon-Apparate und **Zonophon-Platten** sehr billig zu verkaufen.
Josefstraße 114 c II.



Kanarienhähne, tiefe dauerr. Sänger, v. 7 Mk. an u. höh. Vereinsstr. 1.



Markisen-Welle u. Räder auf Stahlkugel laufend.
Unerreicht leichte Gangart. Bequeme Handhabung.
In- u. ausländ. Patent angemeldet.
Franz Busch, Düsseldorf 84,
Duisburgerstr. 27. Tel. 5289.
Offerte zu Diensten.
Vorteilhafte Stoffiefierung.
Mod. Schaufensterkonstrukt. jeder Art, Zelte etc.

1909 **Goldene Medaille** 1909



F. Hasenkamp & Cie.,
Neviges 3 (Rheinl.)
(Fernsprecher Neviges Nr. 3 und Neuss Nr. 123 und 595)
empfehlen zur Beheizung grosser Räume, als Werkstätten, Säle, Hallen, Lokomotiv- und Lagerschuppen, Kasernen, Schulen, Kirchen etc.
Union-Zirkulieröfen
mit rauchverzehrender Feuerung.
Grösste Heizkraft bei sparsamstem Brennstoffverbrauch.



Flechten
offene Füsse
Bein-Schäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig:
wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
RINO-SALBE
gift- u. säurefrei. Dose Mk. 1.15 u. 2.25
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla.
Fälschungen weise man zurück.
Wachs. Napht. je 15, Walrat 20, Benzoef., Venet. Terp., Kampferpfl., Perubalsam je 5, Eigelb 35, Chrysar. 0,5.
Zu haben in den Apotheken.

Magenleiden
Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Hämorrhoiden.
Ich teile jedem gerne kostenlos mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, davon befreit wurden.
Krankenschwester Marie
Wiesbaden A. 126 Nicolasstrasse 6

Bettnässen
Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben! Auskunft umsonst: **Institut „Sanitas“, Velburg No. 328 Bayern.**

Für Wiederverkäufer!
Thonpfeifen in allen Größen billigst.
Franz Pielsticker,
Pfeifenfabrik, Niederstraße 23.



Kleinweizen
Mk. 6.50.
Getreidemischung „Ideal“
von allem etwas Mk. 7.50.
Fischmehl,
grob, Delikateßfutter, für Zucht und Mast
50 250 500 kg Postp.
12.50, 11.50, 11.—, 1.60 M.
Alles pro Zentner **mit Sack** ab Neuß gegen Nachnahme.
Preise u. Quantum freibleibend.
Heinr. Neidhöfer,
Neuß am Rhein.

Witwer, Hauseigentümer, kath., 37 Jahre, 4 Kinder von 1—8 Jahren, sucht ein braves kath. einfaches Mädchen zwecks baldig.
Heirat.
Offerten an **P. B.,** Düsseldorf, Ellerstraße 78 I.

Futterrüben
hat waggon- und fuhrenweise abzugeben.
Peter Roberth, Büttgen-Rottes

Eine schwertragende **Kuh** zu verkaufen. **Wechoven 102.**

Extra billige Schuh-Tage!

Samstag — Sonntag
Montag

nur diese 3 Tage gewähren wir

Keine alten Ladenhüter! Nur frische Ware!

bei einem Einkauf von 3 Mk. an **10 %** Nachlass
„ „ „ „ 8 „ „ **15 %** Nachlass
„ „ „ „ 10 „ „ **20 %** Nachlass
„ „ „ „ 12⁵⁰ „ „ **25 %** Nachlass

auf sämtliche Artikel.

Wir wollen räumen

damit wir für die hereinkommenden Frühjahrs-Waren rechtzeitig Platz bekommen.

Schuh-Palast „Lapp"

Etablissement modernsten und grössten Stils am Platze.

Niederstrasse 31, NEUSS, Niederstrasse 31.

Borromäus-Bibliothek
der Münsterpfarre.

Die Mitglieder und Leseberechtigten werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Beiträge **bis längstens 16. Januar cr.** bezahlt sein müssen.

Die Mitglieder bezahlen **M. 6.00, M. 3.25** oder **M. 2.00.** Die Leseberechtigten **M. 1.00.** Kataloge kosten M. 0.25.

Der Präses.

Bonifatius-Sammel-Verein.

Die wichtige Aufgabe, die sich dieser Verein stellt, nämlich für die Kinder der Diaspora kath. Schulen zu errichtenbedarf noch mehr als bisher der Unterstützung. Diese kann auf die einfachste Weise geleistet werden durch die Sammlung von Dingen, welche doch für den Hausgebrauch wertlos geworden sind, insbesondere a) Silberpapier (Staniol), b. Kapseln, c) Bleiplomben, d) Zigarrenspitzen, e) Freimarken. Man werfe also diese Dinge nicht achtlos beiseite, sie haben für den Sammelverein noch großen Wert.

Sammelstellen sind bei Herren **Wilh. Kreiner,** Oberstr., **Joseph Wankum,** Büchel, **Peter Zumbé,** Crefelderstr., **Franz Logen,** Bergheimerstr., **G. Dahmen,** Rheinstraße, bei den Herren Geistlichen und Central-Stelle **Hermann Roderigo,** Mühlenstraße 28.

Moderne Centralheizungen

Warmwasserbereitungs-Anlagen,
Gas-, Wasser- u. Kanal-Anlagen
Dampfleitungen etc.
baut unter weitgehendster Garantie
Hub. Dickmann, Ingenieur Neuss,
Furtherstrasse 109. — Fernsprecher 674.
Technisches Büro Projekte u. Kostenanschläge gratis.

Gute Betten!



kaufen Sie am billigsten bei

Adolph Hirtz,
Grevenbroich, Steinweg.

Solinus
vereideter Landmesser und Ingenieur.
Neuss, Tückingstrasse 10.
Fernruf 704.

Herren- und Damenschneiderei
Theodor Füsser,
Canalstr. 21. NEUSS Canalstr. 21.
Anfertigung eleganter Herren- u. Damenkleider.
Spezialität: Jackenkleider, Jacketts u. Mäntel.

Bevor Sie Möbel für Ihre Wohnungs-Einrichtung kaufen, versäumen Sie nicht die grösste Ausstellung dieser Art Westdeutschlands:

S. Rubens, Düsseldorf, Hüttenstr. 21, Tel. No 5064.

zu besuchen. Durch eine Fahrt nach Düsseldorf sparen Sie viel Geld. Zwanglose Besichtigung gern gestattet. Verkauf nur gegen Bar.

Empfehle mich bei den Herren **Oekonomen und Landwirten** in Lieferung aller **landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte,** von den kleinsten bis zu den größten, insbesondere **Düngerstreumaschinen** für die jetzige Saison.
Halte stets **Lager aller Reserveteile von Maschinen.**
Achtungsvoll
Wilh. Bayer, Nixhütte bei Neuß,
Dampfdrescherei u. landwirtsch. Maschinengeschäft, Reparaturwerkstätte.

Wein-Handlung
von G. Lersch, Grevenbroich,
bringt in empfehlende Erinnerung:
Rhein-, Mosel- und Ahr-Weine
bis zu den feinsten Lagen und Gewächsen faß- und flaschenweise.
Ferner: **Bordeaux,** sämtliche **Südweine in nur bester Qualität,** sowie franz. **Cognac, Benedictiner, Chartreuse** und sonstige **Liqueure** von den ersten Spezialitäten zu den billigsten Preisen.

Rübenverband Grevenbroich.

Die Mitglieder des Verbandes werden hiermit zu einer

Versammlung

auf Mittwoch, den 19. Jan., nachmittags 5¾ Uhr, in das **Hotel Lersch** zu **Grevenbroich** einberufen,

Tages-Ordnung:

Geschäftliche Mitteilungen.

Die **Vorstandsmitglieder** werden gebeten, sich zwecks Besprechung eine Stunde vor der Versammlung einzufinden.

Die **Vertrauensleute** unseres Verbandes der Zuckerfabriken **Elsen, Gilbach** und **Elsdorf** werden ersucht, der Versammlung beizuwohnen.

Barrenstein, den 11. Januar 1910.

Der Vorsitzende:
Herriger, Oekonomierat.

Norf.

Morgen Abend findet im Saale der **Geschwister Hutmacher** ein

humorist. Konzert

statt, wozu hierdurch freundlichst einladet

Der Verein Eintracht.

Anfang punkt 8 Uhr.
Karten bei den Mitgliedern und an der Kasse.



Drahtgeflechte, Weidendraht, Stacheldraht, Stahl-Heckenpfähle, Drahtzäune, liefert billigst
H. Fallentein,
Neuß, Niederwallstraße 18.
Drahtgeflechtefabrikation mit Kraftbetrieb u. Stabeisenhdlg.

Handfeuerlöscher



„Germania"
ist der Beste und der Einzige der **nicht** tropft.
Inhalt: 7 Ltr.
Preis: **Mk. 36.**
Allein zu beziehen von
Wilh. Krebs
Düsseldorf.

In- und Auslands Patente
Gebrauchs-Muster
Ziviling. H. Sohroer,
Ddf., Kais. Wilhelmstr. 55
Rat und Auskunft bezügl. Verwert., Ausarbeit. von **Kauf- oder Lizenzverträgen.**

Holzbearbeitungs-Maschinen,

gut erhalten, billig zu verkaufen.
Anfragen unter **O 857** an die Expedition.

Zu verkaufen

ein **Geschäftswagen** mit Verdeck, eine **Ponnykarre** mit Leitern und Bracken, ein **Urinfaß,** circa 500 Ltr. Inhalt.
Büderich, Düsseldorferstr. 20.

Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Glück.
Größtes und vornehmstes Spezialitätentheater Deutschlands.
Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.
Jeden 1. und 16. neues Programm.
Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Patente Gebrauchsmuster Warenzeichen

ERWIRKT U. VERWERTET VORTEILHAFT FÜR ALLE LÄNDER
CONRAD KÜCHLING PATENTBÜRO
Beeidigter Sachverständiger beim Königl. Landgericht
HAGEN & CREFELD
Hochstr. 57 Telef. 3019
FEINSTE REFERENZEN
BROSCHÜRE KOSTENFREI

Zahn-Atelier
Frieda Roloff
Neuß. Büchel 10.
Zähne ziehen, reinigen, nervtöten, plombieren, einsetzen rc.



G. Becker's Handels-Lehrinstitut
Neuß, Erststr. 6, I (Cafe Braun)
Beginn neuer Kurse für Damen u. Herren i. Schönschreiben, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rund- und Lackschrift, Buchführung, Bilanzl., Correspondenz, Stenographie, Rechnen, Sprachen rc.
Die bisherigen Erfolge sprechen für die Güte des Unterrichts. Praxis seit 1895. Nach Schluß des Unterrichtes kostenl. Stellenvermittlung. Unterricht tägl. von morgens 9 bis abends 10 Uhr.
Anmeldungen zum Unterricht werden nur Montags, Mittwochs und Freitags bis abends 9 Uhr entgegengenommen.

Dogcart, hochherrschaftl., preiswert abzugeben.
Königstraße 2.

124

Kirche und durch ihre soziale Tätigkeit der Menschheit große Dienste. Unter diesem doppelten Gesichtspunkt bilden sie eine Macht, die man

23]

Sursum corda.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 16. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 15. Januar 1910.** (Paulus Einsiedler, Maurus.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Gr. Politische Rundschau.

Neuß, 14. Januar.

Daß man in Preußen nicht mit dem Geld ausgekommen sei, ist früher unerhört gewesen. Gewöhnlich war man durch einen ansehnlichen Ueberschuß angenehm überrascht. In diesem Jahre hat's damit ein Ende. Wir stehen vor einem Defizit, das sich mit seinen nahezu hundert Millionen recht schlecht ausnimmt. An diesem Zustande sind nun allerdings nicht allein die im vorigen Jahre beschlossenen Mehrausgaben für die Gehälter der Beamten schuld, sondern insbesondere die schlechte Zeit, der wirtschaftliche Niedergang, welcher sich schon eine Reihe von Jahren in dem Steuererträgnis geltend macht. Die Hoffnung, daß schon in der nächsten Zukunft diese Quellen reichlicher fließen werden, ist wohl nicht vergebens, denn ein Beginn der besseren Konjunktur darf wenigstens schon verzeichnet werden und auch die Regierung scheint mit diesem Faktor zu rechnen, da sie von neuen Steuerquellen bisheran nichts verlauten läßt. Daß bei dieser finanziellen Lage die einzelnen Etats sehr stark von der preußischen Sparsamkeit beeinflußt sein werden, ist ganz gewiß. Besondere Wünsche, die einen tieferen Griff in die Tasche beanspruchen, dürften nur einem mitleidigen Lächeln begegnen.

Die Thronrede, mit welcher am Dienstag der preußische Landtag eröffnet worden ist, bot keine Ueberraschung, denn sie war in den Grundzügen längst bekannt. Auch Herr Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg, der wider Erwarten gleich zu Anfang das Wort nahm, sagte nichts Neues.

In dem Reichstagswahlkreise des verstorbenen Abg. Dr. Witt, Mülheim-Wipperfürth, gehen die Wogen der Agitation sehr hoch. Das Centrum setzt alle Kraft daran, um seinem Kandidaten, Oberlandesgerichtsrat Marx, der sich im Landtag schon eine so achtunggebietende Stellung erworben, gleich im ersten Wahlgange zum Siege zu verhelfen, während andererseits die Sozialdemokraten ebenfalls große Anstrengungen machen. Die „Christlich-Sozialen" haben ihrerseits auch einen Kandidaten aufgestellt und dadurch die Wut des evangelischen Bundes heraufbeschworen, der sich bekanntlich — um Politik nicht kümmert. Er wünscht, daß die gläubigen Protestanten direkt für den jungliberalen, jüdischen Rechtsanwalt Falk eintreten sollen, um diesen erst in die Stichwahl mit dem Centrum und dann mit Hülfe der Sozialdemokratie zum Siege zu bringen. Also alles ist recht, wenn es nur gegen das Centrum geht. Schließlich heißt es auch hier wieder: „Lieber rot als schwarz." Wie man bei solchen Grundsätzen eine christliche Staatspolitik treiben soll, das ist uns unerfindlich.

Die Vereinigung der linksliberalen Parteien, welche an sich von so ganz minimaler Bedeutung ist, hat in Bayern die gegenteilige Wirkung gehabt. Den Nationalliberalen, welche bisheran dort mit in dem liberalen Gesamtblock marschiert sind, wird es jetzt in dieser Gesellschaft ungemütlich. Sie wittern Schaden und befürchten, daß man ihnen selbst Getreue abspenstig macht. Bisheran haben ihnen ja schon die Jungen viel böse Stunden bereitet, und nun fürchtet man, würden sich die stürmenden Geister überhaupt nicht mehr bannen lassen. Es ist erst ganz kurz her, da hat man den Riß zwischen den Alten und Jungen erst mühsam überklebt, daß er nun gar so schnell noch tiefer gehen werde, hätten wir, offen gestanden, nicht erwartet.

Gegenüber den immer wieder auftauchenden Skandalgeschichten, die in italienischen Klöstern oder von dortigen Geistlichen vollführt worden sein sollten, nach den Berichten der liberalen wie sozialdemokratischen Presse, hat man jetzt eine sehr interessante Aufstellung durchgeführt, welche wohl geeignet ist, den Lügen ihre kurzen Beine abzuschlagen. In den letzten 13 Monaten kamen in Italien 33 Fälle von schweren gegen Welt- und Ordensgeistliche erhobene Anklagen zum gerichtlichen Austrag. Sämtliche endeten mit glänzendem Freispruch. Die Lügenkampagne im Sommer 1907 hatte 72 Strafprozesse gegen Priester zur Folge. Alle wurden als grundlos aufgehoben. Im letzten halben Jahre mußten 30 gegen Geistliche gerichtete Anklagen als grundlos fallen gelassen werden. Leider darf man nicht die Hoffnung hegen, daß die Blätter, welche diese elenden Verleumdungen in die Welt setzen, nun auch den Anstand haben werden, die Lügen zu widerrufen. Nein, man lügt das nächstemal nur noch faustdicker. Man redet von Volksaufklärung und macht dem Volke Dunst und Schwefel vor. So will es die Partei — also trete Recht und Gerechtigkeit beiseite!

Die politische Lage in Portugal.

Seit den allgemeinen Wahlen des Jahres 1908 haben in Portugal vier Ministerien gewirtschaftet, und das vierte ist kürzlich zurückgetreten. Es ist eine seltsame und belehrende Illustration der Art und Weise, mit der die Führung der Regierungsgeschäfte von skrupellosen Politikern gehandhabt wird, wenn der Wählerschaft die politische Erziehung mangelt. Der abtretende Ministerpräsident Wenceslaos de Lima und seine Kollegen waren nicht lange am Ruder, aber doch ein gut Teil länger als ihre Vorgänger. Telles und seine Freunde bildeten das Ministerium im April, mußten sich aber im Mai zurückziehen. Vor ihm hatte Campos Henriquez 5 Monate lang die Zügel der Regierung geführt, indem er das Ministerium Amaral im Dezember 1908 ablöste. Kenner der potugiesischen Verhältnisse erwarteten das Verschwinden des Kabinetts De Lima schon seit einiger Zeit. Die im November aufgetauchte Nachricht, daß es Luciano de Castro gelungen sei, einen neuen monarchischen Block zu gründen und daß die Liberalen eine kombinierte Opposition gebildet hätten, ließ zwischen den Zeilen lesen, daß ein Wechsel im Gange sei. Der alte Führer der Progressisten hat trotz seiner körperlichen Leiden die Direktion seiner politischen Maschine nicht aufgegeben, und jetzt schickt er sich an, sie wieder zu den alten Zielen und Zwecken laufen zu lassen, die nicht das Wohl Portugals sind, sondern die politische Herrschaft mit dem Verfügungsrecht über einträgliche Posten. Die Bildung des Kabinetts De Lima hatte weder Castro, noch dem Führer der andern „Rotationspartei" gefallen, denn sie war außerhalb des Bereiches der Rotationsparteien erfolgt und wurde besonders von Castro als ein Schlag gegen seine Autorität angesehen. Als das Ministerium gebildet war, versprachen De Castro und die Führer des andern Blocks, Wilhelna und Alpoim, eine abwartende Haltung einzunehmen. Nun erachten sie es aber an der Zeit, mit dem „Outsider" aufzuräumen.

Die Kombination, die dieses Ziel verwirklichte, ist bemerkenswert. Nicht minder interessant ist die Kombination, die jetzt nach der guten alten Tradition die Opposition markieren und zu gegebener Zeit sich an die Stelle der Regierung setzen will. Der monarchistische Block hat für sich die alten Progressisten, die Anhänger von Campos Henriquez und die Nationalisten. Ihnen gegenüber stehen die alten Konservativen (Regeneradores) unter Wilhelna und die dissidentistischen Progressisten unter Alpoim, dessen „Fortschritt" fast jenem der Republikaner gleicht. Der Frontwechsel ist bei einer solchen Situation komplett, denn wir erblicken bei den Radikalen die Katholiken und bei den Konservativen die Republikaner gemäßigter Richtung. Der beste Beweis dafür, daß eine politische Gruppierung hier nicht mitspielt, sondern nur das Verlangen, möglichst bald zur Regierung zu gelangen.

Das Ziel, das den professionellen Politikern beider Lager vorschwebte, ist wirklich erreicht. Wie seit Beginn des parlamentarischen Regimes in Portugal überhaupt, sind nun wieder zwei große politische Lager im Lande vorhanden, die sich genau von einander scheiden. Sie werden wie in den letzten Jahrzehnten rotieren und die Wahlen machen, wie sie unter den früheren Rotationsparteien gemacht wurden. Die portugiesische Politik wird nur ein großes Spiel, aber nicht der Ausfluß irgend einer selbständigen Regung im Volke sein. Wie gut unter dem Rotationssystem die Wahlresultate „klappen", mag daraus ersehen werden, daß im Jahre 1908 sämtliche Resultate von der Regierung schon bekannt gegeben waren, als die Wahlen noch nicht stattgefunden hatten. Die Anziehungspunkte, die ein solches System den beiden Rotationsparteien bietet, sind wahrlich nicht gering. Man kann mit größter Sicherheit annehmen, daß alle zwei Jahre die rotierenden Parteien mit einander Wechsel machen und alle geldbringenden Stellen an ihre Anhänger vergeben. Die Vorteile für die beiden Führer der mit einander spielenden Blocks springen also in die Augen. Die Vorteile des Systems für das Land und die monarchische Idee sind aber weniger einleuchtend.

Unpolitische Zeitläufe.

N **Berlin,** 13. Januar.

Ungefähr 80 Jahre war die Frau alt geworden, die neulich begraben worden ist. Wenn die Entfernung nicht gar zu groß wäre, hätte ich ihr gern das Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben. Sie war mir freilich nicht verwandt, auch nicht einmal näher befreundet; aber sie ist mir eine Lehrmeisterin gewesen, ohne es selbst zu wissen. Eine Lehrerin der Lebensweisheit, und zwar durch ihr Beispiel.

Als ich ein grüner Jüngling war, war sie ein bewegliches, zierliches, munteres Frauchen. Sie hatte einen ernsten und imposanten Mann sowie eine Reihe von Kindern. An Sorgen und Arbeit hatte sie ein gerütteltes Maß zu tragen, aber sie war immer vergnügt. Wenn andere Frauen über die Schlechtigkeiten der Mitmenschen klatschten, so erzählte sie lieber von den guten Eigenschaften, die sie hier oder da getroffen hatte, und wenn die anderen Frauen schalten und klagten, so schwieg sie still. Sie klagte nie, nicht einmal über ihre Dienstboten, geschweige denn über ihren Mann. Trotzdem (oder gerade deshalb?) war sie nicht beliebt in den weiblichen Kreisen ihres Ortes. Die einen sagten, sie sei dünkelhaft und wolle sich selbst und ihre Familie in einem absonderlich guten Lichte erscheinen lassen. Die andern meinten, sie sei leichtfertig und oberflächlich, sie nehme das Leben und ihre Pflichten nicht ernst genug.

Nun geschah es, daß ein schweres Gewitter über diese Familie sich zusammenzog. Krankheit, Prozesse, Geschäftsstockung — alles brach gleichzeitig herein. Der Mann, der große, stolze, würdevolle, brach unter der Prüfung zusammen. Er verlor vollständig den Kopf, schrieb eine Unmasse von Jammer- und Schmähbriefen über all das Unrecht, das ihm getan worden, und — verschwand. Da saß nun das zierliche Frauchen mit der ganzen Kinderschar hilflos da auf dem Wrack ihres häuslichen und geschäftlichen Glücks. Und siehe da, das vermeintliche Püppchen zeigte sich als eine Heldin. Sie behielt ihr kleines Köpfchen oben, sie wußte geschickt und zielbewußt ihre Händchen zu rühren. Sie ordnete den geschäftlichen Wirrwarr, als ob sie ein Rechtsanwalt und ein Kaufmann zugleich wäre, und sofort ergriff sie eine gute Gelegenheit, um mit den paar geretteten Talern einen Broterwerb zu begründen. Der Mann kam zurück; das Familienleben kam wieder in die alte Ordnung, und wenn man auch etwas mehr Sparsamkeit üben mußte als früher, so war sie doch wieder das allzeit freundliche und fröhliche Weibchen. Er aber hob allmählich den schönen Männerkopf wieder hoch empor, zog die Denkerstirn in Falten und kritisierte in überlegenem Tone die Welt im allgemeinen und die Mitmenschen im besonderen. Nur über seine Frau sprach dieser Weltweise nicht mehr.

Nun denken vielleicht einige Leser, das sei eine Ausnahme von der Regel; meistens liege doch die Sache umgekehrt, indem der Mann in kritischen Zeiten der Halt und der Helfer sei, während die Frau als zarter Efeu an dem männlichen Eichenstamm sich anklammere. Streiten wir nicht darüber, was am häufigsten vorkomme, sondern gestehen wir zu, daß Starkmut und Klugheit nicht immer an ein bestimmtes Geschlecht gebunden sind. Es kommt darauf an, daß jeder Mensch, mag er nun einen Bart oder lange Kopfhaare tragen, sich möglichst viel Lebensweisheit wirbt und sich die nötige Spannkraft für kritische Zeiten bewahrt.

Es ist nicht weise, wenn man seine Spannkraft aufreibt in all' den Kleinigkeiten und Nichtigkeiten des gewöhnlichen Alltags. In dem erwähnten Falle gehörte der Mann zu den tiefsinnigen und theatralischen Naturen, die von jeder Fliege an der Wand ein großes Wesen machen. Solche gibt es in Masse bei beiden Geschlechtern. Es gibt Frauen, die sich fürchterlich aufregen können über jeden abgebrochenen Tassenhenkel, über jede kleine Vergeßlichkeit des Dienstmädchens, über jeden Riß im Kinderkleidchen, über jedes schiefe Wörtchen der zungenfertigen Nachbarin. Und nicht genug, daß sie sich selber über solche Lappalien ärgern, muß dann auch noch die ganze Familie unter dem törichten Verdruß mitleiden. Die Kinder werden von der launischen Mutter scharf angefahren, und wenn der Mann nach der ermüdenden Berufsarbeit zu Hause Erfrischung sucht, so wird ihm von der galligen Ehefrau ein Haufen von Klagen aufgetischt. Sie könne sich das nicht gefallen lassen, und er dürfe das nicht so hingehen lassen, wenn er als Gatte, Vater und Hausherr richtig auf dem Posten sei usw. Wagt er zu widersprechen, so ladet er sich schließlich den ganzen Zorn und Aerger auf sein Haupt ab. — Das Seitenstück zu einer solchen unzufriedenen Frau ist der „Klagemann", der bei seiner Heimkehr in den Familienkreis keinen besseren Gesprächsstoff kennt, als die Aufzählung aller Unannehmlichkeiten und Ungerechtigkeiten, die ihm in seiner Berufstätigkeit oder im gesellschaftlichen Verkehr zugestoßen sind. Ach, was so ein Mann alles auszustehen hat; da hat ihn dieser oder jener hochmütige Mensch nicht rechtzeitig oder nicht respektvoll genug gegrüßt; der Vorgesetzte oder Brotherr hat ihm eine lästige Arbeit aufgebürdet, während die Kollegen, diese Liebediener, viel besser wegkommen; im Geschäft geht es flau, woran die abscheuliche Konkurrenz schuld ist; der Schulze bezahlt nicht pünktlich und die Frau Meyer erlaubt sich sogar Ausstellungen an den Waren; die Lehrlinge sind faul und die Gesellen sind frech; der Bürgermeister verwaltet die Gemeinde ganz falsch, und die Gemeindevertretung besteht aus Eseln und Ochsen, die von „meinen" Anträgen nichts wissen wollen; der Lehrer ist ungerecht gegen unseren Jungen und der Doktor hat eine freche Anspielung gemacht, als ob wir die Kinder nicht früh genug ins Bett schickten. Kränkungen über Kränkungen! Wie kann ein Mann mit so hochentwickeltem Selbstbewußtsein das aushalten! Er muß seinem Aerger Luft machen; er will aus einem anderen Munde hören, daß ihm tatsächlich schweres Unrecht geschieht. So gerät auch er ins Klagen, Schelten und Keifen. Er verbittert sich das Leben und seinen Angehörigen auch, obschon es ihnen allen eigentlich ganz gut geht.

Solche Leute kommen mir vor wie der Besitzer eines Rosengartens, der keine Zeit hat zum Genießen des Blumenflors und seines Duftes, sondern nur mit verdrießlicher Miene den Blattläusen und Räupchen seine ganze Aufmerksamkeit widmet. Freilich, das Ungeziefer muß bekämpft werden, aber dabei kann man doch auch singen: Pflückt die Rose usw. Die kleinlichen Mißhelligkeiten im alltäglichen Leben müssen überwunden werden; doch braucht man sich durch solche belanglosen Zwischenfälle nicht das ganze Leben zu verbittern und den Genuß der guten Bescherungen zu vereiteln.

Hinter dem geräuschvollen Kampf gegen die Fliege an der Alltagswand steckt nicht Heldenhaftes oder Imposantes, sondern nur Schwäche, die von den Unbeteiligten nur zu leicht durchschaut wird. Klageweiber beiderlei Geschlechts gleichen den kleinen Kindern, die über ein Steinchen stolpern und dann jämmerlich schreiend liegen bleiben. Der Vorübergehende lächelt und sagt: **Steh nur auf und geh weiter, es ist nicht so schlimm!**

/ Die neue Orgel in der St. Marienkirche.

Wie wir erfahren, soll am nächsten Sonntag vor dem Hochamt die Weihe der neuen Orgel in der Marienkirche durch den hochw. Herrn Pfarrer Knott vorgenommen werden und im Anschluß daran, das Werk zum 1. Male in seiner Vollständigkeit erklingen. Das Instrument wurde zwar schon in der Weihnachtsmette von seinem Erbauer gespielt, entbehrte aber damals noch des 3. Manuals; nunmehr ist auch dieses im Turme aufgestellt und wird am Sonntag seine feinen Klänge und charakteristischen Stimmen als Aeoline, Unda maris, Quintatön, Oboë, Concertflöte ꝛc., in die brausenden festlichen Akkorde mischen, die schon seit Weihnachten den Gottesdienst verherrlichen. Der Kirchenchor unter der tüchtigen Leitung des Herrn Kleinofen, wird eine Messe von Plag singen; daß die Orgel dabei in selbständiger und vornehmer Weise beteiligt ist, versteht sich bei der bekannten Begabung unseres Nachbarorganisten und Componisten (Düsseldorf, St. Andreas) von selbst.

Wir beabsichtigen keineswegs, ein fachmännisches Urteil über das neue Werk abzugeben — das bleibt kompetenter Seite vorbehalten und wir werden das Protokoll, der demnächst statt.indenden offiziellen Abnahme, wenigstens im Auszuge veröffentlichen — aber das, was wir bis jetzt gehört haben und die große Wertschätzung, deren sich die älteste Orgelbaufirma am Rhein erfreut, geben uns die Zuversicht, daß auch unser Werk das gleiche Lob verdient, das Professor Cohen der St. Peters-Orgel in Düsseldorf und Professor Franke der neuen Orgel in der ehemaligen Abtei Werden erteilt haben. Ersterer schreibt: „Die Leistungen der Firma Stahlhuth haben mich mit Bewunderung erfüllt und letzterer schließt seinen Revisionsbericht folgendermaßen:

„Das so außerordentlich klangschöne und reichhaltige Werk kennen gelernt und gespielt zu haben, hat mir einen ungetrübten künstlerischen Hochgenuß verschafft; ich stehe nicht an, die Orgel den besten und anerkanntesten Instrumenten der Neuzeit gleichzustellen und die Firma Stahlhuth meiner besonderen Anerkennung zu versichern, um so mehr als die Herstellung und Zurichtung des Ganzen mit größter Sorgfalt vorgenommen worden ist und sich von fabrikmäßiger Herstellung ersichtlich ferngehalten hat."

Die beiden genannten Orgeln haben 50 resp. 48 Register, die unsrige hat deren 52, auf 3 Manuale und Pedal verteilt. Die Pfeifen des 1. Manuals stehen frei im Gehäuse der Epistelseiten, das 2. Manual steht auf der anderen Seite und das 3. Manual im Turm. Die Pfeifen des 2. und 3. Manuals sind in extra Kästen von 5—7 Meter Höhe und 5 Centimeter Wandstärke eingeschlossen, der Organist kann mit Hülfe einer Jalousie-Mechanik die Töne in jedem gewünschten Stärkegrad austreten lassen und ihnen die reizvollste dynamische Schattierung geben. Die Verbindungen zwischen dem Spieltisch und den Windladen sind pneumatische Röhren, das Turmwerk ist wegen der größeren Entfernung im Interesse präcisester Ansprache rein elektrisch verbunden. Der Wind für dieses große Instrument wird durch einen 3 Pferdestärken-Elektromotor nebst Ventilator, auf der oberen Turm-Etage erzeugt, und mittelst 15 Meter langen Kanalleitungen einem großen Magazingebläse zugeführt, von welchem er in die vielen kleinen Einzelmagazine für jedes Manual geleitet wird. Die Gesamtzahl der sprechenden Pfeifen beträgt 2880.

Der Spieltisch macht auf den Laien den Eindruck eines Kunstwerkes für sich, das hinter keiner neueren Orgel zurückstehen dürfte. Ueber die Spieleinrichtungen der im Jahre 1906 gebauten Orgel in St. Jakob-Aachen, schreibt Professor Franke, laut einem uns vorliegenden Bericht vom Sept. 1906:

„Die technische Anlage erwies sich als tadellos; ihrer Handhabung kommen die ausgezeichneten tonkünstlerischen Qualitäten ihrers Erbauers zustatten, der sich in der seltenen Lage befindet, die Erfordernisse des Orgelbaues mit denen des praktischen Organisten aus eigenen Erfahrungen in Einklang bringen zu können".

Und so dürfen wir hoffen, daß auch unsere neue Orgel dank hochherziger Schenkung, sowie den Bemühungen unseres Herrn Pfarrers und Kirchenvorstandes und der künstlerischen Ausführung durch den Erbauer den hervorragendsten Orgelwerken der Neuzeit sich würdig zur Seite stellen und die Gemeinde durch viele Generationen mit edlen Klängen erfreuen wird.

Bei den Erwachsenen wird freilich die Sache schlimmer, wenn die Heulmeierei wegen Kleinigkeiten sich zur Gewohnheit ausbildet. Dann nimmt die vorhandene Schwäche immer noch zu, die Widerstandskraft gegen unangenehme Zwischenfälle wird fortwährend geringer, und kommt dann einmal eine ernste Prüfung, so bricht der halb verbrauchte Mensch zusammen.

Es ist ja nicht immer leicht, über einen kleinlichen Aerger schnell hinwegzukommen. Will sich bei mir so eine Nadel durchaus ins Gehirn hineinbohren, so denke ich mir: Wenn jetzt einmal eine Frau oder ein Kind von einer gefährlichen Krankheit befallen würden, oder wenn ein toller Hund mich gebissen hätte, oder wenn in der Stube Feuer ausbräche — würde ich dann noch einen einzigen Augenblick an die vorliegende Lappalie denken? Nein, ich würde sofort erkennen, daß sie gar nichts wiegt im Vergleich zu den Gütern, die mir der Himmel beschert und belassen hat. Also fort mit dem Mißmut! Schluß der ungemütlichen Debatte! Es geht auch so noch ganz leidlich!

Des Lebens ungemischte Freude wird bekanntlich keinem Sterblichen zuteil. Etwas Verdrießliches mischt sich immer hinein. Wer wegen der unvermeidlichen Dornen die Rosen vergißt oder verschmäht, ist ein Narr. Der kluge Lebenskünstler dreht die Dinge so, daß die beste und schönste Seite sich ihm zuwendet. Er soll nicht leichtsinnig sein, aber auch nicht schwermütig. Seine Widerstandskraft soll er nicht vergeuden im Kanonenkampf gegen Spatzen, sondern — soll sie zusammenhalten für den Ernstfall, wenn eine schwere Prüfung an ihn herantritt.

Immer ruhig, immer gelassen, immer gemütlich. Wegen eines Nadelstiches braucht man nicht mobil zu machen. Aber wenn einmal das Schicksal die Kriegserklärung überreicht, dann muß ordentlich mobil gemacht und die ganze verhaltene Kraft zur Abwehr eingesetzt werden. Jäger und Soldaten sind schlecht erzogen, wenn sie das Pulver vorzeitig verschwenden.

Vermischtes.

=!= Die erste Himmelsbeobachtung durch das Fernrohr. In diesen Tagen kann die Astronomie das dreihundertjährige Jubiläum des Tages feiern, da zum ersten Mal ein Gelehrter ein Fernrohr gegen den Himmel richtete und mit einem Schlage der astronomischen Forschung die Bahn zu einer neuen Aera freimachte. Am 7. Januar richtete Galilei, wie G. Renaudot in der Nature ausführt, sein neukonstruiertes Fernrohr gegen die Sterne und sah, was vordem kein Mensch gesehen. Auf dem Monde sah er gebirgige Massen und mehr oder minder glänzende Punkte, schimmernde Kreise, die er mit dem Anblick eines Pfauschweifes vergleicht und die man später als Krater erkannte. Unter der Beobachtung mit dem Fernrohr schienen sich die Sterne wie durch Zauberei zu vervielfältigen. In den Plejaden sah man nicht mehr sieben oder acht Gestirne: das magische Rohr läßt deren mehr als vierzig erkennen. Die Milchstraße ist nicht mehr ein weißlicher nebelhafter Streifen am Firmament: sie gleicht einer Staubwolke von Sternen. Der Nebelstern des Krebses ist nicht mehr die ungewisse schwebende Wolke: man erkennt darin ein System nahe aneinander liegender Sterne. Und die Beobachtung der Planeten, besonders die des Jupiter, enthüllt Galilei die wahre Form des Sonnensystems. Schon vorher hatte der große Italiener dem neuentdeckten Fernrohr seine Arbeitskraft zugewandt. Etwa im Mai 1609 erhielt er Kenntnis von der holländischen Entdeckung, studierte das System der Strahlenbrechung und konstruierte sein erstes Fernrohr, das er dem Dogen von Venedig überreichte. Es war eine Bleitube von etwa 50 Centimeter Länge; als Objektiv diente ein konveres Glas von 40 Millimeter Durchmesser und als Okular eine kleine, konkave Linse. Von der Höhe des Campanile zeigte Galilei seinen begeisterten Freunden durch dies Fernrohr die Schönheiten der Lagunenstadt, die alle wie durch ein Wunder in nächste Nähe gezaubert schien, und voll Verwunderung erkannte man in der Ferne wandelnde Menschen, die das unbewaffnete Auge kaum als Punkte wahrnahm. Aber Galilei ist mit dem Erfolge nicht zufrieden; rastlos arbeitet er in der Stille weiter, vervollkommnet seinen Apparat, und nach Ablauf von kaum acht Monaten hat er ein neues Fernrohr konstruiert, das die Gegenstände 30fach vergrößert. Am 7. Januar 1610 richtet er das neue Instrument auf den Jupiter. Er sieht den Planeten in gewaltiger Vergrößerung; zu beiden Seiten aber gewahrt er winzige Sterne, zwei zur Linken, einen zur Rechten. Am folgenden Tage setzt er die Beobachtung fort, doch zu seiner großen Verwunderung haben die kleinen Sterne ihren Platz gewechselt: nun stehen alle drei zur Rechten des Jupiter. Diese Veränderung erregt den Forscher außerordentlich; er will in der nächsten Nacht die Beobachtung fortsetzen, doch der Himmel ist bewölkt und kein Stern wird sichtbar. Erst am 10. kann Galilei wieder den Jupiter erkennen: doch statt der drei Sterne gewahrt er nur zwei zur Linken. Der 11. Januar bietet das gleiche Bild. Erst am 13. sieht er zum ersten Mal die vier Trabanten zusammen, einen östlich, die drei anderen westlich. Am 15. stehen alle vier im Westen. Von nun ab verfolgt Galilei auf das genaueste ihre Bewegungen, zeichnet ihre Bahn auf und erkennt die Sterne als Trabanten, die den Jupiter umkreisen wie der Mond die Erde. In dieser Analogie findet Galilei ein starkes Argument für das System des Kopernikus, und der Astronomie eröffnen sich neue Horizonte. Galileis Entdeckungen erregen das höchste Aufsehen. Am 19. April 1610 richtet Kepler einen begeisterten Brief an seinen italienischen Strebensgenossen. Er bewundert die Einfachheit des Galileischen Fernrohrs, und Kepler ist es, der das Instrument vervollkommnet und dann das eigentliche astronomische Fernrohr erfindet. Während aber Galilei in Padua in den Januarnächten des Jahres 1610 den Jupiter beobachtet, hatte auch ein deutscher Astronom das neue Instrument auf die Sternenwelt gerichtet: am 8. Januar entdeckte Simon Marius in Ansbach drei der Jupitertrabanten.

Civilstand
der Stadt Neuß.

Bei Anmeldungen auf dem Standesamte sind Familienbücher eventuell sonstige Personalpapiere vorzulegen, die ärztlichen Totenscheine möglichst gleichzeitig bei Erstattung der Sterbeanzeige. Anträge auf Erlaß des Aufgebots werden an jedem Werktage, während der Dienststunden von 9—12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags entgegen genommen.

Geburten: 2. Jan.: Kurt Ferdinand, S. v. Buchhalter Georg Blasweiler. — 4.: Anna Josepha, T. v. Schuhmachermeister Karl Tohang. — 5.: Artur Wilhelm, S. v. Fabrikarbeiter Albert Sickel. — Jakob Josef Heinrich, S. v. Königl. Eisenbahn-Lokomotivheizer August Schicks. — Hubert Johann, S. v. Fuhrmann Johann Spicker. — 6.: Johann, S. v. Heizer Peter Zaum. — Theodor, S. v. Lagerarbeiter Heinrich Schmitz. — Katharina Maria Huberta, T. v. Fabrikarbeiter Jak. Flachs. — Katharina Christine, T. v. Ober-Postassistent Clemens Cürten. — Erich Rudolf, S. v. Ober-Postassistent Gottlieb Peisker. — 7. Katharina, T. v. Tagelöhner Gerhard van der Zee. — 8.: Maria Wilhelmine Gertrud, T. v. Buchhalter Rudolf van der Meulen. — Hermann Josef Heinrich, S. v. Fabrikarbeiter Adolf Klefisch. — 9.: Therese Maria, T. v. Heizer Gerhard Willems. — Peter, S. v. Lagerarbeiter Johann Düxmann. — Agnes Aloisia Maria, T. v. Kommis Heinrich Nolden. — 10.: Anna Katharina, T. v. Schreinermeister Michael Theberath. — Heinrich Ludwig Jakob, S. v. Fabrikarbeiter Jakob Stiehl. — Josef Wilhelm, S. v. Fuhrmann Wilhelm Hüsgen. — Theodor Josef Peter, S. v. Ackerer Theodor Königs. — Josef Michael, S. v. Buchhalter Jos. Jilhardt. — Margareta, T. v. Bäckermeister Joh. Hermes. — Walter Theodor Bernhard Josef, S. v. Stadtlandmesser Josef Schweins. — 11. Max Friedrich, S. v. Tagelöhner Heinrich Veittes. — Sophia Elisabeth Christine, T. v. Fabrikarbeiter Wilhelm Vobis. — Theodor Johann, S. v. Fabrikarbeiter Konrad Kalitzki. — Christina Huberta, T. v. Schlosser Heinrich Otten. — 12. Katharina Therese, T. v. Sandformer Paul Hoffmann. — Maria Agnes, T. v. Tagelöhner Johann Achten. — Gertrud, T. v. Hülfsschaffner Anton Scholl. — Odilia Maria Aloysia, T. v. Schlosser Heinrich Richartz. — Henriette Anna, T. v. Rangierer Karl Faßbender. — Johann Hubert, S. v. Schirrmann Albert Oberländer. — Margareta Josefina Hubertina, T. v. Eisendreher Jakob Kirchhofs. — Käthe Gertrude, T. v. Lademeister Herm. Dungs. — 13.: Maria Magdalena, T. v. Mühlenarbeiter Adam Stein. — Katharina Maria, T. v. Fabrikarbeiter Lorenz Schavan.

Sterbefälle: 5. Jan.: Matthias Welter, 10 Wochen alt. — 6.: Richard Kürten, Feilenhauer, 50 Jahre alt. — Johann Zaum, 10 Minuten alt. — Anna Maria Kurth, 2 Tage alt. — 7.: Anna Gertrud Busch, geb. Ohren, Witwe, 66 Jahre alt. — Franz Josef Hubert Muckenhaupt, Invalide, 74 Jahre alt. — Johann Nepomuk Heinrich Hubert Heusgen, Gutsbesitzer, 66 Jahre alt. — Theodor Mantz, Postsekretär a. D., 52 Jahre alt. — Heinrich Lauhaus, Ackerer, 82 Jahre alt. — 8.: Stephan Gottfried Tillmann, Fabrikarbeiter, 17 Jahre alt. — 10. Peter Hubert Menzen, Schreiner, 78 Jahre alt. — Christine Becker, geb. Dären, Ehefrau, 51 Jahre alt. — 12.: Heinrich Riesenpath, 1 Monat alt.

Heiratsverkündigungen: Jos. Maaßen, Fabrikarbeiter, Neuß, und Margareta Kallen, Neuß. — Matthias Floer, Tagelöhner, Neuß, und Helena Klomps, Neuß. — Johann Siegers, Kaufmann, Neuß, und Katharina Engels, Neuß. — Heinrich Hammelstein, Tagelöhner, Weißenberg, u. Wilhelmina Cohnen, Neuß. — Hermann Ludwig, Tagelöhner, Düsseldorf, und Katharina Becker, Neuß. — Josef Mohr, Fabrikarbeiter, Weißenberg, und Gertrud Lindlau, Neuß. — Theodor Haardt, Gärtner, Neuß, und Agnes Tapperthofen, Neuß. — Peter Klein, Maurer, Düsseldorf, und Helena Crisimer, Neuß.

Heiraten: Joh. Achten, Tagelöhner, Neuß, und Margareta Sterk, Neuß. — Ludwig Lück, Anstreicher, Neuß, und Gertrud Alberath, Neuß. — Johann Hoevels, Neuß, und Maria Münks, Neuß. — Josef Hecker, Silberarbeiter, Neuß, und Lucia Hofer, Neuß. — Hermann Kückelmann, Gerichtskanzlist, Neuß, und Elisabeth Gondorf, Neuß. — Peter Thiefer, Fuhrmann, Neuß, und Margareta Ibach, Neuß. — Josef Emmerich, Elektromonteur, Neuß, und Margareta Schumacher, Neuß. — Wilhelm Nüsse, Tagelöhner, Neuß und Christina Wildberger, Neuß. — August Milotzki, Tagelöhner, Neuß, und Margareta Kohnen, Neuß. Joh. Urbach, Wirt, Neuß, und Anna Esser, Neuß. — Theodor Kruth, prakt. Arzt, Dr. med., Langerwehe, und Maria Sels, Neuß.

Geschäftliches.

Patentamt. Mehrere Nachahmer der bekannten Luhnschen Rotbandpackungen für Waschextrakte und dgl. hatten im Mai 1905 beim Kaiserlichen Patentamt die Freizeichen-Eigenschaft der Luhnschen Warenzeichen behauptet, nachdem alle anderen Versuche, das Rotband an sich zu reißen, mißglückt waren. Sie stellten Antrag auf Löschen der Zeichen und behaupteten, der rote Streifen sei bereits vor Anmeldung der Warenzeichen im freien und allgemeinen Gebrauch gewesen, also Freizeichen; auch fehle die erforderliche Unterscheidungskraft. Auf Grund eingehender Prüfung hat alsdann im Herbst 1906 das Patentamt den Antrag auf Löschung abgelehnt und betont, daß der Rotstreifen ein zur Unterscheidung geeignetes Zeichen sei, das jedem Beschauer leicht im Gedächtnis haften bliebe; auch würden die Löschungsanreger, wenn sie wirklich der Ansicht wären, daß der rote Streifen nicht unterscheidungskräftig sei, nicht fortgesetzt den Versuch machen, ihn in ihren Besitz zu bekommen. Die abgewiesenen Löschungsanreger gingen auch noch an die Beschwerde-Abteilung, als höchste Instanz, weiter. Diese veranstaltete daraufhin noch weitgehendere Umfragen bei den Handelskammern und den Handelstag, und ließ im Anschluß daran weit über 50 Firmeninhaber zeugeneidlich vernehmen, und gelangte auf Grund dieser weiteren Beweise jetzt zu dem gleichem Resultat, nämlich, daß der Firma **Luhn und Co.** in Barmen der **Warenzeichenschutz auf das Rotband zustehe** und die acht Konkurrenzfirmen mit ihren Löschungsanträgen endgültig abzuweisen seien

Wundervoll steht der schneeschwere Wald

und es ist eine Lust, auf dem Bobsleigh und dem Ski über die glänzende Bahn dahinzusausen. Eine Lust, aber auch eine Gefahr, denn die Erhitzung in der schneidenden Luft, die beschleunigte Athmung bergen die Gefahr der Erkältung in sich. Dagegen schützt man sich durch den Gebrauch von Fays ächten Sodener Mineral-Pastillen, von denen man während der Fahrt immer eine im Munde haben sollte. Fays ächte Sodener kauft man in einschlägigen Geschäften für 85 Pfg. pro Schachtel.

Verlangen Sie beim Einkauf von BouillonWürfeln stets ausdrücklich **MAGGIs Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.**

Kreuzstern



Für 1/4—1/3 Liter je nach Geschmack.

Der Name MAGGI bürgt für vorzüglichste Qualität!



wird gut, wenn man frühmorgens ein unschädliches und wohlschmeckendes Getränk geniesst. Deshalb ist Kathreiners Malzkaffee das empfehlenswerteste Morgengetränk, er beeinträchtigt nicht das Wohlbefinden und die Arbeitskraft, sondern bekommt jedermann vorzüglich.

Bekanntmachung.

Für den 14. Wahlbezirk der Genossenschaft für die Erstniederung, welche aus den beteiligten Grundbesitzern in den Bürgermeistereien Holzheim, Hülchrath, Norf, Grimlinghausen und Neuß gebildet wird, ist durch Ablauf der Wahlperiode mit dem 14. März 1910 die Neuwahl des Deputierten und seines Stellvertreters notwendig geworden.

Zum Zwecke dieser Wahl liegt die Original-Wählerliste vom 10. Dezember 1909 ab sechs Wochen lang zur Einsicht der Beteiligten im Kassenlokale der Erstmeliorations-Genossenschaft zu Bergheim offen.

Gleichzeitig setze ich hiermit gemäß § 17 des Genossenschafts-Statuts vom 3. Januar 1859 Termin zur Vornahme der Wahl **auf Freitag, den 4. Februar 1910, Vorm. 11 Uhr** in der Restauration „zur Post" in Holzheim fest.

Löveling, den 13. Januar 1910.

Der Wahlkommissar
Hoffmann, Ehrenbürgermeister.

Landverpachtung zu Glehn.

Am Montag, den 14. März 1910. Nachmittags 1 Uhr,

sollen zu Glehn im Lokale des Wirtes Herrn **Drink,** die in diesem Jahre pachtlos werdenden Kirchen- und Vikaria-Ländereien der Pfarrkirche zu Glehn, in der seitherigen Einteilung durch den Unterzeichneten, öffentlich und meistbietend wieder verpachtet werden.

Neuß. Justizrat **Tils,** Notar.

Schlagholz-Verkauf zu Frimmersdorf.

Die Gemeinde **Frimmersdorf** läßt am **Dienstag, den 18. Januar, Nachm. 3 Uhr,** beim Wirte **Strick** hierselbst,

80 Nummern gefälltes Weiß- und Roterlen-Schlagholz, im Dahles lagernd, versteigern.

Frimmersdorf, den 14. Januar 1910.

Der Bürgermeister: **Lützenkirchen.**

Rauchet Du Mont's Varinasblätter

ein besonders milder gesunder Grobschnitt-Tabak rot Varinas 35 Pfg., schwarz Varinas 30 Pfg. das Viertelpfundpaket

Laden-Lokal mit **Wohnung** Niederstraße per sofort zu vermieten. Näheres Königstraße 11.

Schöne Wohnung 1. Etage, 3 Zimmer, per sofort oder bis zum 1. Februar zu vermieten. Bergheimerstr. 14, Grevenbroich.

Abgeschlossene Etage, 5 Zimmer und 1—2 Mansarden mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, vis-a-vis dem Stadtgarten, zum 1. April preiswert zu vermieten. Näheres in der Expedition.

1—2 Zimmer zu vermieten. Glehnerweg 92.

Abgeschlossene zweite Etage mit allen Bequemlichkeiten an kleine ruhige bessere Familie zum 1. April zu vermieten. Mittelstr. 29.

Hübsche, abgeschlossene **2 oder 3 Zimmerwohnung** an ruhige Leute zu vermieten. Schillerstraße 42.

2 Zimmer zu vermieten. Münsterstraße 6.

Wohnung v. 6—7 Räumen wenn möglich mit Lager, per 1. März zu mieten gesucht. Off. unt. **J 470** an die Exp.

Möbl. **Wohn- u. Schlafz.** an 2. Freunde per sofort oder 1. Febr. mit voller Pens. bill. zu vermieten. Näheres in der Exp.

Ordentlicher **Schneiderlehrling** gesucht. **Josef Dörper, Osterath.**

Ein Schmiedelehrling sofort gesucht. **A. Schweren,** Gubberath.

Wir suchen für unsere Lebens- Sterbekassen- u. Aussteuer-Abteilung überall tüchtige **Vertreter** gegen hohe Abschluß- u. Inkasso-Provisionen, sowie event. festen Zuschuß. Deutsche Lebens-Versicherungs-Bank A.-G. Berlin Subdirektion Düsseldorf, Bahnstraße 12.

Zu Lichtmeß ordentlicher **Mann oder Junge,** der melken kann, für Feldarbeit gesucht. **Thywissenhof** b. Neuß.

Schöner, deutscher **Schäfer-Hund** zu verkaufen. Neumarkt 15.

Erstklassige **Lebensversicherungs-Gesellschaft** mit sämtlichen Nebenbranchen sucht für **Neuß und Umgegend** **tüchtigen Vertreter** gegen festes Gehalt, hohe Provision, auch als Nebenbeschäftigung geeignet. Offerten an Oberinspektor **H. Kaste, Neuß,** Lörickstraße 15.

Zu Lichtmeß **Pferdeknecht** gesucht. Wo, sagt die Exp.

Arbeitspersonal gesucht.

Durch Inserieren in Ihrer Zeitung habe ich stets **das gewünschte Arbeitspersonal erhalten.**

M. S. Neuss.

Benutzen Sie stets, wenn Sie Arbeitskräfte suchen, die Neuss-Grevenbroicher Zeitung und Sie werden genügend gutes Personal finden.

Kleine **Fleisch-Notas** für Rind- u. Schweinemetzger in Blocks liefert **die Druckerei der Neuß-Grevenbr. Ztg.**

Briefmarken-Sammlungen werden angekauft. Offert. bitte z. Weiterbeförderung an **Chr. Titz, Heerdt.**

Bekanntmachung.

Gemäß § 3 des Gesetzes vom 28. Mai 1894 betreffend den Schutz der **Brieftauben** und den **Brieftaubenverkehr im Kriege** wird hiermit bekannt gemacht, daß die Mitglieder der hiesigen Brieftaubenvereine

1. Brieftaubenliebhaberverein Neuß,
2. Brieftaubenverein „Columbia"

ihre Brieftauben der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt haben und diese Tauben daher als Militärbrieftauben gelten, welche den Schutz des vorbezeichneten Gesetzes genießen. Demnach dürfen Tauben — soweit dies nicht schon landesgesetzlich verboten ist —, wenn sie im Freien betroffen werden, weder gefangen noch getötet werden. Auch gehören die Brieftauben, welche in ein fremdes Taubenhaus übergehen, nicht dem Eigentümer des letzteren.

Alle Militärbrieftauben sind auf der Innenseite der beiden Flügel durch einen, das Kaiserliche Wappen darstellenden, vom Kriegsministerium gelieferten Stempel gezeichnet.

Neuß, den 13. Januar 1910.

Der Bürgermeister: **Gielen.**

Haus- u. Mobilar-Verkauf
zu Neuß.
Am Montag, den 17. Januar 1910

lassen **die Erben des zu Neuß verstorbenen geschäftslosen Johann Heinrich Mahr** im Lokale des Wirtes Herrn **Philipp Marx** zu Neuß, Glockhammerstraße, durch den Unterzeichneten öffentlich versteigern:

1. **Nachmittags 2 Uhr**
das zum Nachlasse des genannten Mahr gehörige Hausinventar, insbesondere ein Sofa, ein Spiegel mit Schränkchen, ein Vertikow, ein Mantelofen, ein Regulator, ein Bett, 2 Kleiderschränke, eine Waschkommode, ein Nachtskonsölchen, Porzellan, Glas- und Küchensachen u. s. w.
2. **gleich nachher**
das zu Neuß an der Krämerstraße gelegene Wohnhaus mit Hofraum und allem Zubehör Nr. 9, katastriert als Flur 0 Nr. 365, groß 0.79 Ar.

Die Mobilarsteigpreise müssen sofort beim Zuschlage bezahlt werden.

Neuß. **Justizrat Tils, Notar.**

Reisigholz-Verkauf
zu Stürzelberg bei Zons.
Montag, den 17. Januar 1910, nachmittags 2 Uhr

in der Wirtschaft von **Malzkorn** zu Stürzelberg läßt der Verwaltungsrat der Gymnasial- und Stiftungsfonds zu Cöln:

das Reisigholz aus den Kopfweiden in deren Wiesen bei Zons und Stürzelberg

durch mich öffentlich auf Erdit gegen Bürgschaft versteigern.

Dormagen. **Dr. Richter, Königl. Notar.**

Immobilar-Verkauf
zu Wevelinghoven.

Eheleute Holzhändler **Josef Schäfer** zu **Wevelinghoven** lassen am

Montag den 31. Januar 1910, nachmittags 2 Uhr,

in der Wirtschaft von Herrn **Venten** daselbst, wegen Uebergabe des Geschäftes, öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Die folgenden in der Gemeinde **Wevelinghoven** gelegenen Immobilien, als:

1. Ein Erbe zu Wevelinghoven auf der Poststraße mit dem in der Unterstraße gelegenen Hausgarten, groß 14 Are 41 Mtr.
2. 35 Are 41 Meter, Ackerland, am „Klompspfad",
3. 32 Are 89 Meter, Ackerland, „im kleinen Zehnten",
4. 33 Are 57 Meter, Ackerland, „im Langwader Zehnten",
5. 21 Are 11 Meter, Ackerland, daselbst,
6. 1 Hektar 15 Are, Ackerland, „am grünen Weg",
7. 27 Are 78 Meter, Ackerland, „im Langwader Zehnten".

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Holz-Verkauf
zu Büttgen-Vorst.

Unterzeichneter verkauft am **Mittwoch, den 19. Januar 1910, Nachmittags 3½ Uhr,** in der Wirtschaft von **Jos. Hellenbroich** zu Büttgen-Vorst:

24 Nummern schweres Schlagholz,
20 Nrn. schweres und leichtes Brandholz (Stamm- und Kopfholz),
8 Nrn. reine Eschen für Stellmacher,

auf Credit gegen Bürgschaft.

Das Holz lagert am Holzbüttgerhaus.

Bern. Höveler.

Kapitalien

in beliebiger Höhe besorgt zu mäßigem Zinsfuß

Notar Schmitz,
Telephon 157. Canalstraße 4.

Wohnung, 5 Zimmer in besserem Hause, auch geteilt zu vermieten.

Näh. Josefstr.

Kapitalien

größer und kleinere, auf gute ländliche **Hypothek**, teils sofort, teils später angemeldet bei

Notar von Holtum, Geilenkirchen.

2 Zimmer

(Anbau) an kinderlose Leute zu vermieten. Erftstraße 3.

Großer Guts-Inventar- und Mobilar-Verkauf
auf Rittergut Bontenbroich
(Station Gubberath-Jüchen).

Am Montag, den 17., Dienstag, den 18., Mittwoch, den 19. u. nötigenfalls Donnerstag, den 20. Januar 1910, morgens 10 Uhr beginnend,

werde ich im Auftrage des Herrn Rittergutsbesitzers **Max Stressing** auf Rittergut Bontenbroich, wegen Verkauf seiner Besitzung, das gesamte Guts- und Wirtschafts-Inventar, als:

10 Pferde, 2 tragende Stuten, 1 Fohlen, 2 Luxuspferde (Schimmel), zuverlässig, ein-, zweispännig und Tandem eingefahren sowie unterm Herren- und Damensattel geritten, 1 Vollblutstute, zur Zucht geeignet (Abstammung Pumpernikel-Charmant), 35 Stück Rindvieh, teils hochtragend als auch Jungvieh, 10 Schweine, 1 Selbstbinder Massey-Harris, 1 Mähmaschine mit Handablage, 1 Säemaschine, 1 Hack- und Schanfelmaschine, 1 Pferde- und Handheurechen, 1 Dezimal-Viehwage mit Laufgewicht, 1 Wannmühle, 1 sechssitzige Break mit Verdeck, 1 viersitziges vierrädriges Dogcart, sowie Herrensättel und 1 Damensattel als auch ein ein- und zweispänniges Wagengeschirr mit Tandem-Vorrichtung, Pferdedecken, Gurten und sonstige Geschirre, 3 Rübenwagen mit Ernte-Vorrichtung, 1 Bolderwagen, 2 Schlagkarren, 1 Jauchekarre mit Faß, 1 fahrbare Jauche- und Feuerspritze, 3 Balancier- und 1 Hundspflug, 1 eiserne Wiesenegge, 1 Kettenschleife, 1 Kribbelegge, diverse hölzerne Eggen, 1 zweiteilige eiserne Glattwalze, 1 Dünger-Streumaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Schnelldämpfer, 1 Schleifstein, Heuböcke, Kübel, kleinere Handgeräte, Sensen, Eimer, Tonnen, Ambos, Schraubstock, Geschirrholz, alte Türen und Fenster, Rollladen, 1 Waschkessel, 1 Waschmaschine, verschiedene Oefen, Gesindebetten nebst Wäsche, Spinde, Tische, Bänke, Stühle, Leitern, 1 Hund nebst Zwinger und Hütte sowie eine große Grube eingesäuertes Futter und verschiedenes Hausmobilar, als:

1 eichener Herrenschreibtisch nebst Sessel, 1 Gewehrschrank mit verschiedenen Gewehren und Jagdutensilien, 1 Geldschrank, 1 Geschirrschrank, 1 Ledersofa, 1 Ausziehtisch, 1 Drei-Etagentisch, 5 Betten, 1 Küchenglasschrank, 1 Herd, 1 eisernes Kinderbettchen, 1 Anrichte, 1 Fliegenschrank, 1 Eisschrank, Kochgeschirre und diverse Küchengeräte

öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Am ersten Tage gelangen die Pferde um 12 Uhr zum Verkauf; am zweiten das Rindvieh und die Schweine.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Zuschlagspreise bis 5 Mark sind gleich zahlbar.

Besichtigung vorher.

Jüchen, 15. Dezember 1909.

Keßler, Königlicher Notar.

Holz-Verkauf
zu M.Gladbach.

Herr **J. P. Kallen,** Gutsbesitzer zu **Kallenhof** bei Neuß läßt

Dienstag, den 18. Januar cr., nachmittags 2 Uhr in dem Volksgartenhaus hier

60 Nummern sehr schöne Eichen und Buchen,

stehend im Abteierbruch, öffentlich auf Kredit verkaufen.

Herr **Johann Joepen,** Rohrstraße, hier, zeigt das Holz auf Wunsch an.

M.Gladbach. **Cremer, Notar.**

Holzverkauf zu Korschenbroich.

Die kath. Pfarrkirche zu Korschenbroich läßt

Montag, den 24. Januar cr., Nachmittags 2 Uhr

in der Wirtschaft **Robert Wefers** zu Korschenbroich-Neersbroich

103 Nrn. sehr schöne Eichen,
1 Nr. Esche,

öffentlich auf Kredit verkaufen.

Michael Kemmerling zu Neersbroich zeigt das Holz auf Wunsch an.

M.Gladbach. **Cremer, Notar.**

Holz-Verkauf
zu Uedding-Neuwerk.

Herr **Franz Heusgen,** Gutsbesitzer zu Büttgen läßt

Mittwoch den 26. Januar cr., nachmittags 2 Uhr,

in der Wirtschaft von **Obels** zu **Uedding**

69 Nummern sehr schöne Eichen, Eschen und Buchen

stehend zu Neuwerk in der Uedding an der Gladbach, auf Kredit durch den Unterzeichneten Notar verkaufen.

Wilhelm Funken in der **Uedding** zeigt das Holz auf Wunsch an.

M.-Gladbach. **Cremer, Notar.**

Kapitalien

gegen gute Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt

Grevenbroich, Telefon 133.
Notar Dr. Wolff.

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuße, versorgt gegen hypothekarische Sicherheit.

Notar Dumoulin,
Wevelinghoven.

Großer Viehverkauf
zu Gyllerhof bei Rommerskirchen.

Am künftigen Dienstag, den 18. Januar 1910, morgens 10 Uhr beginnend,

läßt Herr **Peter Froitzheim,** Landwirt zu **Gyllerhof,** verziehungshalber seinen gesamten Viehbestand als:

ca. 40 Stück Rindvieh, teils tragende u. frischmilchende Kühe, Zuchtrinder und Jungvieh, sowie mehrere fette Kühe und Stiere und verschiedene Ackergeräte, als: Pflüge, Eggen, Walzen rc.

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Unbekannte Käufer u. Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Holzverkauf zu Helpenstein.

Am künftigen Donnerstag, den 20. Januar 1910, nachmittags 2 Uhr,

läßt die Firma **Christian Hamacher Söhne** zu Wevelinghoven in der Wirtschaft **Meinholz** zu Helpenstein:

15 Nrn. Eschen- und Erlenschlagholz à ¼ Morgen in der Haag,
35 Nrn. Schlagholz im Schabbroich und in der Bendstraße,
21 Haufen Schlagholz im Schabbroich im Minkel,
17 Nrn. Samenerlen in der Haag,
25 Nrn. Weidenkopfholz im Schabbroich lagernd,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Holz-Verkauf
zu Droelsholz bei Liedberg.

Am Montag, den 31. Jan. 1910, nachmittags 2 Uhr,

lassen die Geschwister **Granderath** zu **Schlich** bei Neuenhoven, in der Wirtschaft **Speck** zu **Droelsholz** bei Liedberg:

ca. 30 Nummern Eichen, in ihrem Busche zu Droelsholz, am Hüsgensende stehend,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Die Stämme sind von sehr schönem schlankem Wuchse, halten bis zu 2 Fuß Durchmesser und eignen sich ganz besonders für Stellmacher und Schreiner.

Herr Wirt **Speck** zu **Droelsholz** zeigt das Holz auf Verlangen näher an.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Holz-Verkauf zu Holzheim.

Am Dienstag, den 1. Febr. 1910, mittags 1 Uhr,

läßt Herr **Max Stübben** zu **Holzheim,** auf seinem Holzplatze daselbst:

eine große Partie trockener Eichen-, Buchen-, Eschen- und Ulmen-Bohlen, für Schreiner- und Stellmacherzwecke geeignet, sowie ca. 1000 Stück geriffene Speichen,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Großer Gutsinventar-Verkauf
zu Tannenhof bei Bedburg.

Am 15., 16. und 17. Februar 1910,

lassen die **Geschwister Knein** zu **Tannenhof,** wegen gänzlicher Aufgabe der Landwirtschaft, ihr gesamtes Guts- und Wirtschafts-Inventar, insbesondere:

9 Pferde, 50 Stück Rindvieh, 25 Schweine, sowie sämtliche Maschinen, Wagen, Karren, Ackergeräte und das ganze Hausmobilar,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Großer Gutsinventar-Verkauf
zu Haus Horst bei Giesenkirchen.

Am 22. und 23. Februar 1910

lassen die Herren **Gebrüder Zimmermann** zu **Haus Horst** bei Giesenkirchen, wegen vollständiger Aufgabe der Landwirtschaft, ihr gesamtes Gutsinventar, bestehend in:

10 Pferden, 36 Stück Rindvieh, 40 Schweinen, sowie sämtlichen Wirtschaftsgegenständen u. verschied. Hausmobilien,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Holz-Verkauf
zu Rosellen.

An einem noch näher zu bestimmenden Tage Anfangs Febr. ds. Js. lassen die Geschwister **Schoenen** zu **Rosellen:**

50 Nrn. schönes Schlagholz, im Lindbroich lagernd,

öffentlich freiwillig auf Kredit versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**



Schweineverkauf
zu Kleinenbroich und Osterath.

Montag, den 17. Jan. cr., zu **Kleinenbroich** in der Wirtschaft von **Wwe. Meyer** wird Herr **Huppers** und **Donnerstag, den 20. Jan.,** zu **Osterath** in der Wirtschaft von **H. Sarmenhaus** wird Herr **Schütte,**

jedesmal vormittags 10 Uhr beginnend:

ca. 15 hochtragende und trag. Schweine,

beste Rasse, auf Kredit gegen Bürgschaft eventuell, gegen Bar, verkaufen.

Burgwaldniel. **Robert Wentges.**

Suche per sofort od. sp. **Gut** von 50—80 Morg. zu pachten. Bedingung guter Boden und Gebäude. Gefl. Off. nebst Ang. der Lage u. **L 472** an die Exp.

Nachweislich rentable ländlich.

Wirtschaft

mit Kolonialwarengeschäft und 6 Morgen bestes Land wegen anderweitigem Unternehmen billig zu verkaufen.

Off. u. **T 851** an die Exp.

Geschäftslokal

mit **Wohnung** in bester Lage der Stadt gelegen, zu mieten eventl. zu kaufen gesucht.

Off. unter **R 838** an die E.

Haus

mit Werkstelle und Einfahrt zu **kaufen gesucht.**

Offerten unter **L 481** an die Expedition ds. Blattes.

Kapitalien

gegen gute hypothekar. Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt

Justizrat **Tils,** Notar, Neuß, Erftstraße 70.

Hypotheken-Kapitalien von der Landesbank zu ermäßigtem Zinsfuß besorgt

H. Haeffs, Neuß.
Telephon 186. Erftstraße 20.

Herrschaftliche Wohnung,

1. Etage, abgeschlossen, mit 4 großen Zimmern, Badezimmer und Mansarde, an der Nordkanalallee vis a vis vom Stadtgarten zu vermieten.

Näheres Nordkanalallee 44.



Rinder-Verkauf.

Montag, den 24. Jan. cr. Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr **Heinr. Hegger** zu **Franzen-Zollhaus** b. Osterath auf seinem Hofe

6 schöne, schwere tragende Rinder,

holländische Abstammung, auf Credit gegen bekannte Bürgschaft meistbietend verkaufen.



Schweineverkäufe
zu Grevenbroich, Rievenheim und Kleinenbroich.

Am Montag, den 17. Jan., Morgens 10 Uhr
in der Wirtschaft **Schrey** zu **Grevenbroich,**
Dienstag, den 18. Januar, Morgens 10 Uhr
in der Wirtschaft **Neuhausen** zu **Rievenheim,**
Mittwoch, den 19. Januar, Morgens 10 Uhr
in der Wirtschaft **Wwe. Meier** zu **Kleinenbroich**

wird Herr **Franz Beckers** zu Höngen

ca. 25 hochtragende Schweine bester Race

auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. **Johann Trippen.**



Schweineverkauf
zu Kleinenbroich.

Am Montag, den 17. Jan., Morgens 10 Uhr

in der Wirtschaft **Wwe. Meier** zu Kleinenbroich wird Herr **Jakob Winkels** zu Widdeshoven

ca. 20 hochtragende Schweine bester Race

auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. **Johann Trippen.**



Schweineverkauf
zu Uedesheim.

Am Montag, den 17. Jan., Morgens 10 Uhr

in der Wirtschaft **Bös** zu Uedesheim wird Herr **Pet. Winkels** zu Widdeshoven

ca. 25 hochtragende Schweine bester Race

auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. **Johann Trippen.**



Schweineverkauf
zu Worringen.

Am Dienstag, den 18. Jan., Morgens 10 Uhr

in der Wirtschaft **Andert** zu Worringen an der Bahn wird Herr **Peter Winkels** zu Widdeshoven

ca. 25 hochtragende Schweine bester Race

auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. **Johann Trippen.**



Mittwoch, den 19. Januar, vorm. 11 Uhr,

verkauft **Herr Collee** in der Wirtschaft von **Helwig Michels** am **Bahnhof Kaarst,**

eine Partie hochtrag. Schweine bester Rasse,

gegen Credit ev. bar.

Amern St. Georg. **N. Lenken.**

Aufforderung

an die Militärpflichtigen zur Anmeldung behufs Aufnahme in die Stammrolle pro 1910.

Alle in dem Stadtbezirke Neuß wohnhaften, im Jahre 1890 und früher geborenen Militärpflichtigen, sofern sie ihrer aktiven Dienstzeit noch nicht genügt haben, auch zur Zeit sich nicht im aktiven Dienste befinden und über ihr Militärverhältnis noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben, werden hiermit aufgefordert, sich in der Zeit vom 15. bis einschließlich 31. Januar 1910 in den Stunden morgens von 9—12 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr auf dem Einwohner-Meldeamt Markt 12 (Le Hanne'sches Haus) zur Stammrolle anzumelden.

Zu dieser Meldung sind nicht nur die hier geborenen und seit längerer Zeit hier wohnhaften jungen Leute verpflichtet, sondern auch alle, welche hier in einem festen Arbeitsverhältnisse stehen, wie Dienstboten, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Lehrlinge, Handwerksgesellen, Lehrburschen, Fabrikarbeiter, sowie die Schüler der hiesigen Lehranstalten, wenn sie auch anderwärts ihr Domizil haben.

Deutsche Reichsangehörige, deren Geburtsort im Auslande liegt, müssen sich, wenn sie hier wohnen oder sich aufhalten, gleichfalls hier zur Stammrolle anmelden. Auch solche Wehrpflichtige, welche bereits von einem Truppenteile als Freiwillige angenommen sind, haben sich behufs Berichtigung der Stammrolle, unter Vorlegung des Annahmescheines zu melden. Diejenigen Militärpflichtigen, welche die erste Meldung zur Stammrolle machen und auswärts geboren sind, haben ihren Geburtsschein, welcher zu diesem Zwecke von den Standes-Aemtern unentgeltlich ausgestellt wird, vorzulegen, die bereits früher gemusterten den ihnen ausgestellten Losungs- bezw. Gestellungsschein.

Für diejenigen jungen Leute, welche vorübergehend von hier abwesend, durch Krankheit oder aus einem andern Grunde behindert sind, die Anmeldung persönlich zu bewirken, ist dieselbe durch die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren zu besorgen.

Unterlassene oder zu spät bewirkte Anmeldungen werden nach § 25 II der Wehr-Ordnung mit einer Geldbuße bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. Wer nach erfolgter Meldung zur Stammrolle seinen Wohnsitz nach hier verlegt oder innerhalb des Stadtbezirks wechselt, hat auf dem Militärbüreau ungesäumt entsprechende Anzeige zu erstatten.

Neuß, den 4. Januar 1910.

Der Bürgermeister:
In Vertretung: **Klein.**

Pferdemärkte in Essen a. d. Ruhr.

Der erste Frühjahrs-Pferdemarkt findet am **23. und 24. Februar 1910** auf dem städtischen Viehhofe statt. Der Viehhof hat Bahnanschluß, Stallungen für 1200 Pferde und genügend Plätze zum Vorführen der Pferde. Alles sonst an Geräten erforderliche ist vorhanden.

Jede Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: Glose.

Gesucht sofort

an allen Orten arbeitsame Personen zur Uebernahme einer

Tricotagen und Strumpfstrickerei.

Arbeitslieferung nach allen Orten Deutschlands franco. Anlernung höchst einfach und kostenlos. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Adressen von im Betrieb befindlichen von uns gegründeten Strickereien stehen gerne zur Verfügung. Prospekte mit glänzenden Zeugnissen gratis und franko. **Tricotagen und Strumpfwarenfabrik Neher & Fohlen, Saarbrücken A. 52.**

Diverse Gesuche.

Meine diversen Anzeigen in Ihrer geschätzten Zeitung sind
noch jedesmal von Erfolg gewesen,
gleich welcher Art dieselben auch waren.
Ich werde daher bei Gelegenheit die Zeitung gern empfehlen.
H. M., Neuss.

Die weitverbreitete Neuss-Grevenbroicher Zeitung bietet Ihnen die beste Gewähr für eine erfolgreiche Insertion.



Belgische, 5jähr., tragende
Stute
(m. Stammbaum),
daselbst ein
Hengstfohlen
(Fuchs) zu verkaufen.
Jakob Düren, Grefrath bei Neuß.

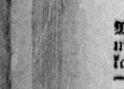
Partie leere
Flaschen
und gebrauchte
Waschmaschine
billig zu verkaufen.
Mittelstraße 29.

Deutzer 3—4 Pf. Benzin-Motor mit fast neuer Schrotmühle Patent Still, billig zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Gutes Klavier
billig zu vermieten. Besichtigung morgens 10—12 Uhr.
Quirinusstr. 2, Unterhaus.



Samstag, den 22. dss. Mts. erhalte wieder einen
großen Transport Württemberger- und Sinnenthaler-
Arbeitsochsen
in bekannter hochprima Qualität
David Mayer,
Neuß.



Ein zuverl., 7jähr., leichtes
Ackerpferd
zu verkaufen, (auch geignet für Wagen) oder gegen ein schweres einzutauschen.
Ückerath bei **Nievenheim, Haus Nr. 20.**

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag, den 16. Januar 1910, abends 8½ Uhr,

Versammlung mit Vortrag

des Herrn Rektor Korf

über das Thema:
Was haben wir von Christus zu halten.
Mitteilungen, Sparkasse.
Zu diesem Vortrage sind auch unsere Ehrenmitglieder freundlichst eingeladen.
Um zahlreichen Besuch bittet **Der Präses.**

Landwirtschaftlicher Verein

(Lokalabteilung Neuß.)

Donnerstag, den 20. Januar, nachmittags **4 Uhr:**

Versammlung

im Hotel **Pelzer** in **Neuß.**

Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Herrn Molkerei-Instruktors Schwarz-Bonn über Viehhaltung u. Molkereiwesen in Dänemark.
2. Verschiedenes.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Gnadenthal, den 13. Januar 1910.
Der Lokalabteilungsdirektor: **Melchers.**

Pfarr-Cäcilien-Verein Grefrath

feiert am **16. Januar** im Saale des Herrn **Düren** hierselbst sein

3. Stiftungsfest

bestehend in
Chor- und Sologesängen sowie humoristischen Vorträgen.
Anfang punkt 7½ Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

„Novesia" Verein kath. Kaufleute.

Vielseitigem Wunsche entsprechend ist nunmehr auch die Einrichtung eines

Stenographie-Kursus (System Stolze-Schrey)

beschlossen. Derselbe soll am 21. Januar beginnen, am 22. Juli enden und 26 Unterrichtsstunden enthalten. Das Honorar ist auf Mk. 7.— einschließlich Lehrbuch vorgesehen.

Wer den Kursus bis zum Schlusse besucht, erhält eine hübsche Prämie seitens des Vereins.

Wir bitten von dieser Einrichtung recht zahlreich Gebrauch zu machen; möchten besonders auch die Herren Prinzipale für diesen Kursus interessieren und sie ersuchen, ihre jungen Leute zur eifrigen Teilnahme zu veranlassen.

Anmeldungen nimmt Herr **P. Zumbé,** Crefelderstraße 18, bis zum 18. Januar entgegen.

Auch nicht unserer Vereinigung angehörige Kaufleute können an dem Kursus teilnehmen.

Hochachtungsvoll
Der Vorstand.

Viele Eier

erzielt man auch im Winter durch das tausendfach gelobte und erprobte **Nagut.** Dasselbe ist zu haben bei:

Heinr. Neidhöfer, Generalvertreter, Neuss,
Hans Krings, Hubertus-Drogerie, Neuss, Crefelderstrasse,
Jakob Matheisen, Futtermittelhdlg., Neuss, Bergheimerstr.,
Peter Wellmanns, Büderich bei Neuss,

Mit Ihrem Geflügelfutter Nagut hatte ich äusserst günstige Resultate. Meine Hühner verschlangen es mit wahrem Heisshunger. Ohne Nagut an 22 Tagen 31 Eier, mit Nagut an 50 Tagen 227 Eier. Das Plus von 157 Eiern kostete à 2 Pfg. für Nagut, macht bei einem Verkaufswerte von nur 8 Pfg. im Februar-März einen Gewinn von 300%. Meine Devise für nächsten Herbst heisst darum „NAGUT".

Rottheusen, Krs. Essen, den 6. April 1909.
Hochachtend Grosse, Lehrer.



Husten Sie?

Kilbingers Eucalyptus Menthol-Bonbons
helfen sicher. Packet 30 Pfg.
Mohrendrogerie Apotheker
H. Kilbinger,
— **Büchel 22.** —

Schweine

Stückenfleisch (Rippen, Rücken, Kopfstücke, Schnauzen, Ohren, fleischige Pfoten) frisch gesalzen, garantiert hiesige Ware, 10 Pfd. Colli nur M. 3.60; Eimer mit 25 u. 50 Pfd. Inhalt per Pfd. 35 Pf. 9 Pfd. Ia. Holsteiner Holländer Käse M. 2.95. 9 Pfd. Ia. ger. Thür. Rotwurst M. 4.95. 9 Pfd. Ia. ger. Landleberwurst M. 5.10. 9 Pfd. Ia. ger. Cervelatwurst M. 10,60. 9 Pfd. Ia. ger. Plockwurst Mk. 9.70. Alles ab hier Nachnahme. Preisliste gratis. **H. H. Schmidt, Nortorf i. H. 19.**

Violine

hochfeine alte (¾), spottbillig zu verkaufen.
Berghäusgerweg 15.

Pferdedünger geg. Stroh abzug. **Louis Gierich,** Furtherstr. 49.



Gesunde
Lanker Futterrüben
waggon- und fuhrenweise hat zu verkaufen.
Joh. Leven, Kaarsterheide.

Schöne junge
Schweine
hat abzugeben **Wilh. Werhahn Büderich-Dorf.**

Hotel Pelzer, Neuss.

Weltberühmtes

Theater Melich

Altbeliebtes Neußer Familien-Theater mit dem besten Kinematographen der Welt.

Sonntag, 16. Januar: 2 große Pracht-Vorstellungen.
Nachmittags 4½ Uhr. Ende 6½ Uhr:
Familien-, Schüler-, Kinder- und Freunden-Vorstellung mit wunderbarem neuem belehrendem Programm.
Als Extra-Einlage: Dornröschen.
Hänsel und Gretel, Grimm-Märchen, **Die lieben guten Mäuschen,** herrliche Märchen für die lieben Kleinen und Herrschaften von Neuß.

Abends 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Große Haupt-Abend-Vorstellung.
Vollständig neues Programm.
30 neue Sensationen und Schlager. Brillante Vorführungen, darunter: **Besonders schöne humoristische Bilder.**
Preise: Nachmittags mit unverkürztem Programm:
Balkon 75 Pfg., 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., Kinder: Balkon 30 Pfg., 1. Platz 20 Pfg., 2. Platz 10 Pfg.
Abends: Balkon 1 Mk., 1. Platz 75 Pfg., 2 Platz 50 Pfg.
Beide Vorstellungen bringen das denkbar neueste Massen-Programm. Alles Nähere siehe Plakate.

St. Anna-Arbeiterinnen-Verein.

Sonntag, den 16. Januar:
Aufführung des Weihnachtsspieles
Der Blumen Huldigung an der Krippe
für Deklamation, Soli, Chor und Pianoforte.
Anfang 5½ Uhr nachmittags gegen Eintrittsgeld von **10 Pfg.**
Der Vorstand.

Die Jahresversammlung

bezweckend Rechnungsablage des kath. Vereins zur Unterstützung armer Wöchnerinnen e. V.

findet am **Dienstag, den 18. ds., nachmittags 4 Uhr** im **Karmeliterkloster** statt, wozu alle aktiven und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Volksverein der Pfarre Elsen.

Sonntag, den 16. Januar cr., nachmittags 5½ Uhr
Lichtbilder-Abend
Gefechtsbilder aus dem Kriege 1870/71.
Eintritt für Mitglieder frei. Für Nichtmitglieder 20 Pfg.
Es ladet freundlichst ein **der Vorstand.**

Auf nach Münchrath!



Großes Preiskegeln

am Sonntag, den 16. Jan. bei dem Wirten **Michael Panzer.**
1. **Preis ein Glasschrank,**
2. „ **eine Anrichte,**
3. „ **ein Regulator,**
4. „ **eine Herren-Remontoiruhr mitKette**

und noch 4 weitere schöne Preise.
Anfang vormittags 11 Uhr. — Los 25 Pfg.
Hierzu ladet freundlichst ein
Wirt Panzer und Schlupp.

Fortsetzung meines
Inventur-Ausverkauf
mit **15% Rabatt** gegen Bar.
W. Josten-Busch.
(Inh.: **W. Kanzler.**)
Porzellan-, Krystall-, Luxus- und Lampenhandlung.
Münsterstrasse 4—6.

Für Kolonialwarengeschäfte.
Zu verkaufen wegen Aufgabe des Geschäftes 3—4 Meter breites und ebenso hohes
Ladenregal
mit Schränkchen, vielen Schubfächern 2c., gut erhalten, Ladentheke, Schaufenstergestell, eine Dezimalwage usw.
Crefelderstraße 7.

Dachpappe.
Eine Partie **Dachpappenreste** spottbillig abzugeben.
Joh. Norbisrath,
Asphalt-Dachpappenfabrik.

Heu
15—20000 Pfd. abzugeben ebendaselbst.

Ein großer, 5 Monate alter
Hund
(Pracht-Tier) zu verkaufen. Näheres **Chr. Peiffer, Metzger, Neuß.**

Für die öftere heil. Kommunion!
Das Liebesmahl des Herrn
mit 35 ausführlichen Kommunionandachten von Jesuitenpater **L. Coenen.**
4. Auflage.
Besonders empfohlen auf dem **Eucharistischen Kongreß** in Köln.
Gebd. Mk. 1.65, 2.25, 3.— und teurer.
Butzon & Bercker Kevelaer (Rheinland)
Verleg. d. Hl. Apost. Stuhles.
Durch alle Buchhandlungen.

An- und Verkauf
von
neuen und gebrauchten
Säcken
aller Art zu jeweiligen Tagespreisen.
Kemperdick & Nett,
G. m. b. H.,
Tel. 142, **Neuß,** Breitestr. 16

Schöne junge **Schweine** und **2 Arbeitsochsen** zu verkaufen.
Höfen, Hülchrath.

Städt. Tonhalle, Düsseldorf.

Im Rittersaal.
Samstag, den 15. Januar
Abend-Konzert
der Kapelle des Niederrhein Füsilier-Regts. Nr. 39, unter Leitung des Königlichen Musikdirektors Hrn. **W. Kohn.**
Anfang 8 Uhr.

Im Kaisersaal.
Sonntag, den 16. Januar
Nachmittagskonzert
des Philharmonisch. Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn W. Nehl.
Anfang 3½ Uhr.
Eintrittspreis 55 Pfennig.
Zehnerkarten Mk. 5.00 einsch. Billettsteuer.
Jahres-Karten an der Kasse.

Centralverband christlicher Holzarbeiter Deutschlands, Zahlstelle Neuß.
Samstag Abend 9 Uhr bei **Hemmerden,** Neustraße
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
Bericht des Vorstandes.
Kassenbericht.
Vorstandswahl.
Es werden zu der Versammlung alle Kollegen herzlich eingeladen mit der Bitte, pünktlich zu erscheinen.
Wir ersuchen, möglichst vollzählig das Gewerkschaftsfest zu besuchen.
Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein Weißenberg.
Sonntag, den 16. cr., nachmittags ½5 Uhr
Versammlung mit Vortrag
bei **Paar.** Liederbücher mitbringen. Um pünktliches Erscheinen bittet da mit Rücksicht auf die Festversammlung der Jungfrauen-Congregation früh. geschlossen wird.
Der Präses.

Büderich.
Sonntag, den 16. dss. nach dem Hochamte in der Wirtschaft von Josef Delmes (Meer)
Zahltag der Leo-Sterbekasse.

Versammlungskalender Grevenbroich.
Sonntag, den 16. Januar **Volksverein.** „Windthorst u. seine Zeit" (mit Lichtb.).

Haut-, Harnleiden.
Spezialarzt **Dr. H. Hemmerling, Düsseldorf,**
Oststraße 65. Sprechstunden 9—1 und 3—7.
Sonntags Vorm. 9—12.

Im Januar-Ausverkauf
gewähren wir auf das gesamte Warenlager
10 % Rabatt
Damen-, Tisch- und Bettwäsche, Seide zu Blusen und Kleidern, Neuheiten in Frühjahrsstoffen.
Günstige Gelegenheit für Konfirmation und Kommunion.
Elberfelder Restelager
S. Wohlgemuth,
Düsseldorf, Grabenstr. 13/I.

Kaiser's Brust-Caramellen 5500
not. begl. Zeugnisse verbürgen die sichere Wirkung bei
Husten
Heiserkeit, Katarrh, Keuchhust.
Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.
Zu haben bei:
Jak. Derstappen, Centr.-Drog., in Neuß, Niederstr. 85 u. Crefeldstr., **Hans Krings,** Drogerie, in Neuß, Crefelderstr. 16. **Ferd. Hafelier,** Drogerie, Friedrichstr. 17. **Josef Reitz** in Neuß, Crefelderstr. **Gebr. Klußmann** in Neuß, Oberstraße. **Wilhelm Lohmar** in Neuß, Büchel 12. **Johann Müller** in Garzweiler. **Theod. Nellen,** Rond., in Hülchrath. **Wwe. Beyermann** in Glehn. **J. H. Reisdorf,** Colw. in Capellen.

Prima gelbfl. **Erdkohlrabien** und **Lanker Futterrüben** abzugeben.
Thywissenhof bei Neuß.

Gebraucht. Bücherschrank
(verschließbar), zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe **u. A. F. 50. postlagernd Neuß.**

lt. Tonhalle, Düsseldorf.
zm Rittersaal.
tag, den 15. Januar
hend-Konzert
pelle des Niederrhein
ilier-Regts. Nr. 39,
eitung des Königlichen
rektors Hrn. W. Kohn.
Anfang 8 Uhr.
zm Kaisersaal.
tag, den 16. Januar
nittagskonzert
harmonisch. Orchesters
tung des Kapellmeisters
Herrn W. Nehl.
nfang 3½ Uhr.
ttspreis 55 Pfennig.
rten Mk. 5.00 einsch
Billettsteuer.
Karten an der Kasse.
lverband christlicher
eiter Deutschlands,
ahlstelle Neuß.
ag Abend 9 Uhr bei
den, Neustraße
al-Versammlung.
ges-Ordnung:
t des Vorstandes.
bericht.
ndswahl.
den zu der Versamm-
Kollegen herzlich ein-
mit der Bitte, pünkt-
scheinen.
uchen, möglichst voll-
s Gewerkschaftsfest zu
Der Vorstand.
Arbeiterverein
Zeißenberg.
g, den 16. cr., nach-
5 Uhr
ammlung mit
Vortrag
. Liederbücher mit-
Um pünktliches Er-
ittet da mit Rücksicht
Festversammlung der
n-Congregation früh.
wird.
Der Präses.
Büderich.
, den 16. dss. nach
nte in der Wirtschaft
f Delmes (Meer)
tag der Leo-
terbekasse.
mlungskalender
evenbroich.
g, den 16. Januar
in. „Windthorst u.
(mit Lichtb.).
, Harnleiden.
rzt Dr. H. Hem-
, Düsseldorf,
65. Sprechstunden
1 und 3—7.
gs Vorm. 9—12.
ar-Ausverkauf
vir auf das gesamte
Warenlager
Rabatt
Tisch- und Bett-
Seide zu Blusen
dern, Neuheiten
hjahrsstoffen.
Gelegenheit für
n und Kommunion.
ler Restelager
hlgemuth,
f, Grabenstr. 13/I.
Brust- Caramellen 5500
Zeugnisse verbürgen
ere Wirkung bei
sten
Katarrh, Keuchhust.
Pf., Dose 50 Pf.
bei:
en, Centr.-Drog., in
str. 85 u. Crefeldstr.,
Drogerie, in Neuß.
16. Ferd. Haselier,
edrichstr. 17. Josef
, Crefelderstr. Gebr.
n Neuß, Oberstraße.
mar in Neuß, Büchel
Müller in Garz-
od. Nellen, Kond., in
Owe. Beyermann in
H. Reisdorf, Colw.
fl. Erdkohlrabien
Futterrüben ab-
nhof bei Neuß.
Bücherschrank
, zu kaufen gesucht.
it Preisangabe u.
stlagernd Neuß.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 17. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 15. Januar 1910.** (Paulus Einsiedler, Maurus.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 14. Januar.

*** **Es wird die höchste Zeit,** daß im Interesse der öffentlichen Sittlichkeit bessere gesetzliche Handhaben geschaffen werden, als wir sie jetzt besitzen. Diese Erkenntnis drängt sich jedem auf, der mit klarem Auge unser öffentliches Leben überschaut und mit wundem Herzen zusehen muß, wie unser Volk, unsere Jugend systematisch in immer größeres moralisches Elend getrieben wird. In scharfen Worten erhebt die Forderung, schärfere Gesetzgebung, jetzt auch der bekannte, keineswegs uns nahestehende Schriftsteller Richard Nordhausen, welcher in Nr. 4 des „Tag" u. a. schreibt:

„Die ernsten Leute aller Parteien sind sich einig über die Notwendigkeit, den Schmutz endlich von der Straße herunterzubringen und die Jugend wenigstens vor der plumpen, aufdringlichen Verführung zu schützen. Nachdem wir eine Weile lang tatenlos, vielleicht überrascht, den Verwüstungen zugeschaut haben, die die unaufhörlich steigende Unflutwelle anrichtet; nachdem wir uns beinahe mit dem Skandal abgefunden haben, daß das Profitgesindel seine schmierigen „Witzblätter" und zuchtlosen Zehnpfennighefte vor unseren Mädchenschulen feilbietet, wollen wir Deutschland nicht länger zum Gespött der Nachbarn machen lassen. An dieser Stelle ist auf die beschämende Tatsache hingewiesen worden, daß französische und italienische Buchhändler feststellen konnten, die überwiegende Mehrzahl der pornographischen Postkarten, Druckschriften usw. würde in Deutschland hergestellt. In demselben Deutschland, das noch vor dreißig Jahren als die Hochburg aller Ehrbarkeit galt. Es kann sein, daß der Schmutzliteratur durch die planmäßige Verbreitung guter Bücher ein Ende gemacht wird. Es kann sein, doch ich glaube es nicht. Die Optimisten sind unseren Wohlmeinenden schon geschäftlich so überlegen, daß sie für ihr verlorenes Bemühen nur ein schadenfrohes Lächeln zu haben brauchen. Allein das Gesetz vermag Wandel zu schaffen. Seit 1900 sind die Verderber so eifrig an der Arbeit gewesen, daß die Nation eine neue Regierungsvorlage gegen die Bordellisierung unseres gesamten öffentlichen Lebens wie eine Erlösung mit Jubelrufen begrüßt. Die lib. Hamburger Bürgerschaft hat dieser Tage mit 80 gegen 40 Stimmen einen Antrag angenommen, der den Senat auffordert, an zuständiger Stelle dahin zu wirken, daß zum besseren Schutze der Jugend die Bestimmungen der §§ 184 und 184 a, b des Strafgesetzbuches und der §§ 56, 12 und 42a der Reichsgewerbeordnung ergänzt und entsprechend erweitert werden. Dr. Moenckeberg sprach sich am Schluß der Erörterung unumwunden dahin aus, sein Antrag bezwecke nichts anderes, als die Reichsregierung zur Wiedereinbringung der im Jahre 1900 gescheiterten Vorlage aufzufordern. Die Phrasennebel, die unser Volk damals an der Erreichung eines nationalen Zieles gehindert haben, fallen, und es wird hell im Lande, gottlob. Das deutsche Volk erkennt endlich seine Verantwortung vor der Zukunft."

Als im Jahre 1900 das Centrum in der bekannten „Lex Heinze" diese Forderung erhob, schrie man von den Sozialdemokraten bis zu den Nationalliberalen Zeter und Mordio, als ob man die Kunst erdrosseln wolle. Darum handelt es sich nicht, vielmehr wollen wir echte, rechte Kunst, die selbst frei von Schmutz ist, pflegen, eine Kunst, die zu reineren Sphären erhebt und nicht in den Kot der Gasse zieht. Heute sieht man mehr und mehr ein, daß das Centrum recht hatte und nähert sich seiner Forderung. Auch das ist eine Genugtuung für uns.

Militär auf der Insel Borkum.

* Osnabrück, 13. Jan. Nach einer Meldung aus Borkum traf dort eine Verfügung des Kriegsministers ein, nach der drei Batterien des Fußartillerie-Regiments von Hindersin zum 1. April nach der Insel verlegt werden. 2c.

Belgien.

* Brüssel, 13. Jan. Hier tritt ziemlich bestimmt das Gerücht auf, daß Präsident Fallieres an der Brüsseler Weltausstellung teilnehmen wird und daß er dann mit Kaiser Wilhelm zusammentreffe.

Asien.

*** Ein neues Baumwollland in Asien.** Eines der bedeutendsten wirtschaftlichen Probleme der Gegenwart ist die Loslösung der europäischen Baumwollindustrie von der Spekulantengilde der amerikanischen Baumwollpflanzer und Händler. Hunderte von Millionen sind in die Taschen dieser Ausbeuter geflossen, weil die Baumwolle in genügender Zahl eben nur in Amerika gepflanzt wird. Studien haben nun ergeben, daß sich in der mesopotamischen Ebene, wenn die Bewässerungsfrage geregelt ist, alle Bedingungen vorfinden, die zu einem ersprießlichen Baumwollbau gehören: Klima, Arbeitskräfte, Feuchtigkeit, Transportgelegenheit. Die Vorteile, welche die Landschaft aus dieser Kultur ziehen würde, sind sehr beträchtlich, der türkische Schatz allein könnte mindestens zwei Millionen türkische Pfund an Steuern erzielen. An Baumwolle könnte in einigen Jahren ein Jahresertrag von 5 bis 7 Millionen Ballen erzielt werden. Die Baumwollversorgung Deutschlands und Englands könnte daraus bestritten werden, und die amerikanischen Spekulanten hätten das Nachsehen.

Deutschland ist zudem, wie man weiß, nicht ohne Erfolg bemüht, sich in Ostafrika eine eigene lohnende Baumwollkultur zu schaffen.

Parlamentarisches.

* **Gegen die Schmutz- und Schundliteratur** hat der Abg. Roeren folgenden, von der gesamten Centrumsfraktion unterstützten Antrag beim Abgeordnetenhause eingebracht:

Die Königl. Staatsregierung aufzufordern, Maßnahmen zur Herbeiführung eines wirksamen Schutzes gegen die schwere Schädigungen zu treffen, die unserem Volksleben durch die zunehmende Verbreitung der öffentlichen Unsittlichkeit und insbesondere der heranwachsenden Jugend durch die überhandnehmende Pornographie und Schundliteratur zugefügt werden.

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß,** 15. Januar.

40jähriges Lehrerinnenjubiläum. Welch eine große Beliebtheit und tiefe Verehrung Fräulein Hauptlehrerin Breuer sich in den 40 Jahren, die sie nunmehr als Jugendbildnerin im Dienste der Stadt Neuß tätig ist, erworben hat, zeigte so recht der 14. Januar. War es doch, wie sie selbst äußerte, ein Tag reinster, ungetrübter Freude für sie. Wahrhaft herzerquickend war die trotz ihrer Einfachheit so schön verlaufene Schulfeier. Zu dieser hatten sich der hochw. Herr Dechant Harff, als Lokalschulinspektor, Herr Bürgermeister Gielen als Vater und Vertreter der Stadt, die hochwürdigen Herren Religionslehrer des Bezirks, Frl. Hauptl. Silling als Vorsteherin des kath. Lehrerinnen-Bezirksverbandes Neuß, sowie einige gute Bekannte der Jubilarin in ihrem aufs prächtigste geschmückten Schulsaale eingefunden. Schöne, mit Begeisterung und Exaktheit vorgetragene Liederspenden wechselten mit sinnigen, teils tiefernsten, teils humoristischen, die Lachmuskeln der Zuhörer in Bewegung setzenden Deklamationen ab. Nachdem Kinder aus allen Klassen, sogar kleine aus der Nachbarschaft, Frl. Breuer ihre Glückwünsche dargebracht hatten, ergriff Herr Dechant Harff in seiner so recht von Herzen kommenden, darum auch zu Herzen gehenden Weise das Wort. Die Verdienste der tiefgerührten Jubilarin hob er warm hervor. Wenn man sonst auch sage, führte er aus, Undank sei der Welt Lohn, so habe doch die heutige Feier gezeigt, daß dies nicht immer der Fall sei. Die Kinder hätten in Wort und Lied ihr Bestes geleistet, um ihrer verehrten Lehrerin ihre Liebe und Dankbarkeit zu beweisen. Annähernd 3000 Schülerinnen habe Frl. Breuer in der langen Zeit ihrer segensreichen Tätigkeit in Neuß vor sich gehabt. Wenn diese heute alle zur Stelle wären, würde wohl schon manches ergraute Mütterchen darunter sein. Viele, welche jetzt recht glücklich seien, müßten offen gestehen, daß sie dieses ihrer guten Lehrerin zu verdanken hätten. Nicht nur während der Schulzeit, sondern auch in ihrem späteren Leben habe diese ihnen mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Es sei ihm, dem Religionslehrer der 1. Klasse, immer eine Freude, die Jubilarin trotz ihres schwierigen Amtes meist heiter zu finden. Er schloß mit dem Wunsche, daß sie noch recht lange erfolgreich in ihrer jetzigen Stellung wirken möge. Hierauf entbot Herr Bürgermeister Gielen der um das Wohl der Neußer Jugend so hochverdienten Hauptlehrerin seinen eigenen, sowie den Glückwunsch und Dank der ganzen Stadt. Mit begeisterten Worten schilderte er ihre segensreiche, unermüdliche Tätigkeit in und außerhalb der Schule. Sie habe es verstanden, die ihr anvertrauten Kinder nicht nur für die Schule, sondern für das Leben zu erziehen. Wie den Verstand, so suche sie auch das Herz ihrer Schülerinnen zu bilden. Bereitwillig habe sie ihre Kräfte in den Dienst Charitas gestellt und selbst in schwierigen Fällen die Vormundschaft übernommen und geführt. In tiefbewegten Worten dankte die Gefeierte des Tages allen, die zur Verschönerung ihres Festes beigetragen hatten. Ihr Dank, sagte sie, gelte an erster Stelle Gott dem Herrn, der sie so gnädig geführt habe. Dank schulde sie auch ihrer Behörde, die ihr stets mit Wohlwollen entgegengekommen sei, den Eltern der Kinder, welche sie bei deren Erziehung in keiner Weise gehindert, sondern stets wirksam unterstützt hätten, den Kindern, die ihr in herzlicher Liebe zugetan gewesen und ihren Befehlen willig gehorcht und nicht am wenigsten ihrer lieben Kolleginnen, die so einmütig mit ihr zusammengewirkt hätten. Nachmittags fanden sich sämtliche Lehrerinnen der Promanadenschule zu einem gemütlichen Kaffee im Hause der Jubilarin ein. Dort hatten sie Gelegenheit, die wunderschönen Blumenspenden und zahlreichen Glückwunschschreiben, welche von nah und fern, von jung und alt, vornehm und gering eingelaufen waren, in Augenschein zu nehmen. Unter diesen befand sich ein längeres, liebenswürdiges Schreiben unseres verehrten Herrn Landrats Dr. v. Brandt. Von den zahlreich eingelaufenen Glückwunschtelegrammen fand besonders das des früheren Kreisschulinspektors Alert und seiner Frau ungeteilten Beifall. Es lautete: „Glückwunsch Ihnen und der Stadt, die sie 40 Jahre hat." Den Glanzpunkt des Abends bildete ein Ständchen, womit einige Mitglieder des Gesangvereins Eintracht, die in Neuß so sehr geachtete Jubilarin überraschten. Nie wird sie den 14. Januar, der für sie so reich an Freuden war, vergessen. Mögen alle guten Wünsche, die man ihr an diesem Tage gewidmet hat, in Erfüllung gehen!

Die Bevölkerungsbewegung im Kreise Neuß stellt sich nach der Personenstandsaufnahme vom Dezember 1909 wie folgt:

Büderich 3705, Büttgen 3345, Dormagen 2919, Hackenbroich 1342, Glehn 2459, Grefrath 1102, Grimlinghausen 1453, Uedesheim 760, Holzheim 1891, Kaarst 2550, Nettesheim-Butzheim 955, Frixheim-Anstel 766, Nievenheim 1680, Gohr 700, Straberg 871, Norf 1085, Rosellen 1379, Rommerskirchen 2156, Zons 2188. Summa der Landgemeinden 33 306. Hierzu Neuß 34 902, Summa des Kreises 68 208.

Zugenommen hat darnach gegen das Jahr 1908 Neuß um 1733, wobei die Eingemeindung eines Teiles der früheren Gemeinde Heerdt und die Errichtung des Notburgahauses in Betracht kommt. Zugenommen haben ferner gegen das Jahr 1908 Büderich um 165, Büttgen 105, Dormagen 58, Grefrath 33, Grimlinghausen 16, Uedesheim 49, Holzheim 127, Kaarst 45, Nettesheim-Butzheim 6, Frixheim-Anstel 18, Nievenheim 25, Gohr 29, Straberg 29, Norf 88, Rommerskirchen 49, Zons 96. An Einwohnerzahl sind zurückgegangen im Jahre 1909 Hackenbroich um 7, Glehn um 3, Rosellen um 15 Einwohner. Der gesamte Zugang beträgt 2695, 25 Abgang, blieben 2670 Zunnahme.

Das Konzert des M.-G.-V. Eintracht im Festsaale der Bürgergesellschaft wird Sonntag abend um 6 Uhr pünktlich beginnen. Der Eingang zum Saal ist durch das Tor.

Abonnements-Konzert. Wegen Renovierung des Saales im Hotel Neckenig, fallen die Abonnementskonzerte diesen Monat aus.

Marine-Verein. Wir werden gebeten, nochmals auf die morgen Sonntag stattfindenden Festspiele des Vereins zum Besten des Kaiser Wilhelm-Denkmals hinzuweisen. Der Beginn ist pünktlich 8½ Uhr. Karten sind im Vereinslokal Restaurant Hermkes, im Festlokal Hotel Berghaus sowie bei den Mitgliedern noch zu erhalten.

Pferdesport. Münster und Neuß fallen am Himmelfahrtstage mit ihren Rennen zusammen. Die beiden Vereine haben sich dahin geeinigt, daß Neuß an diesem Tage nur Herren-Reiten und Münster ausschließlich einer kleinen Offiziers-Steeple-Chase nur Jockey-Rennen ausschreibt.

Gerade zur rechten Zeit erscheinen im Verlage von Fredebeul u. Koenen zu Essen, zwei kleine Büchlein, die den Eltern bei der kommenden Schulentlassung ihrer Kinder hoch willkommen sein müssen. Die Berufswahl ist ja keine Kleinigkeit und verursacht viel Kopfzerbrechen, zumeist aber deshalb, weil man nicht weiß, was man alles mit dem Jungen und dem Mädel anfangen kann. Da ist es nun dankenswert, daß man in knapper Form, sowohl für die Erwerbsberufe der schulentlassenen Mädchen wie Knaben kurze Orientierung bietet. Die kleinen Heftchen sind recht gut durchgearbeitet und kosten pro Stück nur 15 Pfg. und sind in allen Buchhandlungen zu haben. Die Arbeiten möchten wir geradezu eine wichtige soziale Tat nennen.

Jagdschutz. Hasen und Rehe, auch Böcke, haben jetzt Schonzeit und dürfen nicht mehr erlegt werden. Rehwild darf schon jetzt nicht mehr verkauft oder angekauft werden, Hasen vom 29. Januar ab. Ausgenommen sind Rehe und Hasen, aus solchen Kühlhäusern, welche der Kontrolle der Polizeibehörde unterstehen und mit Ohrmarke bezw. Plombe versehen sind.

-!- Weißenberg, 15. Jan. Die Jungfrauen-Kongregation der Pfarre Weißenberg wird am Sonntag, den 16. Januar, abends ½8 Uhr, im Lokale des Herrn Paar, zu Neußerfurth, ihren Mitgliedern und deren Familienangehörigen einen bildenden und genußreichen abend bereiten, worauf auch an dieser Stelle die Beteiligten aufmerksam gemacht seien. Eintrittsgeld 20 Pfennig.

:: Büderich, 14. Jan. Sonntag, den 16. Januar wird der hochw. Herr Superior Dr. Weig aus Japan, der 16 Jahre als Missionar unter den Chinesen gewirkt hat und in den Boxerwirren hart mitgenommen worden ist, einen Vortrag über Japan halten. Seine Ausführungen werden durch Lichtbilder erläutert werden. Das Thema verspricht einen interessanten Abend und wird jedenfalls viele Mitglieder und Freunde des Volksvereins nach Vossen-Delmes führen.

Büttgen, 15. Jan. Morgen eröffnet der hiesige Karnevalsverein sein Programm mit einer Galadamensitzung. Auch ein Rosenmontagszug soll wieder stattfinden.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Grevenbroich, 14. Jan. Am kommenden Sonntag veranstaltet der Volksverein bei Heffels (Steinweg) einen Lichtbildervortrag über „Windthorst und seine Zeit", wozu ein Herr vom Windthorstbund aus Neuß in dankenswerter Bereitwilligkeit das Referat übernommen hat. Die Mitglieder des Volks- und Arbeitervereins sowie die Frauen und besonders die ältere Abteilung des Jünglingsvereins sind dringend eingeladen. Der Vortrag beginnt punkt 6 Uhr und dauert bis 8 Uhr. Eintritt frei. (S. Annonce.)

-!- Evinghoven, 14. Jan. Bei Gelegenheit des St. Antoniusfestes wird die hiesige Theatergesellschaft das Rittersauspiel: Der Kerkermeister, von Kühnsfeld, zur Aufführung bringen. Da der Reinertrag für eine neue Kirchenorgel bestimmt ist, wünschen wir der Gesellschaft ein volles Haus.

Gerichtliches.

* Düsseldorf, 15. Jan. (Strafkammer.) Die Ehefrau des Butterhändlers Fritz Sche. in Neuß wurde am 21. Juni v. J. vom dortigen Schöffengericht wegen wissentlichen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 75 Mk. Geldstrafe verurteilt. Sie hatte für ein Delikatessengeschäft die Butterlieferung übernommen, verkaufte ihre Butter aber im übrigen auf dem Wochenmarkte. Mehrfache Proben, die bei ihr auf dem Markt entnommen wurden, ergaben nur eine geringe Ueberschreitung des Wassergehalts. Der höchst zulässige Wassergehalt ist 16 Proz. Die Untersuchungen der Proben enthielten einen Wassergehalt von 16,26 Proz., 16,27 und 16,77 Proz. Die Anklage wurde aber erst erhoben, als eine Butterprobe, die dem Delikatessengeschäft entnommen worden war, einen Wassergehalt von 24,01 Proz. enthielt. Gegen die Verurteilung von 75 Mk. Geldstrafe legte die Butterhändlerin, die schon zweimal wegen Butterverfälschung vorbestraft ist, Berufung ein. Die Strafkammer verhandelte heute gegen die Angeklagte, die ihre Schuld lebhaft bestritt, da ihr Mann ausschließlich die Butter zubereite. Das Gericht stellte im Eröffnungsbeschluß einen Formfehler fest und hätte die Sache an die Vorinstanz zurückweisen müssen. Die Händlerin hielt es schließlich für ratsamer, die Berufung zurückzuziehen.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 14. Jan. Gestern fand hier im Paulushaus eine Versammlung des Centralverbandes christlicher Holzarbeiter statt. Die Versammlung beschloß einstimmig den Wochenbeitrag von 70 Pfg. auf 1 Mk. zu erhöhen, und der Hauptkasse sofort 2000 Mk. zu überweisen.

* Düsseldorf, 13. Jan. Die Landesbank der Rheinprovinz hat den Zinssatz für täglich kündbare Gelder vom 15. Januar ab auf 3 Prozent festgesetzt; der Zinsfuß für Vorschüsse beträgt vom gleichem Zeitraum an 4½ Prozent. Gleichzeitig werden Ueberweisungen auf Postscheckkonten künftig zwei Tage nach Eingang der Gutschriftsanzeige valutiert.

* Düsseldorf, 13. Jan. Die Handwerkskammer hat hier einen Kursus mit 38 Teilnehmern eröffnet, der den Zweck haben soll, Schlossern, Schmieden, Wagenbauern usw. Gelegenheit zu geben, das Wesen des Automobilbaues und die Wirkungsweise der Motoren kennen zu lernen, um gelegentliche Ausbesserungen besser ausführen zu können. Es handelt sich hierbei um eine zeitgemäße Einrichtung, die, wie die Teilnahme beweist, dem praktischen Bedürfnis sehr entgegen kommt.

* Duisburg, 14. Jan. Gestern, gegen Abend, wurde den zahlreichen Beamten des Rathauses und dem dort verkehrenden Publikum eine nette Ueberraschung zuteil. Mit einem Schlage gingen sämtliche elektrische Lampen aus und eine ägyptische Finsternis lagerte über dem ganzen Gebäude. In dem Hauptzuführungskabel war Kurzschluß eingetreten, und die Beamten mußten ihren Arbeitseifer bezähmen und sich mit dem Publikum im Dunkeln über die Korridore ins Freie tappen. Heute ist der Schaden an dem Kabel wieder behoben.

* Köln, 13. Jan. Der Rheinische Nikolaus-Schiffer-Verband hat heute hier seine 4. Hauptversammlung abgehalten, die Kardinal-Erzbischof Dr. Fischer mit begrüßenden Worten und dem bischöflichen Segen eröffnete. Der Generalpräses J. Bauer, Stadtdekan aus Mannheim, erstattete den Jahresbericht und sprach über die Gründe, die zum Zusammenschluß der katholischen Schiffer des Rheines und seiner Nebenflüsse geführt hätten. Mangels gesetzlicher Sonntagsruhe sei es vielen Schiffern jahrelang unmöglich, ihren religiösen Pflichten nachzukommen. So entstehe Lauheit, Gleichgültigkeit und Unglaube. Namentlich sei aber der Schiffer sittlichen Gefahren ausgesetzt; es man-

gele nicht nur in religiöser Beziehung, auch die Schulbildung der heranwachsenden Jugend lasse zu wünschen übrig. Das alles habe zur Gründung des katholischen Schifferverbandes geführt, der sich in erster Linie die Pflege der Religion zum Ziel gesetzt habe. Große Arbeiten harrten noch der Lösung. Man wolle die Kinder der Schiffer in eine besondere Erziehungsanstalt unterbringen, aber es fehle noch an genügenden Mitteln. Der Bau eines eigenen Schifferheims habe leider noch nicht ausgeführt werden können. Die Mitgliederzahl sei im Berichtsjahre um 539 gestiegen und betrage heute 2182. Der Verband trete ein für die Interessen der Arbeitgeben wie der Arbeitnehmer. Er sei an die Regierung herangetreten zur Regelung der Nacht- und Sonntagsruhe; außerdem gewähre der Verband Rechtsschutz, Arbeitsnachweis, Sparkasse usw. Ueber die Notwendigkeit einer eigenen religiös-sittlichen Fürsorge für die Schiffer sprach Rechtsanwalt Dr. Lennartz-Köln. Pfarrer Kempkes-Ruhrort verwies auf Duisburg-Ruhrort, wo über ein Dutzend Animierkneipen, die viel von Schiffern besucht wurden, auf einmal verschwanden, weil die Polizeibehörde die Bestimmung traf, daß keine Kellnerin nach 8 Uhr abends in diesen Kneipen bedienen darf. Man nahm eine Entschließung an, wonach die Behörde aufgefordert werden soll, die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen gegen die Damenkneipen strenger zu handhaben. Schiffsbesitzer J. Reinarz-Königswinter sprach über die Frage: „Wie ist dem rheinischen Partikulierschifferstande zu helfen?“ Der Redner bezeichnete die Lage dieser Schiffer als traurig. Auch mit schuldenfreien Schiffen könne einer kaum sein Brot finden. Es sei ein enger Zusammenschluß dieses Schifferstandes erforderlich in einer Art Innung.

* Bonn, 13. Jan. In die hiesige Klinik wurde der 34 Jahre alte Schweizer Rudolf Kreuzinger eingeliefert, welcher vor einiger Zeit in Commern, Kreis Euskirchen, einer Dienstmagd wegen verschmähter Liebe den Hals durchschnitt. Später versuchte er, auch seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich die Kehle zu durchschneiden versuchte. Sein Zustand hat sich nunmehr derart verschlimmert, daß man ihn aus dem Gefängnis in Euskirchen zur hiesigen Klinik bringen mußte.

* Berg.-Gladbach, 14. Jan. Der Kutscher Johann Jülich aus Dormagen, wohnhaft zu Köln-Ehrenfeld, der in den Nächten zum 4. und zum 11. August v. J. in diebischer Absicht in eine bei Berg.-Gladbach gelegene Villa eingedrungen war und die Besitzerin, eine schon bejahrte Dame, am Halse gewürgt hatte, wurde von der Kölner Strafkammer zu drei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

* Opladen, 14. Jan. Auf dem hiesigen Bahnhof lief eine Rangierlokomotive gegen den Prellbock, der zum Entgleisen gebracht wurde. Die Maschine entgleiste. Der Tender mußte durch das bei der Aushebung der Kölner Brücken angewandte Sauerstoffverfahren von der Lokomotive abgeschnitten werden. Ein Mann des Personals hat einen Rippenbruch erlitten.

* Eupen, 12. Jan. Die in Sportkreisen unter dem Namen „Strolchen“ bekannte Sucht mancher Chauffeure, hinter dem Rücken ihrer Herren Automobilfahrten mit Unbefugten zu machen, hat, wie nur zu häufig, in der letzten Nacht auch hier ihre schlimmen Folgen gehabt. Gestern abend zwischen 11 und 12 Uhr unternahmen drei hiesige Chauffeure in zwei Kraftwagen gegen Wissen und Willen der Besitzer einen Ausflug auf Montjoie zu. Auf dem Rückwege rannte einer der Wagen, der einen Chauffeur und zwei „Gäste“ trug, in einer Biegung gegen mehrere Bäume und fiel dann in den tiefen Straßengraben, wo er halb zertrümmert liegen blieb. Seine Insassen wurden mehr oder weniger schwer verwundet; zwei von ihnen mußten nach Eupen in ärztliche Behandlung gebracht werden. Den drei Chauffeuren ist von ihren Herrschaften gekündigt worden. Und solchen Burschen ist es freigestellt, auf der Landstraße ohne Begrenzung der Schnelligkeit zu rasen.

* Eupen, 14. Jan. Der Förster Fast, einer der unbefugten Automobilfahrer, über deren unglücklich verlaufene Fahr berichtet wurde, ist heute im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Er hinterläßt sieben Kinder.

* Burgbrohl, 13. Jan. In der Nähe von Weibern ist der Anstreicher Michael-Schmitt aus Mor[illegible]esen, Vater von sechs Kindern, als Leiche aufgefunden worden. Der Kopf zeigte schwere Verletzungen, der Hals Erdrosselungsspuren. Der Getötete soll etwa 300 Mk. bei sich gehabt haben, die nachher fehlten.

* **Bocholt,** 12. Jan. Die Ortskrankenkasse I hat sich genötigt gesehen, die Mitgliederbeiträge vom 1. Januar d. J. an erheblich zu erhöhen. Während sich die Mitgliederbeiträge 1903 auf 2½ v. H. des durchschnittlichen Tagelohnes beliefen, betragen sie jetzt 4½ v. H.

* Buer, 13. Jan. Aus einer anläßlich der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares erfolgten Stiftung der Gemeinde wurde jetzt eine Milchsterilisierungsanstalt zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit eröffnet. Bei dieser Gelegenheit erhielt Amtmann de la Chevallerie den Roten Adlerorden 4. Klasse.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

— Auf Veranlassung des Ministers des Innern soll das Tragen von Schußwaffen ohne polizeiliche Erlaubnis für den Landespolizeibezirk Berlin verboten werden.

— Der kaiserliche Statthalter Graf Wedel veröffentlicht seinen Schriftwechsel mit dem Straßburger Bischof Dr. Fritzen in der Angelegenheit des Konflikts mit der katholischen Lehrerschaft.

— Die englischen Parlamentswahlen begannen heute mit der Wiederwahl von Joseph Chamberlain in West-Birmingham. Ein Gegenkandidat war dort nicht aufgestellt.

* Berlin, 14. Jan. Ein Verbot der Berliner Jugendorganisation ist vom Berliner Polizeipräsidium erlassen worden. Die Vereinigung der sozialdemokratischen Jugend ist daher gezwungen, sich aufzulösen.

* Berlin, 14. Jan. Auf Antrag des Herrn Charron in Paris sind nach einer Meldung von dort 45 Koffer und Kisten, mit denen die Prinzessin Luise von Belgien in Paris eintraf und in einem Hotel in der Avenue du Bois de Boulogne abgestiegen, gerichtlich mit Beschlag belegt worden, weil die Prinzessin sich bis dahin geweigert hatte, diesen Gläubiger zu befriedigen. Sofort nach der Beschlagnahme ließ Prinzessin Luise jedoch Schritte tun, um Herrn Charron schadlos zu halten.

* Rom, 14. Jan. Die Italie schreibt: Das Telegramm der Königin Helena an die deutsche Kaiserin und die Tatsache, daß das deutsche Komitee die größte Summe, nämlich 10 Millionen Franken, für Sizilien und Kalabrien gesammelt hat, werden in politischen Kreisen als weit über die Grenzen eines Aktes menschlicher Solidarität und menschlichen Mitleids hinausgehend angesehen. Man hält es vor allem für einen politischen Akt von hoher Bedeutung; denn der in Deutschland gesammelte hohe Betrag ist eine mächtige Sympathie-Kundgebung des deutschen Volkes für das italienische.

Der Diebstahl auf der Zeche Gladbeck vor Gericht.

* **Essen,** 14. Jan. In dem Prozeß wegen des großen Diebstahls bei der fiskalischen Bergwerksdirektion in Gladbeck, über dessen Vorgeschichte schon eingehend berichtet wurde, ist heute nachmittag nach 6½stündiger Verhandlung von der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts das Urteil gefällt worden. Es lautet gegen die beiden Hauptangeklagten Maschinensteiger Heinrich Neuß und Schichtmeister Opel auf je vier Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust, gegen die der Beihilfe, Begünstigung und Hehlerei angeklagten Brüder des Heinrich Neuß, Friedrich und Hermann Neuß auf je ein Jahr drei Monate Gefängnis.

Von der Luftschiffahrt.

Chemnitz, 15. Jan. Beim Aufstieg mit einem selbsterfundenen Flugapparat stürzte der Aviatiker Schiller aus acht Meter Höhe ab, die Propeller brachen und wurden etwa 40 Meter weit geschleudert.

Schneestürme.

Kassel, 15. Jan. Aus dem Harz- und dem Rhöngebirge wird starker Schneefall mit Schneestürmen gemeldet.

Kopenhagen, 15. Jan. Der deutsche Dampfer „Usedom“ ist in heftigem Schneesturm auf der Insel Bornholm gestrandet und liegt fest. Er sollte ein mitten in der Ostsee liegendes Feuerschiff mit Proviant versehen.

New-York, 15. Jan. In den ganzen Vereinigten Staaten, besonders an den Küsten des Stillen und Atlantischen Ozeans herrschen starke Schneestürme.

Schweres Schiffsunglück.

* Marshfield (Oregon), 14. Jan. Bei dem Schiffbruch der Czarina sind im ganzen 30 Mann ertrunken und nur einer gerettet worden. Gestern abend wurden von sechs Schiffbrüchigen, die sich in das Takelwerk festgeklammert hatten, drei von schweren Sturzwellen fortgerissen, die drei anderen zogen die Kleider aus und sprangen ins Meer, kamen aber nicht wieder zum Vorschein.

Aus der letzten unpolitischen Post.

= Düsseldorf-Heerdt, 15. Jan. Durch Alarmsignale der an der Wiesenstraße liegenden Fabrikwerke wurde gestern nachmittag kurz nach 3 Uhr die Feuerwehr von Heerdt herbeigerufen. Schwarze Rauchwolken, die das Tageslicht verfinsterten, zogen aus dem Rheinischen Röhrenwerke über den anliegenden Stadtteil. In dem genannten Werke war im Lager für Oele und Mineralien ein Schadenfeuer ausgebrochen, das große Dimensionen anzunehmen schien. Die bald auf der Brandstelle erscheinende Feuerwehr dämmte jedoch bald die Gefahr. Nach etwa einstündiger Tätigkeit konnte sie wieder abrücken.

* Hamburg, 14. Jan. Heute abend um 7 Uhr ist im Cafe Opera am Gänsemarkt der Mörder der Pfandleiherin Merkt in der Person des stellenlosen Kellners Artur Holste verhaftet worden. Die Polizei kam auf die Spur durch die Anzeige zweier Ladenmädchen, die seine Mittellosigkeit kannten, daß er größere Geldausgaben gemacht hatte, ferner durch die Anzeige eines Kaufmanns, daß Holste bei ihm einen neuen Anzug gekauft und seinen alten, blutbefleckten Anzug im Ankleideraum zurückgelassen habe. Die Polizei verschaffte sich bei Holsies Braut sein Bild und ließ es unter zahlreiche Gastwirte verteilen. Daraufhin erkannte ihn der Wirt des Opera-Cafes und bewirkte die Verhaftung. Holste hat ein umfassendes Geständnis abgelegt; er kannte die Ermordete und beschloß ihre Tötung, um Bargeld zu erlangen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

)(**Hamburg,** 15. Januar.

Wetter-Prognose für den 16. Januar.

Feucht, kälter.

Witterungs-Beobachtungen vom 14. Januar.

Höchste Tagestemperatur: 7 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 1 Grad über Null.
Am 15. Jan., morg. 8 Uhr: 5 Grad über Null.
Das Barometer ist 1 Millimeer gefallen.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen 14. Januar 1910:

Schleppkahn „Karoline“, Schiffer Reinartz, mit Sesamsaat von Antwerpen.

Schleppkahn „Johanna“, Schiffer de Looy, mit Roggen von Rotterdam.

gegangen 14. Januar 1910:

Schleppkahn „Wilhelm“, Schiffer Daanen, mit Oel und Leinsaat nach Düsseldorf.

* Rheinschiffahrt. Die Schiffahrt war im abgelaufenen Monat Dezember vom Wasserstande sehr begünstigt. Seewärts kommend trafen im Dezember 1800 beladene Schiffe auf dem Niederrhein ein, 1380 kamen von Rotterdam, 207 von Antwerpen, 47 Amsterdam, 49 Lüttich, 38 Gent usw. Von diesen Schiffen blieben 1423 am Niederrhein bis einschließlich Köln, 377 fuhren nach Bonn, Neuwied und weiter rheinaufwärts. Einschließlich der aus den Ruhrhäfen kommenden Schiffe fuhren zu Berg nach Köln und rheinaufwärts 2305 Schiffe inkl. der Schlepper, von Köln zu Tal fuhren 2455 Schiffe. Von den seewärts kommenden Schiffen hatten 491 Stückgüter, 401 Getreide, 426 Eisenerz, 102 hatten andere Erze, Eisen, Eisenabfall usw., 106 Holz, 46 Kohlen, 26 Petroleum, 18 Leinsamen, 30 Mais, 15 Leinkuchen usw. Im Duisburger Hafen verkehrten im Dezember 1729 Schiffe mit 489 532 T. Gütern. Im Ruhrorter Hafen betrug der Verkehr vom 27. Nov. bis 31. Dezember 6016 Schiffe mit 968 403 T. Gütern, darunter 692 207 T. Kohlen. len. Im Düsseldorfer Hafen sind mit Güter angekommen 337 Schiffe, abgefahren 235 Schiffe. Im Neußer Hafen brachten 127 Schiffe größere Posten Güter, abgefahren 32 Schiffe mit Volladungen. Im Mannheimer Hafen sind vom 1. Januar bis 25. Dezember über 1 002 000 T. Güter umgeschlagen worden. Im Karlsruher Hafen sind vom 29. November bis 31. Dezember 57 Schiffe mit 25 001 T. Gütern angekommen, abgegangen 34 Schiffe mit 8502 T. Gütern. — Der Straßburger Hafen hat im vergangenen Jahre erstmals 1 Mill. T. Güter überschritten.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 15. Januar.

		m.	pf.
Weizen 100 Kilo	1. Qualität	22	40
„	2. „	21	40
Roggen 100 Kilo	1. Qualität	16	20
„	2. „	15	20
Hafer 100 Kilo	1. Qualität	15	50
„	2. „	14	50
Neue Gerste 100 Kilo		14	50
Kartoffeln 50 Kilo		M. 2,70	—3,00
Heu 50 Kilo		„ 4,50	—5,00
Luzernenheu 50 Kilo		5,50	—6,00
Krummstroh 500 Kilo		M. 22	—
Breitdruschstroh 500 Kilo		„ 24	—
Butter per Kilo		„ 2	60
Eier (100 Stück)		„ 15	—

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Müller.

Neuß, 15. Januar.

	m.	pf.
Rüböl 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	60	50
Rüböl 100 Kil. faßweise (ohne Faß)	62	50
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr.		
Rübkuchen 1000 Kil. große waggonweise	106	—
„ kleine „	110	—
Kleie 50 Kil.	6	20

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

Krefeld, 14. Jan. (Produktenmarkt.) Frachtrei Krefeld.) **Weizen,** Landware 1. Qualität M. 22,50, 2. 21,50, ausländ. 1. Qual. 25,25, 2. 24,75; **Roggen,** Landware, 1. Qual. 16,30, 2. 15,80, ausländ. 1. Qual. 20,75, 2. Qual. 20,—; **Hafer,** Landware, 1. Qual. 16,20, 2. 15,20, ausländ. 1. Qual. 19,00, 2. 18,—; **Futtergerste** 1. Qual. 13,20, 2. 13,—; **Mais,** Mixed —,—, runder 1. Qual. 16,75, 2. —,—, Cinquant, 1. Qual. 18,—, **Buchweizen,** Landwaare —,—, ausländ. 1. Qual. 20,50, 2. 00,00 Mk.; **Weizenmehl** 000 Mk. 30,50 bis 31,50; **Roggenmehl** —,—. **Weizenkleie** 1. Qual. 12,00, 2. 10,75, **Bollmehl** 1. Qual. —,—, 2. —,—, **Leinmehl** 1. Qual. 19,—, 2. 00,00. **Baumwollsaatmehl** 1. Qual. 18,40, 2. 00,00, **Palmkuchen** 1. Qual. 13,20, 2. —,—. **Landwaare:** Weizen, wurde bei regelmäßigem Angebot flott gekauft; Roggen, fest; Hafer, behauptet Umsätze gut. **Futtermittel:** Stimmung fest, Leinkuchen sehr knapp bei täglich steigenden Preisen. **Auslandwaare:** Weizen, die andauernde Zurückhaltung der argentinischen Märkte bewirkt eine weitere Steigerung der Preise; Roggen, sehr fest, Preise gegen Vorwoche Mk. 4—5 höher; Gerste fest, bei unwesentlich erhöhten Preisen; Hafer, unverändert.

Holzversteigerungen

1. Montag, den 24. Jan. 1910, von vormittags 9 Uhr ab in dem Lenfgen'schen Gasthause in Straberg.

A. Aus dem Forstorte Knechtsteden (Revierförster Markusch in Straberg, Post Horrem, Kreis Neuß.) Jagen 53a: Eichen: 32 Stämme m. 24 fm, 4 rm Schichtnutzh. II. Kl., (2 m lg.), 34 rm Kloben, 14 rm Knüppel, 60 rm Reiser III. (Wellen). Eschen: 2 Stämme m. 0,90 fm, 2 rm Schichtnutzh. II Kl. (2 m lg.) Erlen: 18 rm Schichtnutzh. II. u. IV. Kl. (2,5 m lg.). Birken: 6 rm Schichtnutzh. II. u. IV. Kl. (2,5 m lg.). Weichholz: 2 rm Kloben, 20 rm Knüppel, 24 rm Reiser III. Kl. (Wellen).

B. Aus dem Forstorte Mühlenbusch (Förster Jünemann in Nievenheim, Forsthaus Neckerath). Jagen 64: Eichen: 60 Stämme mit 95 fm, 48 rm Kloben, 27 rm Reiser IV. Kl. (Wellen). Hainbuchen: 15 Stämme mit 5,6 fm. Buchen: 40 rm Schichtnutzh. III. Kl., 140 rm Kloben, 18 rm Knüppel, 234 rm Reiser IV. Kl. (Wellen). Ulmen: 3 Stämme mit 1 fm. Jagen 66a: Eichen: 42 Stämme mit 22 fm, 20 rm Schichtnutzholz VI. Kl. (5 u. 2 m lg.), 10 rm Kloben. Buchen: 106 rm Schichtnutzh. III. Kl. (2,5 m lg.), 100 rm Kloben, 12 rm Knüppel, 117 rm Reiser III. Kl. (Wellen). Kiefern: 4 Stämme mit 1 fm. Jagen 73a: Eichen: 12 Stämme mit 11,4 fm, 14 rm Kloben, 3 rm Reiser IV. Kl. (Wellen). Buchen: 84 rm Kloben, 4 rm Knorrholz, 105 rm Reiser, IV. Kl. (9 rm in Wellen und 96 rm in Haufen).

2. Mittwoch, den 26. Januar 1910

A. Von vormittags ½9 Uhr ab in dem Heesemann'schen Gasthause in Roggendorf bei Worringen aus dem Forstorte Worringerbruch (Förster Rückel in Roggendorf). Eschen: 38 rm Schichtnutzh. V. Kl. Erlen: 110 rm Knüppel, 112 rm Reiser I. Kl. (Reiserknüppel), 200 rm unaufgearbeitete Reiser. Weiden: 18 rm Schichtnutzh. VI. Kl.

B. Von vormittags 10 Uhr ab in dem Lokale des Gastwirten Heinrich Schmitz in Hackenbroich bei Dormagen aus dem Forstorte Chorbusch (Förster Krisinger zu Forsthaus Chorbusch, Post Dormagen). Jagen 18b: Lärchen: 6 Stämme mit 4,5 fm. Kirschbaum: 10 rm Kloben. Jag. 18c: Eichen: 6 rm Schichtnutzh. VI. Kl., 144 rm Knüppel, 32 rm Reiser I. Kl., 100 rm unaufgearbeitete Reiser. Fichten: 22 Stämme mit 2,5 fm, 284 Stangen I./III. Kl., 50 Stangen IV. Kl. Jagen 23a: Eichen: 76 Stämme mit 126,5 fm, 256 rm Kloben, 66 rm Knüppel, 366 rm Reiser III. Kl. (Wellen). Buchen: 1 Stamm mit 3 fm, 8 rm Kloben, 62 rm Knüppel, 252 rm Reiser III. Kl. (Wellen). Hainbuchen: 60 rm Schichtnutzh. III. und IV. Kl. Birken: 8 Stämme mit 2 fm, 6 rm Schichtnutzh. III. Kl.

Kgl. Oberförsterei Benrath.

Zwei schöne **große Zimmer,** parterre, möbl. oder unmöbl., in der Drususstr. an bess. Herrn od. Dame per sofort od. später zu vermieten. Wo s. d. Exped.

Möbl. Zimmer
mit voller Pension pr. Februar zu vermieten.
Neustraße 9.

Modes.
Suche zum Frühjahr eine tüchtige
2. Arbeiterin
Lina Selig, Büchel 51.

Junges, kath. **Mädchen** vom Lande aus besserer Familie in kleiner Haushaltung für alle Arbeit (ohne Wäsche) gesucht.
Zu erfragen in der Exp. oder unter Offerte **B 483.**

Aelteres Ehepaar **sucht ein**
Mädchen
für die Küche und ihre wenige Hausarbeit bei Fam.-Anschluß. Etwas Nähen erwünscht.
Düsseldorf, Paulusplatz 9 am Zoologischen.

Braves, zuverläss. **Mädchen** in kl. Haushalt zum 1. Februar gesucht, evtl. auch später.
Wo, sagt die Expedition.

Ein kath. **Mädchen** mit guten Zeugn., welch. bei bess. Herrsch. ged. u. perf. koch. k., s. St. i. d. H., a. l. i. Neuß. Wer, s. d. E.

Mädchen,
kath., sauber, kinderlieb, für alle Arbeit, ohne Wäsche, sofort gesucht.
Mittelstraße 29.

Properes kath.
Mädchen
zu 3 Personen, Lichtmeß gesucht.
W. Heinemann,
Oberkassel, Arminiusstr. 95.

Tüchtiges Mädchen,
am liebsten vom **Lande,** in gute dauernde Stellung gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ordentliches
Dienstmädchen
für Küche und Hausarbeit zu Lichtmeß gesucht.
Grevenbroich. Frau **Joh. Bertrand.**

Suche für meinen kleinen herrschaftlichen Haushalt nach Düsseldorf ein einfaches tüchtig. kath. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit zu Lichtmeß oder später. Offerten unter **Z 827** an die Exped. dsr. Ztg.

Tüchtiges **Mädchen** für alle Hausarbeit für sofort oder Lichtmeß gesucht.
Lehrer Pick,
Düsseldorf-Unterrath.

Properes
Mädchen,
das kochen kann zu Lichtmeß gesucht gegen hohen Lohn.
Drususstr. 37.

Suche zum 1. Febr. junges, properes
Stundenmädchen
für morgens. Wo, s. d. Exp.

Mit der Anzeige betr.
Dienstmädchen
bin ich sehr zufrieden da dieselbe gleich von Erfolg begleitet war.
J. T. in Osterath.
Viele ähnliche Zeugnisse beweisen die Zugkraft einer Anzeige in der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Zu Lichtmeß ein fleißiges erfahrenes
Mädchen
für alle Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht. Große Wäsche aus dem Hause. Markt 46.

Besseres, gewandtes, kathol. **Mädchen** sucht Stelle als Verkäuferin in **Kolonialwarengeschäft.** Off. u. **D 467** a. d. E.

Wegen Krankheit des jetzigen suche ich per sofort oder Lichtmeß ein mit allen Hausarbeiten vertrautes
Mädchen.
Frau A. Löwenstein,
Grevenbroich, Kölnerstr. 10.

Mädchen.
Properes **Mädchen** für kleinen Haushalt per Lichtmeß gesucht.
Meld. Nordkanalallee 44, 1 Et.

Lehrmädchen oder Lehrling
für **Bureau** gesucht, gute Ausbildung, steigende Vergütung.
Selbstgeschriebene Offerten unter **A 432** an die Exped.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Neuss und Umgegend zur gefl. Nachricht, dass ich im Hause
Niederwallstrasse 5
eine
Klempnerei u. Installations-Geschäft
eröffnet habe.

Gestützt auf langjährige praktische Erfahrungen in meinem Fache wird es mein Bestreben sein, meine werte Kundschaft in jeder Weise zufrieden zu stellen. Halte mich bestens empfohlen im **Anlegen von Dampf-, Gas- und Wasserleitungen, Closet- und Bade-Einrichtungen, Heizöfen und Kochherden für Gas, Kronleuchter, Gasglühlicht, Auerlicht.**

Indem ich mein neues Unternehmen der geehrten Bürgerschaft von Neuss bestens empfehle, zeichne

mit aller Hochachtung

Alex Peipe,
bisher langjähriger Gehülfe bei Herrn Pet. Badort
Telephon 706.

Patrociniumsfeier
zu Ehren des hl. Einsiedlers Antonius
in der Kapelle zu **Vorst,** Pfarre Büttgen
Montag, den 17. Januar 1910.
Morgens ½8 Uhr: **Hl. Messe.** — 10 Uhr: **Feierliches Hochamt mit Festpredigt.** — Nachmittags 4 Uhr: **Feierliche Complet und Tedeum.**

Sitzungsbericht aus dem Reichstage.

bee Berlin, 14. Januar.

Heute standen auf der Tagesordnung

die neuen Justizgesetze.

Das Haus trat in die Beratung der Gesetzentwürfe über Aenderung des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnung.

Abg. **Dr. Wagner** (kons.): Den Worten der Anerkennung, die der neue Staatssekretär gestern seinem Vorgänger widmete, schließen wir uns gern an. Dr. Nieberding hat das Hauptverdienst daran, daß durch das Bürgerliche Gesetzbuch ein neues nationales Band um die deutsche Bevölkerung geschlungen wurde. Wir werden seiner in Dankbarkeit gedenken. Die neuen Vorlagen sind in sprachlicher Hinsicht musterhaft. Die anderen Reichsressorts sollten sich daran ein Beispiel nehmen. Die schweren Wunden, die eine jahrhundertelange Fremdherrschaft unserem Sprachempfinden geschlagen hat, müssen endlich geheilt werden. Man hat gegen die Vorlagen den Vorwurf des Formalismus erhoben. Ob er berechtigt ist, werden die zahlreichen Praktiker im Hause zu entscheiden haben. Der Entwurf bringt eine Erweiterung der Teilnahme der Laien an der Rechtspflege. An sich ist dem Berufsrichter der Vorzug zu geben. Er ist infolge seiner Vorbildung und seiner wirtschaftlichen Unabhängigkeit besser geeignet, ein Urteil zu fällen als der Laienrichter. Es handelt sich ja keineswegs darum, den Berufsrichter durch den Laienrichter zu ersetzen. Die Frage, ob es vorteilhaft ist, wenn in einem Kollegium Laien- und Berufsrichter gemeinsam wirken, muß unbedingt bejaht werden. Das Schöffensystem sollte auch beim Landgericht eingeführt werden. Es ist mir unverständlich, wie Richter behaupten können, daß dadurch das Ansehen der Landgerichte geschädigt würde. Das Gegenteil ist der Fall. Die Mehrheit meiner Freunde ist der Ansicht, daß die allgemeinen Gründe für die Heranziehung der Schöffen auch in zweiter Instanz maßgebend sein sollten. Bedauerlich ist es, daß gerade bei den schwersten Fällen, bei den Urteilen von Schwurgerichten, eine Nachprüfung des Tatbestandes nicht möglich ist. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß die Schwurgerichte des besonderen Vertrauens des Volkes sich erfreuen. Der vorgeschlagenen geringen Erweiterung der Kompetenz der Amtsgerichte stimmen wir zu. Die Zahl der Revisionen könnte erheblich beschränkt werden, wenn scharf geprüft würde, ob gerügte formale Verstöße den Ausgang des Prozesses beeinflußt hätten. Die Vorschriften über das Vor- und Zwischenverfahren haben bereits eine heftige Polemik hervorgerufen. Es wurde eine Erweiterung der Rechte der Verteidigung gefordert. Es ist unmöglich, daß noch vor Eröffnung des Hauptverfahrens die Rechte der Parteien völlig gleich bemessen werden. Die Einschränkung der Oeffentlichkeit bei Beleidigungsprozessen ist durchaus zu billigen, um so mehr, da in den Großstädten sich vielfach eine Schmutzpresse breit macht, die nur vom Skandal lebt. Es sollte auch verhindert werden, daß über geschlossene Verhandlungen nachher stenographische Berichte verbreitet werden. Die Richter dürfen nicht überbürdet werden. Das fiskalische Interesse muß vor dem allgemeinen zurücktreten. Das Reich sollte den Bundesstaaten beim Reichsgericht mit gutem Beispiel vorangehen. Der Entwurf ist eine gute Grundlage für die notwendige Reform, obgleich auch wir noch einige Wünsche haben. Wir werden gern an seiner raschen Verabschiedung weiterarbeiten. Wir beantragen Verweisung an eine Kommission von 28 Mitgliedern. Schon im voraus sind wir damit einverstanden, daß die Kommission auch im Sommer tagt, damit das Werk im Winter fertig ist. Die Fraktionen aber, die immer für die Heranziehung des Laienelements sind, bitte ich, nicht nur Juristen in die Kommission zu senden, dann wird die Arbeit rascher vorwärts gehen. (Beifall.)

Abg. **Dr. Heinze** (natl.): Uebertriebene Hoffnungen darf man auf kein Gesetz setzen, denn bei verschiedener Handhabung wirkt es auch sehr verschieden. Die Rechte der Parteien vor Gericht sind immer noch nicht klar abgegrenzt. Die Gewalten bei der Prozeßführung sind unklar verteilt. Vielfach spricht aus den Bestimmungen Mißtrauen gegen die Verteidiger. Dadurch wird das ganze Verfahren erheblich verlangsamt. Das Vorverfahren sollte nach Möglichkeit in die Hand der Staatsanwaltschaft im Zusammenarbeiten mit der Verteidigung gelegt werden. Die ganze Materie der Heranziehung von Laien, der Berufungsmöglichkeit und der Schwurgerichtsreform wird von politischen Gesichtspunkten beherrscht. Jedenfalls kommt ohne die Mitwirkung von Laien kein Vertrauen zur Rechtspflege ins Volk. Die deutsche Justiz hat nichts zu verbergen, die Oeffentlichkeit braucht also nicht beschränkt zu werden. Vielleicht könnte die Zahl der Geschworenen vermindert werden. Schwere Bedenken haben wir gegen die Struktur der Strafkammer erster Instanz. Die Stellung der Schöffen ist durchaus unklar. Der Schwerpunkt der Justiz wird in Zukunft bei der Berufungsinstanz liegen. Darum sollten auch dafür Laien herangezogen werden. Bei der Wichtigkeit der Berufungssenate muß darauf gesehen werden, daß Eingriffe der Justizverwaltungsbehörden unmöglich gemacht werden. Man hätte bei den Vorlagen nicht so viel mit äußeren Mittelchen arbeiten sollen. Warum führt man die letzte Instanz als Berufungssenat? Sicherlich werden gerade die guten Richter an die erste Instanz kommen, weil dort Urteile zu verfassen sind. Die minder guten werden dann in der Berufungsinstanz sein. Das Legalitätsprinzip hat viel Unzufriedenheit hervorgerufen, weil bisher die Staatsanwaltschaft bei jeder Kleinigkeit eingreifen mußte. In der Kommission werden wir prüfen, ob die vorgeschlagenen Einschränkungen annehmbar sind. Die Haftbefehle sollten eingehender begründet werden. Wir sind allgemein damit einverstanden, daß die Berufung eine wesentliche Umgestaltung erfährt. In den Fällen, wo es sich um reine Rechtsfragen handelt, würden wir die Revision für ausreichend erachten. Zu erwägen ist, ob bei den Geschworenengerichten nicht den Geschworenen auch ein Einfluß auf das Strafmaß und die Stellung von Beweisanträgen eingeräumt werden soll. Das besondere Verfahren gegen Jugendliche begrüßen wir. Das Verfahren behandelt aber nicht bloß den eigentlichen Prozeß, sondern greift auch in das materielle Strafrecht ein, was zu merkwürdigen Konsequenzen führen könnte. Trotzdem halte ich es für richtig, den Schritt zu tun. Aufgabe der Kommission wird es sein, die notwendigen Kautelen zu schaffen. Wir beantragen die Ueberweisung des Entwurfs eine Kommission und hoffen, daß dann ein Gesetz zustande kommen wird, das als ein Ruhmestitel für die deutsche Gesetzgebung gelten kann. (Beifall bei den Natl.)

Preußischer Justizminister **Dr. Beseler**: Das vorliegende Gesetz wird seit langem gewünscht, und der Entwurf ist im großen und ganzen nicht ungünstig aufgenommen worden. Es ist nach der Meinung der verbündeten Regierungen richtig gewesen, an der Struktur unseres geltenden Rechtes im großen und ganzen festzuhalten. Ein anderer Weg war gar nicht möglich. Ein paar Worte zu der Frage der Heranziehung des Laienelements in der Rechtsprechung: Wie allseitig bereits hervorgehoben worden ist, hat man sehr gute Erfahrungen damit gemacht. Es ist nicht zu verkennen, daß Angriffe, wie sie gegen die Strafkammer erhoben worden sind, den Schöffengerichten gegenüber nicht vorgekommen sind. Das beruht nun wohl nicht lediglich darauf, daß hier Laien zugezogen sind, sondern auch darauf, daß nach unseren bisherigen Einrichtungen eine Berufung gegen diese Gerichte gegeben war. Kam aber bei der Strafkammer ein Irrtum vor, so blieb er bei ihr gewissermaßen haften. Man schob die Schuld immer auf die Strafkammer, und man ging so weit, gegen die Richter Vorwürfe zu erheben, die meistens darin bestanden, sie seien weltfremd rc. Damit ist aber den Richtern bitter Unrecht geschehen. Wenn die Bevölkerung den Wunsch hat, daß auch in der ersten Instanz beim Strafprozeß Schöffen zugelassen werden, so hat die Regierung keine Veranlassung, diesem Wunsch entgegenzutreten. Sie kann das um so unbedenklicher tun, weil Berufung eingelegt werden kann. Eine ganz andere Frage ist es aber, ob auch in der Berufungsinstanz Laienrichter zugelassen werden sollen. Wir würden da einen Schritt machen, den kein anderes Volk vor uns getan hat, das wäre ein Experiment, welches große Gefahren in sich bergen würde. Im übrigen wird in der Kommission Gelegenheit sein, sich über die Einzelheiten zu verständigen.

Abg. **Graeber** (Ctr.): Wir sehen in der Vorlage den Erfolg von Bemühungen, die seit langen Jahren von Mitgliedern der Centrumspartei zur Reform der Strafprozeßvorschriften unternommen wurden. Die eigentliche Bedeutung des Reformwerkes liegt nicht in der Umgestaltung und Neueinführung einzelner Institutionen des Strafprozesses, sondern in der organischen Weiterentwicklung des ganzen Aufbaues. Die Einzelheiten der Vorlage gehören in die Kommission. Betonen aber möchte ich, daß wir einverstanden sind mit der Zuziehung des Laienelementes auch zu den höheren Instanzen. Die ganze Entwickelung unseres Prozeßwesens, die Einrichtung von Kaufmannsgerichten usw. zeigt, daß das deutsche Volk und auch die Gesetzgebung die Zuziehung von Laien zur Rechtsprechung in erhöhtem Maße für richtig halten. Warum soll das nicht auch bei den Strafgerichten höherer Instanz der Fall sein? Der Laie bringt ein viel regeres Interesse für den einzelnen Fall mit als der berufsmäßige Richter, der sich jahraus jahrein mit diesen Prozessen befassen muß. Auch sieht das Volk, das immer ein gewisses Mißtrauen gegen die Berufsrichter hegt, eine Garantie für die Unabhängigkeit der Rechtsprechung in der Zuziehung von Männern aus dem Volk. Um die Entscheidung der hohen Instanz möglichst unabhängig zu gestalten, wäre es wünschenswert, daß das Urteil der ersten Instanz und die Urteilsbegründung der zweiten Instanz gar nicht verlesen wird. Die Gewährung von Tagegeldern an die Schöffen wird die Möglichkeit bieten, in ausreichendem Maße für Schaffung eines Stammes von Laienrichtern zu sorgen. Für bedenklich halten wir es, dem Staatsanwalt die Entscheidung darüber zu überlassen, ob eine Anklage erhoben werden soll oder nicht. Das ist eine böse Aufgabe für den Staatsanwalt, gegen den dann immer der Verdacht der Parteilichkeit laut werden würde. Ich kann auch meine Zustimmung nicht dazu geben, daß die Befugnisse des Staatsanwalts bei den Amtsgerichten Personen, die nicht Juristen sind, eingeräumt werden. Der Ausschluß der Oeffentlichkeit bei den Jugendgerichtshöfen halten wir für sehr angebracht. Die Zulassung von Vertretern der Presse bei Verhandlungen, bei denen die Oeffentlichkeit ausgeschlossen wurde, kann ich nicht begreifen. Wozu schließt man die Oeffentlichkeit aus, wenn man Männer zuläßt, deren Beruf es ist, Mitteilungen über die Verhandlungen an die Oeffentlichkeit zu bringen? Die Beschränkung des Zeugniszwanges für die Presse begrüßen wir mit Genugtuung. Möge es der Kommission gelingen, zum Wohle des Vaterlandes ein gutes neues Gesetz zustande zu bringen. (Beifall.)

Abg. **Dr. Müller-Meiningen** (freis. Vp.): Eine fleißige Arbeit liegt unstreitig vor, aber wir fürchten, daß das Werk mehr dekorativ wirkt und sich zuletzt als Stückwerk erweisen wird. Eine Inkongruenz zwischen dem Recht, das wir heute oder bald schaffen und das gefordert werden wird, wird bestehen bleiben. (Sehr richtig!) Man wird vor allem mit Naturnotwendigkeit zu einer allgemeinen Einführung des Laienelements in allen Instanzen kommen. Die Einwendung des Justizministers, die Laien würden keine kritische Tätigkeit in der Berufung leisten können, ist hinfällig. Denken Sie an die Beteiligung der Laien in den Entscheidungen des Bezirksausschusses. Der Staatssekretär glaubt, es fehle dem Laientum an Verantwortlichkeitsgefühl, um die Geschäfte der Schöffen ordnungsgemäß wahrzunehmen. Das ruht daher, daß die preußische Bureaukratie das Verantwortlichkeitsgefühl unterdrückt hat. Wir müssen auch verlangen, daß die Geschworenen auch bei der Strafabmessung mitzubestimmen haben. Die Geschworenengerichte müssen auch bei Preß- und politischen Prozessen zuständig werden. In Süddeutschland hat man damit die besten Erfahrungen gemacht. Es fehlt uns ferner die bedingte Verurteilung, die wir in der ganzen zivilisierten Welt schon haben. Unzureichend ist auch die Reform der Rechtsprechung für die Jugendlichen. Wir wünschen die baldige Vorlegung eines Reichsstrafvollzugsgesetzes, wenn wir auch das in der Beziehung gebotene als Abschlagszahlung annehmen. (Beifall.)

Abg. **Dr. Varenhorst** (Rp.): Die Verdienste Dr. Nieberdings sind mit goldenen Lettern in die Geschichte der deutschen Rechtsentwicklung eingetragen. Die Vorlage bedeutet einen Fortschritt. Zunächst wünschen wir noch die Beseitigung der Mängel im Vorverfahren. Einer weiteren Beteiligung des Laienelements stimmen wir zu. Zu den Berufungskammern werden wir Laien aber noch nicht verwenden können. Warten wir erst die neuen Erfahrungen ab. Ein langgehegter Wunsch wird durch die Erweiterung der Berufungsmöglichkeit erfüllt. Das Schwurgericht muß ein noli me tangere sein, denn es ist vom Vertrauen des Volkes getragen. Natürlich schadet es nichts, wenn man kleinere Sachen, die ein großes Aufgebot nicht wert sind, vom Schwurgericht abtrennt. Die Berufungssenate sollten nicht an die Oberlandesgerichte, sondern an die Landgerichte angegliedert werden. Besonders erfreulich ist die Ausgestaltung des Verfahrens gegen Jugendliche. Wir begrüßen es, daß den Zeugen und dem Angeklagten selbst ein weiterer Schutz gewährt werde, daß das Privatleben nicht unnötig in die Verhandlung gezogen werden soll. Es darf nicht geduldet werden, daß die Verteidiger die Aufmerksamkeit vom Angeklagten ablenken und die Zeugen an den Pranger stellen wollen. Mit der Kommissionsberatung sind wir einverstanden. Hoffentlich kommt das Gesetz noch in dieser Session zustande. (Beifall.)

Abg. **von Dziembowski** (Pole): Wir bedauern die Erklärung der Regierung, daß eine Aenderung der Berufungsinstanz unmöglich sein soll. Das Vordringen des Laienelements begrüßen wir. Die Richter im Osten werden alle aus dem Westen importiert. Daher kennen sie natürlich Land und Leute nicht. Eingesessene Laienrichter tun daher gute Dienste. Freilich besteht bei politischen Prozessen die Gefahr, daß die Schöffen ausgesiept werden. Auch die Frage der Gerichtssprache ist sehr wichtig. Oft werden polnische Angeklagte gezwungen, einer deutschen Verhandlung sich zu fügen, obgleich sie durchaus nicht folgen können.

Das Haus vertagt dann die Weiterberatung auf morgen 11 Uhr. — Ferner Interpellation.

Franzika Bremer
Peter Obholzer

VERLOBTE

Neurath bei Grevenbroich, **Neuss** a. Rh.,
Januar 1910.

St. Quirinus Paramenten-Verein.

Auf vielseitigen Wunsch wird die

Ausstellung der angefertigten Paramenten- und Leinenstücke für arme Kirchen

noch bis am **Donnerstag abend** im Hause von Fräulein **Jos. Reinartz, Promenadenstraße 65** geöffnet sein. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Eisenbahn-Handwerker und Arbeiter-Ortsverein Neuß.

Sonntag, den 16. Januar, findet im Lokale **J. Bährens,** Crefelderstraße 3

Versammlung

statt, wozu sämtliche Handwerker und Arbeiter eingeladen werden.

Vortrag von Verbandssekretär **Gutsche** und andere Herren.
Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Jugendverein „Fortitudo" Neuß.

Sonntag, den 16. Januar 1910, morgens 6½ Uhr
in der Münsterkirche:

gemeinschaftl. hl. Kommunion.

Nachmittags 5 Uhr: **Andacht.** Nachher: **Versammlung im Gesellenhause.**

Turn- und Musik-Unterricht im Laufe der Woche wie sonst.

Freitag abend 8¼ Uhr: **Lesung Deutscher Dichter.**

Der Vorstand.

Büttgen.

Am **Sonntag, den 16. ds. Mts., nachmittags punkt 5¼ Uhr** finden im **Bommes'schen Saale:**

Turnerische Aufführungen

(Turnspiele, Geräteturnen, Freiübungen)

des **Allgemeinen Turnvereins** aus **Neuß** statt, um den Wert der Turnerei zu zeigen.

Ich lade alle Freunde des Turnens und insbesondere die Eltern und zwar der ganzen Bürgermeisterei dazu freundl. ein.

Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Büttgen. 15. Jan. 1910.

Namens des Comitees:
Grootens, Bürgermeister.

Volksverein Grevenbroich.

Sonntag, d. 16. Januar cr., abends punkt 6 Uhr,
bei **Hessels, Steinweg**

Lichtbilder-Vortrag

über Windhorst und seine Zeit.

Das Referat hat ein Herr vom Windhorstbunde Neuß übernommen.

Alle Mitglieder des Volksvereins, sowie die des Arbeitervereins als auch deren Frauen und die ältere Abteilung des Jünglingsvereins, sind dringend eingeladen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister Abteilung B Nr. 84 wurde heute eingetragen:

Die Firma **Rheinische Baumwollgesellschaft mit beschränkter Haftung** mit dem Sitz in Düsseldorf Heerdt.

Gegenstand des Unternehmens ist Handel in Baumwolle und Baumwollabfällen und deren Veredelung sowie die Beteiligung an gleichartigen Unternehmungen.

Das Stammkapital beträgt 100000 Mark.

Persönlich haftende Gesellschafter sind **Wilhelm Haase,** Fabrikbesitzer in Düsseldorf-Oberkassel, **Heinrich Knuppertz,** Kaufmann in M.-Gladbach, **Carl Mürmann junior,** Kaufmann in Rheydt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung auf Grund des Vertrages vom 18. Dez. 1909. Von den Gesellschaftsführern vertreten jedesmal zwei durch ihre Namensunterschrift die Gesellschaft.

Die Veröffentlichungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger.

Neuß, den 4. Januar 1910.

Königliches Amtsgericht.

Pensionat

der Schwestern von der Heimsuchung Mariä
(Salesianerinnen)
zu **Koblenz-Moselweiss.**
Beginn des Sommer-Semesters am 13. April.

Büttgen.

Schlachtvieh-Versicherung.

Die **Perleberger Viehversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Perleberg** versichert auf Grund ihrer Bedingungen

Schweine von Privatleuten

zu festen Prämien gegen Verluste nach der Schlachtung.

Anmeldungen für den hiesigen Bezirk nehmen entgegen:
Josef Schieser, Vorst.
Heinr. Littgen, Wattmannstraße.

Parterre-Wohnung 4 Zimmer, pr. 1. Febr. billig zu vermieten. Näh. Capitelstr. 2.

Wohnung, 6 Räume, von stiller Familie zu mieten gesucht, per März oder April. Offerten mit Preis u. **T 360** an die Exped.

Wohnung, 5 Zimmer in besserem Hause, auch geteilt zu vermieten. Näheres Josefstraße 122.

Es können einige **Herren** an gutem bürgerlichen
Mittagstisch
eventl. **Abendtisch** teilnehmen. Neustr. 5.

Wohnung zu vermieten. Jülicherlandstraße 59.

Suche zum 1. März abgeschl.
Wohnung
von 4 Räumen und Küche. Offerten mit Preisangabe an **O. Röthling, Cöln,** Türmchenswall 72.

Möbl. Zimmer mit Frühstück sofort oder später zu vermieten. Büchel 10, 1. Etg.

2 durcheinandergehende hübsch
möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension an einen besseren Herrn pr. 1. Februar zu vermieten. Crefelderstraße 25,

Anständige Leute erhalten **Kost u. Logis.** W. s. d. E.

Düsseldorfer Stadttheater.

Samstag, den 15. Januar
Hofgunst.
Sonntag, den 16. Januar
nachmittags 2½ Uhr
Prinzessin Herzlieb.
Abends 7 Uhr
Tannhäuser.

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Samstag, den 15. Januar
Pressefest.
Sonntag, den 16. Januar
nachmittags 3 Uhr
Monna Vanna.
Abends 7½ Uhr
Wenn der junge Wein blüht

Stadttheater Cöln.

Opernhaus.

Samstag, den 15. Januar
Zar und Zimmermann.
Sonntag, den 16. Januar
Aida.
Montag, den 17. Januar
Keine Vorstellung.

Schauspielhaus.

Samstag, den 15. Januar
Der Arzt am Scheideweg.
Sonntag, den 16. Januar
nachmittags 3 Uhr
Der Froschkönig.
Ein deutsches Weihnachtsspiel.
Abends 7½ Uhr
Die versunkene Glocke.
Montag, den 17. Januar
Der dunkle Punkt.

Schwere langjährige
Krämpfe, Fallsucht
chronische Nervenleiden. Vollst Heilung unt. Garantie. Apothek **F. Jekel, Glarus I** (Schweiz).
Porto 20 Pf.

Vierjährigen, kräftigen Hannoveraner, brauner
Wallach,
fehlerfrei, zuverlässig und brav, ein- und zweispännig gefahren, hat, weil überzählig, abzugeben Ehrenbürgermeister **Hoffmann, Löveling.**

Wegzugshalber
solide, gut erhaltene Möbel: Sophas, Schrank, Spiegel etc., sowie ein Doppelpult mit 2 Stühlen und Aktenschrank preiswert zu verkaufen.
Oberkassel, Roonstraße 20.

Lohnende
Vertretung
bezw. Niederlage, hat das größte Spezialgeschäft für alle Pfarrer Kneipp'schen Artikel und für naturgemäße Lebens- und Heilweise zu vergeben. Jedermann ist Käufer der Artikel.
Kneipp-Haus,
(Besitzer **K. Drobnig,** Kaiserl. Kgl. Hoflieferant),
Düsseldorf, Oststraße 93.

Bäckergehülfe gesucht.
Neuß, Niederstr. 39.

Tücht. Bäckergeselle
gesucht. Keine Sonntagsarbeit.
Jacob Sieyen, Neußerfurth.

Anstreichergehülfen
per sofort gesucht.
Leonh. Cohn, Sternstr. 98.

Kutscher,
durchaus nüchtern und zuverlässig, der auch Feldarbeiten versteht, sucht Ehrenbürgermeister **Hoffmann, Löveling.**

Junger hiesiger
Schweizer gesucht
zu 10 Kühen und etwas Jungvieh. **Christ. Rix,**
Büttgen bei Grimlinghausen

Viehwärter
für 6 Kühe und Nebenarbeit gesucht. Wo sagt die Expedition.

Ein
Fuhrknecht
und ein
Landgrubenarbeiter
sofort gesucht.
Näheres Schillerstr. 42.

Pferdeknecht gesucht, der im Viehgeschäft mithelfen muß.
Carl Bisges, Kaarst.

Jungen
von 14—16 Jahren, für leichte Arbeit gesucht.
Westdeutsche Seifenindustrie
Capitelstr. 71.



Durch des allmächtigen Gottes unerforschlichen Ratschluss wurde heute Nachmittag 3 Uhr mein innigstgeliebter Gatte, unser guter, unvergesslicher Vater, Schwiegervater und Onkel,

der wohlachtbare Herr

Peter Nover

im Alter von 69 Jahren, nach langem, schweren Leiden, wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, in die Ewigkeit abberufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Glehn und **Crefeld**, 14. Januar 1910.

Die feierl. Exequien werden am Dienstag, den 18. Januar, morgens 9 Uhr, in der St. Marienkirche gehalten; das Begräbnis findet am gleichen Tage, nachmittags 1/4 4 Uhr, vom Sterbehause, Büttgerstrasse 18, aus statt, wozu hiermit ergebenst eingeladen wird.

Sollte Jemand aus Versehen eine besondere Einladung nicht erhalten haben, so möge man diese als solche betrachten.



Heute entschlief sanft nach langem Leiden, mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr August Rheindorf.

Er starb im Alter von 38 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die tiefbetrübte Gattin:

Martha Rheindorf,

geb. **Lorenz.**

Bensberg, Neuss, Crefeld, Elberfeld, Cöln, Essen, Remscheid, Andernach, den 14. Jan. 1910.

Die Beerdigung findet Montag, den 17. Januar, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Bekanntmachung.

Die **Lieferung der Milch** für die beiden städtischen Pflegehäuser soll entweder **getrennt** oder **im Ganzen** für die Zeit vom 1. April 1910 bis 31. März 1913 vergeben werden. Zu liefern sind durchschnittlich täglich etwa 300 l. bezw. 85 Liter. Die Bedingungen liegen bei der städtischen Armenverwaltung, Akademiestraße 3 I., Zimmer 13, zur Einsicht auf und können auch von dort gegen Einsendung von 20 Pfennig bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen **bis zum 15. Februar 1910** an die städt. Armenverwaltung hierselbst einzusenden.

Düsseldorf, den 15. Januar 1910.

Der Oberbürgermeister.

†

Das Jahrgedächtnis

für den verstorbenen Herrn

J. Loerick

findet Montag morgen 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

†

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbenen Eheleute

Wilh. Bracht u. Frau,

Elisabeth geb. **Dickmann,**

wird **Montag, den 17. Jan. cur., morgens 9 Uhr** in der **St. Marienkirche** gehalten, wozu höflichst einladet

Die Familie.

Prozessions-Vereinigung Allerheiligen nach Kevelaer

Montag Morgen 1/4 7 Uhr in St. Sebastian **hl. Messe** für das Mitglied

Josef Baumeister.

Kleineres Haus

mit flottem Bäckerei-Betrieb ist **mit Antritt Juni ds. J.** preiswert günstig zu verkaufen.

Näh. **Frz. Gervers,** Promenadenstraße 61.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister Abteilung A Nr. 487 wurde heute eingetragen:

Die Firma **Haberland und Neumann** in Düsseldorf-Oberkassel.

Persönlich haftende Gesellschafter sind **Gustav Haberland**, Kaufmann in Oberkassel; **Engelbert Neumann**, Kaufmann ebenda.

Offene Handelsgesellschaft.

Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1910 begonnen.

Die Gesellschaft wird durch jeden der Gesellschafter vertreten.

Neuß, den 8. Januar 1910.

Königliches Amtsgericht.

Mehrere Ein- und Mehr-

Familienhäuser

zum T. mit schönen Gärten u. in Kürze zu beziehen s. unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Bauplätze z. Teil mit Baukapital. Besorgung, An- und Verkauf **Hypotheken.**

Frz. Gervers,

Fernr. 656. Promenadenstr. 61.

Ackergut

von 30—60 Morgen zu pachten gesucht.

Off. u. **S 859** an die Exped.

Gutgehende Backerei

zu übernehmen gesucht. Offerten unter **E 484** an die Exped.

Biotophon-Theater

Crefelderstr. 13

Größtes, ältestes, vornehmstes und bestreingerichtetes Etablissement lebender Photographien am Platze. Größte und deutlichste Bildfläche.

Angenehmer Familien-Aufenthalt, gut ventiliert, angenehme Heizung.

Für Sonntag, den 16. Januar 1910

überaus reichhaltiges Programm, ausgestattet mit den neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der lebenden Photographie, unter vielen anderen besonders hervorzuheben:

Der großartige Kunstfilm

Der Todessturz im Automobil.

Dieses hinreißende Drama handelt von der Geschichte einer unglücklichen Heirat einer reichen, hübschen Erbin. Reich an aufregenden Szenen und Momenten, bis ein Sturz mit dem Automobil in einen **300 Fuß tiefen Abgrund** dem treulosen und brutalen Herzog ein jähes Ende bereitet.

Ferner noch 10 weitere großartige Schlager.

Die lieben Kleinen erhalten an der Kasse jeder „Eine Ueberraschung" gratis.

Mache ein geehrtes Publikum von Neuß und Umgegend ganz besonders darauf aufmerksam, daß bei uns **wirklich ganz neue Bilder** zur Vorführung gelangen und daß dem Publikum **keine alten Sachen** gezeigt werden.

◆◆◆ Nur vom Neuesten das Beste. ◆◆◆

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Die Direktion.



Große Neußer Carnevals-Gesellschaft Drusushof.

Sonntag, den 16. Januar 1910, Abends 8,11 Min.:

Große Gala-Damen-Sitzung.

Trautchen von Cöln kommt zu dieser Sitzung bestimmt. Verschiedene andere I. Cölner und Neußer Carnevalisten reden.

Entree 1 Mk. 1 Dame frei.

Mitgliedskarten à **3 Mk.** an der Kasse.

Reden müssen bis Sonntag morgen 11 Uhr abgegeben werden.

Grosse Karnevalsgesellschaft „Fidele Kiste".

Auf zum Raritäten-Museum.



Sonntag, den 16. Januar, abends 5.11 Uhr, in der **„lustigen Ecke"** von **Johann Schmidt,** Breitestraße, Restaurant zum Amtgericht

IV. Damensitzung.

Jede Stunde Erklärung der Raritäten und Spitzbübereien, herrührend vom Abbruch des Kaufhauses, wozu freundl. einladet **Der IXer Rat.**

NB. Zu dem am Sonntag, den 23. Januar cr. stattfindenden **großen Redewettstreit** werden Anmeldungen von Reden von Sonntag ab im Sitzungslokale entgegengenommen. **D. O.**

Karnevals-Gesellschaft

Nordstädter-Lachstübchen

Motto: Möt Humor on Witz
Steht et Lachstöfke an de Spetz.

Morgen Sonntag d. 16. 1. 1910. punkt 5 11 Min.

2. Große Damensitzung

u. a. Auftreten der berühmten Duettistin **Thea Franzesco.**



Entree frei. **Mütze 10 Pf.**

im Restaurant „Furtherhof" **Heinr. Reiners.**

Freischützen-Verein Grimlinghausen.

Sonntag, den 16. ds. Mts. findet im Lokale des Herrn **M. Meuter**

Theater-Aufführung

statt. Zur Aufführung gelangt:

„Der Freischütz"

Rom. Schauspiel mit Gesang in 3 Aufzügen.

Ferner

„Der Geisterstudent"

Schwank in 1 Aufzug

sowie Terzetts, Duetts und Couplets.

Anfang punkt 7 Uhr.

1. Platz 60 Pfg. 2. Platz 40 Pfg.

Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Karnevals-Gesellschaft Büttgen.



Motto: Die elektrische Lechter
maken so völl närrische Gesechter.

Am **Sonntag, den 16. ds. Mts., abends 8 Uhr 11 Min.** im Saale von **Witwe Willy Dammer:**

Große Gala-Damen-Sitzung.

Entree frei. **Mützen an der Kasse.**

Hierzu ladet ein

Der 11er Rat.

150—200 Ltr Milch

à 15 1/2 Pfg., täglich gegen Caution nach Düsseldorf B. gesucht. Off. unter **P 840** an die Exp.

Reiner Blüten-Schleuder-Honig

◆◆◆ hat abzugeben ◆◆◆

Heinr. Telmes, Weißenberg.

Männer-Gesang-Verein Eintracht

Dirigent: Herr Städt. Musikdirektor W. Helmich.

Sonntag, den 16. Januar cr., Abends punkt 6 Uhr, im grossen Saale der „Bürgergesellschaft" Niederstr.

Grosses Concert

unter freundl. Mitwirkung der Konzertsängerin Fräul. **Ella Spickhoff,** Düsseldorf (Sopran) und des Konzertmeisters Herrn **Tillmann Strater,** Krefeld (Violine).

Vortrags-Folge.

1. „Erwachen der Liebe im Walde", Chor von Aug. Thelen
2. a) „Widmung" . . . . . „ R. Schumann
   b) „Wie bist du meine Königin" . . „ J. Brahms
   c) „Frühling ist da" . . . . . „ E. Hildach.
   Konzertsängerin Frl. Ella Spickhoff
3. „Verrauscht und verronnen", Chor . „ M. Filke
4. Konzert E-moll, 1. und 2. Satz . . . „ F. Mendelssohn
   Hr. Konzertmeister Tillm. Strater
5. a) „Sonntag im Mai", Chor . . . . „ Fr. Krasinsky
   b) „Adreas Hofer", Chor . . . . „ L. Rebbert
6. a) Serenade melancholique . . . . „ R. Tschaikowsky
   b) Danse tzigane . . . . . „ T. Nachez
   Hr. Konzertmeister Tillm. Strater
7. a) „Fahrendes Glück" . . . . . „ M. Neumann
   b) „Schlaf' ein, holdes Kind" . . . „ R. Wagner
   c) „Unter'm Machandelbaum" . . . „ V. Holländer
   Konzertsängerin Frl. Ella Spickhoff
8. „Rudolf von Werdenberg", Chor . . „ F. Hegar

Karten im Vorverkauf: **1. Platz 1.25 Mk., 2. Platz 75 Pfg.** sind zu haben in den Cigarrenhandlg. **Wwe. Müller, Heinr. Bruckmann, W. Loschelder, Georg Büschges,** sowie in der Musikalienhandlg. **Jak. Lorenz,** Buchhandlg. **J. van Haag** und bei **Gebr. Klussmann.** **An der Kassa erhöhte Preise.**

Marine-Verein Neuß.

Sonntag, den 16. Januar, abends 8 Uhr im Berghaus'schen Saale

Kaisers-Geburtstagsfeier.

Gleichzeitig auf vielfachen Wunsch **Wiederholung der Aufführung:**

Der Farmer,

ebende Bilder und Scenen aus dem Herero-Kriege mit erläuternder Dichtung von Friedrich Knortz.

II. Teil:

Unsere Marine.

Posse mit Gesang in 1 Akt von Rob. Linderer, Musik von Rich. Thiele.

Orchester: Tosferams'sche Kapelle.

Eintrittspreis: Mark 1,00.

Der Reinertrag ist für den Fonds des Kaiser Wilhelm-Denkmals bestimmt.

Liste zum Einzeichnen circuliert.

Im Interesse der guten Sache bitten wir unsere verehrl. Mitbürger um gefl. rege Beteiligung.

Der Vorstand.

Gewerkschafts-Fest

verbunden mit

Kaisersgeburtstags-Feier des Kartells der christl. Gewerkschaften von Neuß und Umgegend

am **Sonntag**, den 16. Januar, abends 7 Uhr, im **Marienhause** (Tückingstr.), bestehend in

Konzert, Theater und Verlosung.

Anschließend: **Tanzkränzchen.**

Festredner: Gewerkschaftssekretär **Josef Leupke,** Düsseldorf.

Karten sind zu haben bei den Mitgliedern und Zahlstellenvorsitzenden. Für den Heimarbeiterinnen-Verband bei **Frau Maaßen,** Rheinwallstr. 4.

Sonntag, den 16. ds. feiert der

Turn- und Athletenklub „Concordia"

sein

Familien-Fest

im **Concordia-Saale** von **Heinrich Schmitz,** Neußerfurth.

Von 4 Uhr:

Tanzvergnügen, später Preisschießen und athletische Aufführungen.

Kongregation M. Empfängnis

Sonntag, den 30. Januar 1910, nachmittags 3 1/2 Uhr im Marienhause:

Kaffeevisitte mit Verlosung.

Anmeldungen werden entgegengenommen am Sonntag den 16. Januar gleich nach der Kongregationsandacht um 4 3/4 Uhr im Saale an der Marienkirche, beim hochwürdigen Herrn Präses, Marienkirchplatz 32.

Der Vorstand.

Kath. Volksverein Büderich.

Sonntag, den 16. Januar, nachmittags 5 Uhr

Lichtbildervortrag

über Volk und Leben in Japan.

Redner: Herr Superior P. Dr. Weig aus Japan.

Entree 10 Pfg. — Lokal: **Boffen-Delmes.**

Ein fast neuer **Säulen-Ofen** billig zu verkaufen.

Neuß, Bergheimerstr. 58.

Schöner **Arbeitsochse** zu verkaufen.

Holzheim, Gellschestraße 4.

65. Verein 65.

Sonntag, den 16. ds., abends 8 Uhr, **Versammlung** im Vereinslokal **Koppenburg.**

Tagesordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder, Besprechung über Kaisers-Geburtstagsfeier, Vorstandswahl.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Auf nach Büttgen Wattmannstraße.

Am **Sonntag,** den 16. Jan. findet im Saale des Herrn **Joh. Tillmann,** eine

große humoristische Sitzung

statt, wozu alle freundlichst eingeladen sind.

Anfang **7,11** Uhr.

Carnevalsgesellschaft De klöckste noch lang net.

Fuhrwerksverein Neuss.

Sonntag, den 16. Januar, abends 5 1/2 Uhr:

General-Versammlung

in der Restauration von **A. Sprenger.**

Tages-Ordnung.

1. Rechnungsablage,
2. Ergänzungswahl des Vorstandes,
3. Verschiedenes.

Hierzu ladet dringend ein.

der Vorstand.

Christlicher Metallarbeiter-Verband.

Sonntag, den 16. dss. Mts., vormittags 11 Uhr, bei **Joh. Hemmerden:**

Versammlung.

Der Vorstand.

Industrie Kohlen

Gewasch. Magernußkohlen 4 u. 5 (starke Körnungen) **erster** leistungsfäh. Zeche, hervorragend **für Unterwindfeuerungen,** sowie zum Mischen geeignet, in größ. Mengen für jetzige und **Jahreslieferung sehr billig** abzugeben. Analyse u. Probesendungen bereitwilligst.

Anfragen unt. **U 957** an die Annon.-Expd. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Industrie- und Zittauer-Kartoffeln

abzugeben.

Rierenhof bei Neuß.

Transportwagen

1- u. 2spännige Kettenschleifen

stets vorrätig bei

Josef Pesch, Schmiedemeister, **Allerheiligen.**

Milchflaschen

Fabrillager von

Driburg-Siebenstern

Fabrikpreise

Philipp Loskill, Düsseldorf,

Herzogstraße 28, Ecke Talstraße.

Telephon 3191.

2 Wagenpferde,

billig zu verkaufen. Dieselben sind für jeden Gebrauch geeignet.

Näh. Neußerfurth 63.



Von Montag ab steht ein großer Transport erstklassiger

oldenburgische Kühe, Rinder u. Zuchtstiere

in Wevelinghoven bei Herrn **M. Kaufmann** zum Verkauf und Tausch.

L. Weinberg, in Oldenburg.

2 junge tragende **Schweizerziegen** zu kaufen gesucht.

Heinrich Bossen, Büttgen-Linning.



15 gebrauchte **Fahrräder** billig zu verkaufen.

Keller,

Rheinstraße 28.

2tür. Kleiderschr. von 38 M. an Sofas in Leder u. Plüsch, Betten, Anrichte, Vertikow, **Küchenschr.** Oefen, Sekretär, gr. 3tür. Wäscheschrank, gr. Milchschr., Bilder, Herd, zu verk. Oberstraße 93.

30 Mark Belohnung.

demjenigen, der mir nachweist, daß das über mich verbreitete Gerücht auf Wahrheit beruht.

Heinrich Herweg, Steinhausstraße 71.